

Kooperatives

Kommentiertes

Vorlesungs-

Verzeichnis



der
EVANGELISCHEN
und
KATHOLISCHEN
Fakultät
Tübingen.

im
SONNERSSEMESTER

2021



Impressum

Herausgeber: Fachschaft Evangelische Theologie der Universität Tübingen,
Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen
Fachschaft Katholische Theologie der Universität Tübingen,
Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen

Idee, Konzeption,
Gesamtredaktion,
Layout, Anzeigen: Patrick Kurfess & Lukas Röhner

Cover: Antonia Löffler

Druck: WiesingerMedia GmbH,
Wilhelmstr. 44, 72074 Tübingen

Auflage: 100

Alle Angaben ohne Gewähr auf Vollständigkeit sowie Richtigkeit.

Editorial

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

liebe Leserinnen und Leser,

liebe Interessierte,

inzwischen sind wir gewohnt, unser Leben unter Pandemiebedingungen zu gestalten und auch unser studentischer Alltag hat sich sehr verändert. Wo man früher sich zwischen zwei Veranstaltungen kurz in der Cafeteria zum Plaudern oder Kaffee getroffen hat, um dann den nächsten Seminarraum aufzusuchen, geht man jetzt in der Pause Zähne putzen oder gar duschen.

Trotzdem freuen wir uns, Euch das neue KKVV – das kooperative kommentierte Vorlesungsverzeichnis der Fachbereiche Evangelische und Katholische Theologie – präsentieren zu dürfen! Es kann wichtige Tipps und Informationen für Euer Studium und dessen Planung geben. Das KKVV bietet einen Überblick über alle geplanten Veranstaltungen, aber leider nicht immer mit finalen Informationen. Deswegen verweisen wir auf die online-Auftritte auf Alma.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Mithelferinnen und Mithelfern an der Fertigstellung dieser neuen Auflage bedanken. Uns hat die Vorbereitung erneut Spaß bereitet, auch um etwas Planungshilfe und Orientierung in Zeiten von Corona zu geben.

Für das kommende Sommersemester 2021 wünschen wir Euch Gottes Segen, viel Erfolg bei allen Prüfungsleistungen und vor allem Gesundheit.

Lukas Röhner für die Evangelische Fachschaft

Patrick Kurfess für die Katholische Fachschaft

Inhaltsverzeichnis

Studium Evangelische Theologie	6
ERASMUS	6
Einführung.....	8
Sprachkurse	9
Altes Testament	12
Neues Testament.....	21
Kirchengeschichte	28
Systematische Theologie	37
Praktische Theologie.....	45
Religionswissenschaft und Judaistik	57
Studium Katholische Theologie	61
Studienberatung	61
Studienaustausch/Auslandsaufenthalte	62
ERASMUS+	64
FAQ.....	66
Sprachkurse	67
Biblische Einleitung und Zeitgeschichte	68
Altes Testament	73
Neues Testament.....	77
Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie	81
Mittlere und Neuere Kirchengeschichte.....	85
Dogmatik	91
Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie	93
Institut für ökumenische und interreligiöse Forschung	96
Fundamentaltheologie.....	100
Philosophische Grundfragen der Theologie	101
Theologische Ethik / Moralthologie	104
Theologische Ethik / Sozialethik.....	107
Kirchenrecht.....	113
Liturgiewissenschaft.....	116
Praktische Theologie.....	119
Religionspädagogik, Kerygmantik und kirchliche Erwachsenenbildung	125

Außerfakultäre Veranstaltungen	132
Ökumenischer Gesprächskreis	132
Weltethos-Institut	133
Studienbegleitende Informationen	143
Fachschaften + Angebote	143
Fachschaft Evangelische Theologie (FETH)	143
Fachschaft Katholische Theologie (FAKT.)	144
TüThe	145
Kommissionen und Ausschüsse	146
Evangelisch-Theologische Fakultät	146
Gleichstellungskommission.....	146
Katholisch-Theologische Fakultät.....	147
Fakultätsrat	147
Studienkommission (StuKo).....	147
Prüfungsausschuss.....	147
Strukturkommission	147
Maria Düsing-Stiftung.....	147
Gleichstellungskommission.....	148
Berufungskommission.....	148
Begleitangebote	149
Evangelische Begleitangebote	149
IGWT (Interessensgemeinschaft württembergischer Theologiestudierender).....	149
Katholische Begleitangebote	150
Wilhelmsstift.....	150
Theologisches Mentorat.....	151
KHG Tübingen – Katholische Hochschulgemeinde Tübingen.....	152
Synopse der Lehrveranstaltungen	153
Katholisch-Theologische Fakultät	153
Evangelisch-Theologische Fakultät.....	154
Mein Stundenplan im Sommersemester 2021	156

Studium Evangelische Theologie

ERASMUS

Das Erasmus-Programm fördert im Rahmen des Lifelong Learning Programms (LLP) der Europäischen Kommission die Mobilität der Studierenden an europäischen Hochschulen. Die Gasthochschule verpflichtet sich, die Studierenden von der Entrichtung von **Studiengebühren zu befreien**.

Die **ERASMUS+ Stipendien** sollen nur die „Mobilitätskosten“, d.h. die zusätzlichen Kosten für den Auslandsaufenthalt (für die Dauer von 3 bis 10 Monaten) abzudecken helfen und bewegen sich derzeit (2020) bei ca. **EUR 370,- pro Fördermonat**.

BAföG-Berechtigte sollten eine Auslands-BAföG-Förderung plus Auslandssatz und Reisekostenzuschuss beantragen.

Die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Tübingen hat im Rahmen der bilateralen Abkommen z.Zt. folgende **Partnerfakultäten**:

1. Det teologiske Fakultet, Universitet **Aarhus** (Dänemark)
2. University of **Aberdeen** (Schottland)
3. Faculteit der Godgeleerdheid, Vrije Universiteit **Amsterdam** (Niederlande)
4. Faculty of Social Theology, University of Athens, **Athen** (Griechenland)
5. Comenius Universität **Bratislava** (Slowakei)
6. Theologische Fakultät der Károli Gáspár Reformierten Universität **Budapest** (Ungarn)
7. Protestantisch theologisches Institut **Cluj-Napoca** (Klausenburg) (Rumänien)
8. Department of Theology and Religion, Durham University, **Durham** (England)
9. School of Divinity, University of **Edinburgh** (Schottland)
10. University of **Exeter** (England)
11. Department of Theology and Religious Studies, University of **Glasgow** (Schottland)
12. Faculty of Theology, University of **Helsinki** (Finnland)
13. Centre for Theology and Religious Studies, Lunds Universiteit, **Lund** (Schweden)
14. Det Teologiske Menighetsfakultet (Norwegian Lutheran School of Theology) **Oslo** (Norwegen)
15. Institut Protestant de Théologie **Paris** (Frankreich)
16. Evangelická teologická fakulta, Univerzita Karlova v Praze, **Prag** (Tschechien)
17. Faculty of Theology, Latvijas Universitate **Riga** (Lettland)
18. Sárospataki Református Teológiai Akadémia, **Sárospatak** (Ungarn)

19. Evangelisch-theologische Fakultät Hermannstadt/**Sibiu** (Rumänien)
20. University of **St. Andrews** (Schottland)
21. Faculté de Théologie Protestante, Université Marc Bloch **Strasbourg** (Frankreich)
22. Faculty of Theology, Tartu Ülikool, **Tartu** (Estland)
23. Faculty of Theology, Aristotle University of **Thessaloniki** (Griechenland)
24. Universität **Umea** (Schweden)
25. Christlich theologische Akademie **Warschau** (Polen)
26. Ev.-theol. Fakultät, Universität **Wien** (Österreich)

Nicht mehr im Erasmusprogramm sind die **Schweizer Fakultäten**. Sie gewähren aber i.d.R. eine analoge Förderung:

Ev.-theol. Fakultät, Universität **Basel** (Schweiz)

Ev.-theol. Fakultät, Universität **Bern** (Schweiz)

Ev.-theol. Fakultät, Universität **Genf** (Schweiz)

Ev.-theol. Fakultät, Universität **Zürich** (Schweiz)

Termine: Die Studienjahre dauern von August/September bis Juni/Juli.

Die **Anmeldung** sollte möglichst Anfang des Wintersemesters für das darauffolgende Studienjahr erfolgen. Bewerbungsfrist für das gesamte Studienjahr ist der 30.11. Weitere Termine werden dann bekannt gegeben.

- Erasmus-Homepage der Ev.-Theol. Fakultät: <http://www.ev-theologie.uni-tuebingen.de/studium/erasmus.html>

Programmbeauftragter der Ev.-Theol. Fakultät:

Prof. Dr. Reinhold Rieger

Liebermeisterstraße 12 (Theologicum), Zimmer 204

D - 72076 Tübingen

Tel.: 07071-29 74902

Fax: 07071-29 5155

E-Mail: reinhold.rieger@uni-tuebingen.de

Sprechstunde: Dienstag 11-12 Uhr (o.n.V.) in Zi. 204, Dekanat.

Die Katholisch-Theologische Fakultät bietet ebenfalls ein Erasmus-Programm an. Unter bestimmten Bedingungen können auch Studierende der evangelischen Theologie an diesen Austauschprogrammen teilnehmen.

Einführung

Einführungskurs: Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie (2 SWS)

Förderer; Reinert

Inhalte: Die Veranstaltung möchte genau das bieten, was im Titel steckt: eine "Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie".

Dem nähern wir uns in drei Bereichen:

1.) Das Theologiestudium hängt irgendwie mit Glaube und Kirche zusammen - aber wie? Welche Rolle spielt einerseits der Bezug auf diese Vorgegebenheiten und was bedeutet es andererseits, dass die Theologie als Wissenschaft an einer Universität betrieben wird?

2.) Das Theologiestudium ist in verschiedene Fächer unterteilt. Wir werden Einblicke in die unterschiedlichen Arbeitsbereiche der Fächer erhalten.

3.) Als wissenschaftliches Studium folgt die Theologie bestimmten wissenschaftlichen Arbeitsweisen, die wir ganz praktisch miteinander üben: Bibliotheksrecherche, richtig zitieren, ein übersichtliches Literaturverzeichnis erstellen, mit Fachlexika arbeiten etc.

Unser Ziel ist, dass Sie am Ende des Seminars mit Grundlagen ausgerüstet sind und mit Freude das großartigste Studium der Welt angehen!

ACHTUNG!!! Damit Sie am Ende des Semesters mehr Zeit haben, sich auf die Prüfungen vorzubereiten, wird die letzte wöchentliche Sitzung am Montag 21.6. stattfinden. Hinzu kommt ein **ganztätiger Block am Samstag 26.6.** Die Anwesenheit an diesem Samstag ist Voraussetzung für einen Teilnahmechein!

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 19.04.

Übung: Bibelkunde (4 SWS)

Oswald; Bauspieß

Inhalt: Eine fundierte Kenntnis der biblischen Texte ist nicht nur eine unabdingbare Voraussetzung für die Beschäftigung mit Einzelthemen in den exegetischen Fächern, sondern auch für jede theologische Argumentation in Wissenschaft, Kirche und Schule. Die Bibelkundeveranstaltung soll eine Einführung in und einen Überblick über die einzelnen biblischen Schriften geben sowie zur eigenständigen Beschäftigung mit den alt- und neutestamentlichen Texten anregen.

Die Bibelkunde des AT findet wöchentlich dienstags statt, die Bibelkunde des NT wöchentlich montags. Die Veranstaltung dient auch zur Vorbereitung auf die Bibelkundeprüfung am Ende des Semesters. Sie richtet sich aber grundsätzlich an Studierende aller Semester

Leistungsnachweis: Bibelkunde-Klausur

Zeit: Mo 18 – 20 und Di 18 – 20

Ort: s. Ausgang/ alma

Beginn: 19.04.

Sprachkurse

Akad. Oberrat Manfred Krzok

Griechisch

Sprechstd.:	Mi 10:00 – 11:00 und n. V.
Büro-Nr.:	244
Telefonnr.:	29-75252
E-Mail:	manfred.krzok@uni-tuebingen.de

Apl. Prof. Heinz-Dieter Neef

Altes Testament und Sprachen - Hebräisch

Sprechstd.:	Di 09:30 – 10:10 und n.V.
Büro-Nr.:	148
Telefonnr.:	29-78003
E-Mail:	heinz-dieter.neef@uni-tuebingen.de

Griechisch I: Lehrbuch (5 SWS)

Krzok

<p><i>Inhalt:</i> Ziel der Veranstaltung ist die Beherrschung der Formenlehre, die Kenntnis der wichtigsten Syntaxregeln, das Analysieren und Übersetzen von Texten, sowie die Aneignung von Hintergrundwissen aus Bereichen der griechischen Literatur, Kultur, Philosophie und Geschichte. Eine sinnvolle Mitarbeit erfordert einen Zeitaufwand von tägl. 3 Std. für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsgegenstandes.</p> <p>Ergänzend zur Veranstaltung wird ein 2stündiges Tutorium angeboten.</p> <p><i>Leistungsnachweis:</i> Falls ein benoteter Schein erwünscht: Abschlussklausur</p> <p><i>Literatur:</i> Lehrbuch Kantharos. Griechische Unterrichtswerk, Klett Schulbuchverlag (alte Ausgabe, ISBN 3-12-670100-0, beim Veranstaltungsleiter ausleihbar) Grammatik: Ars Graeca Grammatik, Schöningh Verlag (oder: Bornemann Risch Grammatik, Dieterweg Verlag) Eisodos. Eine Einführung in die altgriechische Grammatik (beim Veranstaltungsleiter erhältlich) Hellenika, Cornelsen Verlag</p> <p><i>Voraussetzungen:</i> Vertrautheit mit der dt. Grammatik und deren Terminologie</p>				
Zeit:	Mo	08 – 09	Ort: s. Ausgang/ alma	Beginn: 19.04.
	Di	08 – 09		
	Mi	08 – 09		
	Do	08 – 09		
	Fr	08 – 09		

Griechisch II: Lektüre von ausgewählten Texten aus Werken Platons u. Xenophons und anderer griechischer Schriftsteller. (5 SWS)

Krzok

Inhalt: Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Lektüre ausgewählter Texte aus den Schriften Platons und Xenophons mit dem Ziel, jenen Grad von Griechischkenntnissen zu erreichen, der für ein erfolgreiches Bestehen des Graecums erforderlich ist. Um eine sinnvolle Mitarbeit von Anfang an zu gewährleisten, müssen die am Ende der Veranstaltung Griechisch I geforderten Kenntnisse vorhanden sein.

Die Veranstaltung führt unmittelbar zum Graecum, das am Ende des Semesters am RP abgelegt werden kann.

Ein Klausurenkurs (Übungsklausuren zur Vorbereitung auf das Graecum) wird ergänzend angeboten.

Ergänzend zur Veranstaltung wird ein 2stündiges Tutorium angeboten.

Leistungsnachweis: Graecumsprüfung am RP

Literatur: Platon, Protagoras, Aschendorff Verlag
Ars Graeca Grammatik, Schoeningh Verlag Gemoll,
Wörterbuch Grundwortschatz Griechisch, Klett Verlag
Kaegi, Repetitionstabellen, Weidmann Verlag
Hellenika, Cornelsen Verlag

Voraussetzungen: Vorausgehender Besuch der Lehrveranstaltung Griech I

Zeit:	Mo	09:30 – 10:15	Ort: s. Ausgang/ alma	Beginn: 19.04.
	Di	09:30 – 10:15		
	Mi	09:30 – 10:15		
	Do	09:30 – 10:15		
	Fr	09:30 – 10:15		

Griechische Lektüreübung (nach Absolvierung des Graecums) (2 SWS)

Krzok

Inhalt: Ausgewählte Texte nach Wunsch der Teilnehmer: Vorbesprechung: Do. 22.04.2021, 12 Uhr c.t.;

Lektüre ausgewählter Texte nach Wunsch der Teilnehmer/-innen. Zur Wahl stehen beliebige Texte aus dem griechischen Schrifttum (Homer, Vorsokratiker, Lyrik, Tragödie, Historiker, Platon, Aristoteles, Roman, NT, Neugriechisch u.a.)

Literatur: Nach Absprache mit den Teilnehmern

Voraussetzungen: Graecum oder ein entsprechender Abschluss

Zeit: Do 12 – 13	Ort: s. Ausgang/ alma	Beginn: 22.04.
------------------	-----------------------	----------------

Ivrit I/2 (2 SWS)

Morgenstern

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo 16 – 18	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 26.04.
------------------	-----------------------	----------------

Jiddisch und Einführung in die jiddische Literatur der Moderne (2 SWS)

Michels

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.		
Zeit: Mo 16 – 18	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 19.04.

Hebräisch I (9 SWS)

Neef

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.				
Zeit:	Mo	10 – 11	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 19.04.
	Di	10 – 12		
	Mi	10 – 12		
	Do	10 – 12		
	Fr	10 – 12		

Hebräisch II: Richterbuch (nach Absolvierung des Hebraicums) (2 SWS)

Neef

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.		
Zeit: Do 08- 10	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 22.04.

Syrisch (2 SWS)

Neef

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.		
Zeit: Fr 08 – 10	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 23.04.

Übungsklausuren: jeweils (4 SWS)

Krzok

<i>Voraussetzungen:</i> Teilnahme an meiner Lehrveranstaltung Griech II		
Zeit: Fr 10:30 – 13:30	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 23.04.

Altes Testament

Lehrstuhl Altes Testament I

Schwerpunkt: Literaturgeschichte des Alten Testaments

Prof. Dr. Jakob Wöhrle

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Di 09:00 – 10:00; in die Liste vor Zimmer 248 eintragen
oder E-Mail an das Sekretariat senden

Büro-Nr.: 247, 1. OG

E-Mail: jakob.woehrle@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 07071/ 29-78009



Lehrstuhl Altes Testament II

Schwerpunkt: Theologie des alten testaments

Prof. Dr. Martin Leuenberger

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mi 11:00 – 12:00

Büro-Nr.: 251

E-Mail: martin.leuenberger@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-75253



Biblisch-Archäologisches Institut

Prof. Dr. Jens Kamlah

Direktor

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 149, 1. OG

E-Mail: jens.kamlah@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-72879



Hauptvorlesung: Archäologie zur Religionsgeschichte Israels/Judas (auch für LA-Studierende; auch für IANES-Studierende: Module MA VAA-1.1. und 1.2.) (3 SWS)

Kamlah

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Di 10 – 12 und Mi 12 – 13 Ort: s. Aushang/ alma Beginn: 27.04.

Hauptvorlesung: Die biblische Urgeschichte (3 SWS)

Neef

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo 08:30 – 10:00 und
Do 12:00 – 13:00 Ort: s. Aushang/ alma Beginn: 19.04.

Hauptvorlesung: Die Jakoberzählung (4 SWS)

Wöhrle

Inhalt: Die Jakoberzählungen der Genesis gehören zu den bekanntesten und schönsten Texten des Alten Testaments. Die Jakoberzählungen sind als Familiengeschichte gestaltet. Sie handeln von Jakob und seinem Bruder Esau. Zugleich sind die Jakoberzählungen aber auch hoch politische Erzählungen. Im Gewande einer Familiengeschichte wird hier eine Ursprungsgeschichte des Volkes Israel im Gegenüber zu seinen Nachbarvölkern entwickelt, die auf differenzierte Weise das Selbstverständnis des eigenen Volkes wie auch dessen Verhältnis zu den Nachbarvölkern beschreibt. In der Vorlesung werden - nach einer umfänglichen Einleitung in die Pentateuchforschung - die Jakoberzählungen in all ihren Teilen ausgelegt. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf der Entstehung und der politischen Intention der Jakoberzählungen auf ihren verschiedenen Entstehungsstufen liegen.

Leistungsnachweis: Teilnahmeschein; benoteter Schein nach mdl. Vorlesungsprüfung.

Literatur: Wöhrle, J., Art. Jacob (Patriarch), EBR 13 (2016), 582–585.

Zeit: Mi 10 – 12 und Do 10 – 12 Ort: s. Aushang/ alma Beginn: 28.04.

Proseminar: Einführung in die historisch-kritische Exegese des Alten Testaments (mit Hebräisch) (2 SWS)

Ebach

Inhalt: Das Proseminar führt an ausgewählten Texten aus dem Jesaja-Buch in die grundlegenden Praktiken der historisch-kritischen Exegese ein. Dabei stehen Theologie und Entstehung des Prophetenbuches sowie der historische Kontext ebenso im Mittelpunkt wie die Methodik alttestamentlichen Arbeitens selbst.

Leistungsnachweis: Die aktive und kontinuierliche Teilnahme wird für den Teilnahmeschein vorausgesetzt. Es besteht die Möglichkeit, eine alttestamentliche Proseminararbeit zu schreiben.

Literatur: Wird im Laufe des Proseminars bekanntgegeben.

Voraussetzung: Hebraicum und fortgeschrittene Griechischkenntnisse (mindestens Griechisch 1)

Zeit: Mi 14 – 16 Ort: s. Aushang/ alma Beginn: 21.04.

Proseminar: Einführung in die historisch-kritische Exegese des Alten Testaments (mit Hebräisch (2 SWS))

Kleiman

Inhalt: Im Rahmen dieses Proseminars werden wir uns die Grundlagen der historisch-kritischen Exegese am Beispiel von Gen 32,23-33 erarbeiten. Die verschiedenen exegetischen Schritte werden besprochen und an diesem und anderen Beispielen veranschaulicht.

Leistungsnachweis: Nachweis der aktiven Teilnahme, benoteter Leistungsnachweis (mit Proseminararbeit)

Literatur: Wird im Laufe des Proseminars bekannt gegeben

Voraussetzung: Hebraicum und Griechisch I

Zeit: Do 12 – 14

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.04.

Proseminar: Einführung in die Exegese des Alten Testaments (für Studiengänge ohne Hebraicum) (2 SWS)

Oswald

Inhalt: Dieses Proseminar richtet sich an Studierende in Studiengängen ohne Hebraicum: (1) Lehramt in allen Prüfungsordnungen; (2) BA.NF, wenn das Schwerpunktfach nicht AT ist; (3) Theologie bzw. AT als Beifach oder Importmodul in anderen Studienfächern. Im Proseminar wird eingeübt, wie man sich Texte des Alten Testaments auch ohne Hebräisch-Kenntnisse erschließen kann. Verschiedene Texte aus den Psalmen, den Propheten und den Erzählungen werden erarbeitet. Ergänzt werden die textbezogenen Arbeitseinheiten durch Einführungen in den Kanon des AT und in die Geschichte Israels.

Leistungsnachweis: Hausarbeit: benoteter Schein; Referat: unbenoteter Schein

Literatur: Jan C. Gertz (Hg.): Grundinformation Altes Testament (UTB 2745), 5. Auflage, Göttingen 2016.

Erich Zenger u.a.: Einleitung in das Alte Testament, 9. aktualisierte Auflage herausgegeben von Christian Frevel, Stuttgart 2016.

Helmut Utzschneider / Stefan Ark Nitsche: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, 4. vollständig überarbeitete und ergänzte Auflage Gütersloh 2014.

Wolfgang Oswald / Michael Tilly: Geschichte Israels. Von den Anfängen bis zum 3. Jahrhundert n. Chr. (Geschichte kompakt), Darmstadt 2016.

Zeit: Do 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 28.04.

Hauptseminar: Tod und Jenseits im Alten und im Neuen Testament (2 SWS)

Janowski; Tilly

Inhalte: Leitende Themen des gemeinsamen Seminars sind der Umgang mit Sterben und Tod, Traueritten und Begräbnisbräuchen sowie die Todes- und Jenseitsvorstellungen und Auferstehungshoffnungen in alttestamentlicher Zeit, im antiken Judentum und im frühen Christentum.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

→ Fortsetzung auf der nächsten Seite

Literatur: A.A. Fischer, Tod und Jenseits im Alten Orient und im Alten Testament (SKI 7), Leipzig 2014.

B. Janowski, Anthropologie des Alten Testaments. Tübingen 2019.

G. Stemberger, Der Leib der Auferstehung (AnBib 56), Rom 1972.
M. Tilly, «Wenn ein Stein bewegt wird...» Tod und Trauer im Judentum in der römischen Kaiserzeit, in: Antike Welt 34 (2003), 143-150.

Voraussetzung: Proseminar

Zeit: Mi 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.04.

Hauptseminar: Basis-Seminar Biblische Archäologie (zusammen mit J. Kempendorf und L. Wörner) (auch für IANES-Studierende: Module VAA-MA 2 und 3) (2 SWS)

Kamlah

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 26.04.

Hauptseminar: Die Landnahmeerzählung (mit Hebräisch) (2 SWS)

Krause

Inhalte: Die Landnahmeerzählung im Josuabuch (Jos 1–12) provoziert: etwa zur kritischen Verhältnisbestimmung von literarischen und archäologischen Zeugnissen, zu einer entsprechenden Rekonstruktion der Entstehung Israels, vor allem aber zu den Fragen, mit welchen literarischen Werken an dieser kanonischen Schnittstelle eigentlich zu rechnen ist (Stichwörter: Pentateuch, Hexateuch, Deuteronomistisches Geschichtswerk), was deren Urheber mit Josua sagen wollten, und was dieses Buch uns sagen kann, auch und gerade hinsichtlich elementarer Herausforderungen der biblischen Hermeneutik (paradigmatisches Problem: Gewalt im Namen Gottes). Im Seminar soll es um all diese Fragen gehen, wobei namentlich auch neuere postkoloniale Perspektiven diskutiert werden. Am Ende werden wir ein Zentralstück der biblischen Überlieferung erarbeiten haben: nicht das schönste, aber ganz gewiss auch kein langweiliges. Hier gibt es viel zu lernen, exegetisch wie theologisch.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

Literatur: Joachim J. Krause, Exodus und Eisdodus. Komposition und Theologie von Josua 1–5 (VT.S 161), Leiden und Boston 2014;

Marie-Theres Wacker, Der Exodus-Landnahme-Zusammenhang Ex-Jos und die Figur der Rahab (Jos 2,1–24 + 6,17.22–25) – postkoloniale Perspektiven, in Egbert Ballhorn (Hrsg.), Übergänge. Das Buch Josua in seinen Kontexten (SBB 76), Stuttgart 2020, 257–283;

Nili Wazana, All the Boundaries of the Land. The Promised Land in Biblical Thought in Light of the Ancient Near East, Winona Lake, Ind. 2013.

Voraussetzung: Hebräischkenntnisse; Interesse und Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit

Zeit: Mi 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 28.04.

Hauptseminar: Vorstellungen von Frieden (und Krieg) in der Hebräischen Bibel und im alten Orient (mit Hebräisch) (gemeinsam mit Prof. G. Fischer, Innsbruck) (2 SWS, Block)

Leuenberger

Inhalte: Frieden bedeutet in der Hebräischen Bibel mehr und anderes als Nicht-Krieg. Schalom zielt auf einen Zustand umfassenden Heils und Wohlergehens. Unterschiedliche Friedens-Vorstellungen akzentuieren etwa die gesellschaftlich-soziale, die kultische, die rechtliche, die politisch-militärische oder gar die kosmische Dimension.

Das Blockseminar beschäftigt sich im Horizont altorientalischer Vorstellungen mit einschlägigen Texten und Themen der Hebräischen Bibel.

Termine: Vorbesprechung Di., 27.4., 18-20; Blocktage: Mi., 23.6. und Di., 13.7., 9-17h

Leistungsnachweis: Teilnahme-Schein; benoteter Schein nach Abfassung einer Hauptseminararbeit.

Literatur: Zur Einführung: M. Leuenberger, Konzeptionen von Frieden (und Krieg) im alten Orient und in der Hebräischen Bibel, BN 187 (2020), 15–38.

Weitere Literatur wird in der LV genannt.

Voraussetzung: Atl. Proseminar; Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und Referatübernahme (Teilnahme-Schein)

Zeit: Di 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 27.04.

Hauptseminar: Der „Sündenfall“ (mit Hebräisch) (2 SWS)

Wöhrle; Drecoll

Inhalte: Die in Genesis 2-3 belegte Erzählung von der Vertreibung des Menschen aus dem Garten Eden gehört zu den wirkungsgeschichtlich bedeutendsten Texten des Alten Testaments. Traditionell wird Genesis 2-3 als Erzählung vom „Sündenfall“ gelesen, mit der von der Urzeit her die Entfremdung des Menschen von Gott und sein Verfallensein an die Sünde herausgestellt wird. In der neueren alttestamentlichen Exegese wird der Text dagegen häufig weit positiver gedeutet – als Erzählung, in der die Fähigkeit des Menschen zu einem eigenständigen und selbstverantworteten Leben thematisiert wird. Das interdisziplinäre Seminar behandelt umfassend die biblische Erzählung, deren für die christliche Sündenlehre bedeutsame Rezeption in der Alten Kirche – insbesondere in der Form der sog. Erbsündenlehre bei Augustin – sowie die neuere Debatte um diesen Text.

Leistungsnachweis: Teilnahme-Schein; benoteter Schein nach Abfassung einer Hauptseminararbeit.

Literatur: Konrad Schmid, Die Unteilbarkeit der Weisheit. Überlegungen zur sogenannten Paradieserzählung Gen 2f. und ihrer theologischen Tendenz, ZAW 114 (2002), 21-39.

Voraussetzung: AT und KG Proseminar

Zeit: Do 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.04.

Hauptseminar: Das Alte Testament im Lukasevangelium (2 SWS)

Oswald; Bauspieß

Inhalte: Wie alle Evangelisten nimmt auch der Verfasser des dritten Evangeliums auf alttestamentliche Texte Bezug. Lukas selbst kennt allerdings noch kein abgeschlossenes „Altes Testament“, wohl aber werden in seinem Evangelium Rezeptionsprozesse erkennbar, die später zur Kanonbildung führen. Lukas reflektiert bereits selbst über die Art, in der die frühen Christen die

→ Fortsetzung auf der nächsten Seite

Schriften des antiken Judentums lesen. In dieser Lehrveranstaltung wollen wir uns an ausgewählten Passagen anschauen, wie Lukas die alttestamentlichen bzw. jüdischen Texte aufnimmt und interpretiert.

Darüber hinaus soll aber auch gefragt werden, welche Bedeutung die aufgenommenen Texte in ihrem ursprünglichen Kontext haben. Es handelt sich um eine interdisziplinäre Lehrveranstaltung gemeinsam mit Dr. Martin Bauspieß, die neutestamentlicherseits als Übung und alttestamentlicherseits als Hauptseminar angeboten wird.

Leistungsnachweis: Hausarbeit AT: benoteter Schein; Referat: unbenoteter Schein

Voraussetzung: Latinum, Graecum, Hebraicum

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 26.04.

Übung: Geschichte und Zukunft im Alten und Neuen Testament (2 SWS)

Ebach; Quattlender

Inhalte: Der Blick auf die eigene (Volk-)Geschichte und das göttliche Wirken in ihr sowie die Beschäftigung mit der Zukunft sind sowohl für das Alte als auch das Neue Testament prägend. Schöpfung und Eschatologie, Ursprungslegenden und göttliche Geschichtslenkung sind Themen, die in unterschiedlichen Zeiten von den verschiedenen Verfassergruppen behandelt werden.

Die interdisziplinäre Übung beschäftigt sich mit diesen Konzeption und nimmt dabei auch das Zusammenspiel alt- und neutestamentlicher Texte in den Blick.

Achten Sie bitte kurz vor Beginn des Semesters auf Angaben und Mitteilungen zur online- und Präsenz-Lehre.

Literatur Wird im Laufe der Übung besprochen.

Zeit: Di 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.04.

Übung: Möglichkeiten und Grenzen der Auswertung digitaler Kataloge archäologischer Fundgruppen (3 SWS)

Kamlah

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Di 18 – 21

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 27.04.

Übung: Repetitorium Altes Testament (für Studiengänge ohne Hebraicum) (2 SWS)

Oswald

Inhalt: Das Repetitorium richtet sich an Studierende, die sich auf das Staatsexamen hin orientieren, aber nicht unbedingt nur an diejenigen, die unmittelbar davor stehen. Auch Studierende in anderen Studiengängen ohne Hebraicum, etwa im Studiengang Bachelor-Nebenfach, können zur Examensvorbereitung oder zur Auffrischung des Wissens teilnehmen.

Je nach Teilnehmerkreis und Interessen kann das Programm angepasst werden.

Zeit: Do 18 - 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 29.04.

Übung: Die Welt des Alten Israel (mit Exkursion und Grabung in Tel Azekah) (2 SWS, Block)

Wöhrle; Kleiman

Inhalte: Die Übung dient der inhaltlichen Vorbereitung einer Exkursion nach Israel (23.07. bis 08.08.2021).

Im Mittelpunkt der Exkursion stehen die zweiwöchige Teilnahme an der Ausgrabung von Tel Azekah sowie Wochenendtouren nach Tel Aviv, Jerusalem und an das Tote Meer (Qumran, Massada). Die Grabung wird von der Universität Tel Aviv geleitet, mit internationalen Partnern durchgeführt und gehört zu den größten Grabungsprojekten in Israel. Die Studierenden erhalten hier umfassenden Einblick in die archäologische Feldarbeit und so in die Rekonstruktion der Geschichte und Lebenswelt des Alten Israel. Die Wochenendtouren führen zu den bedeutendsten Stätten Israels und geben weiteren Einblick in die Geschichte, die Religion und Kultur des antiken, aber auch des modernen Israel. Sollte es aufgrund der Pandemie-Lage diesen Sommer noch nicht möglich sein nach Israel zu reisen, soll den Studierenden ein Alternativprogramm (z.B. eine Museumsexkursion) angeboten werden. Weitere Informationen zu Lehrveranstaltung und Exkursion werden im Rahmen der konstituierenden Sitzung am 29. April, 18 c.t., gegeben.

Literatur: Wird im Laufe der Übung bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Nachweis der aktiven Teilnahme

Zeit:	Do	29.04.	18 – 20	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 29.04.
	Fr	21.05.	16 – 20		
	Sa	22.05.	08 – 18		
	Fr	25.06.	16 – 20		
	Sa	26.06.	08 – 18		

Oberseminar: Die Syntax althebräischer Inschriften (2 SWS)

Blum; Groß

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Do	14 – 16	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 22.04.
----------	---------	-----------------------	----------------

Oberseminar: Aktuelle Trends der Pentateuchforschung (2 SWS, Block)

Wöhrle

Inhalte: Die Pentateuchforschung gehört zu den bedeutendsten, aber auch schwierigsten Forschungsfeldern der gegenwärtigen alttestamentlichen Wissenschaft. In dem Oberseminar sollen an exemplarischen Texten und in Auseinandersetzung mit den Positionen der neueren Forschung zentrale Fragen und Probleme der Pentateuchforschung behandelt und diskutiert werden. In Absprache mit den Teilnehmer/innen soll etwa auf die Datierung und Intention der Josefgeschichte, auf zentrale Fragen zur sogenannten "Priesterschrift" (literarische Anlage; Datierung; Ende; Heiligkeitsschule), die literarische Anlage und literaturgeschichtliche Stellung des Numeribuches oder die Stellung des Deuteronomium zwischen Pentateuch und Deuteronomistischem Geschichtswerk eingegangen werden. Das Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit einem gewissen alttestamentlichen Schwerpunkt, die Interesse daran haben, sich an einem Blockwochenende - gemeinsam mit den Qualifikant/innen des Faches - tiefgreifend mit einem aktuellen Themenbereich der alttestamentlichen Wissenschaft zu befassen.

Literatur: Gertz, J. / Levinson, B.M. / Rom-Shiloni, D. / Schmid, K. (Hg.), The Formation of the Pentateuch. Bridging the Academic Cultures of Europe, Israel, and North America, FAT 111, Tübingen 2016.

Zeit:	Do	06.05.	18 – 20	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 06.05.
	Fr	16.07.	12 – 20		
	Sa	17.07.	08 – 20		
	So	18.07.	08 – 14		

Kolloquium: Neuere Forschungen zum Alten Testament (2 SWS, Block)

Leuenberger, Wöhrle

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.			
---	--	--	--

Zeit:	Fr	11.06.	13 – 20	Ort:	s. Aushang/ alma	Beginn:	11.06.
	Sa	12.06.	13 – 20				
	So	13.06.	09 – 12				

Kolloquium: Alttestamentliche Diskurse über Philosophie, Ethik, Politik, Theologie VI (mit Prof. Dr. Thomas Krüger, Zürich) (2 SWS, Block)

Oswald

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.			
---	--	--	--

Zeit:	Fr	17 – 20	Ort:	s. Aushang/ alma	Beginn:	16. – 18.04.
-------	----	---------	------	------------------	---------	--------------

Weltweit wissenschaftlicher Standard: Biblia Hebraica Quinta (BHQ).

Die Biblia Hebraica Quinta (BHQ) ist die neue, weltweit maßgebliche Ausgabe des hebräischen Alten Testaments – ein zukunftsweisendes Standardwerk für die Bibelwissenschaft.

BIBLIA HEBRAICA QUINTA (BHQ)

Band 3: Leviticus

Prepared by Innocent Himbaza

ISBN 978-3-438-05263-6

€(D) 49,00 €(A) 50,40

Subskriptionspreis

€(D) 39,20 €(A) 40,30

Subskription des Gesamtwerks

BIBLIA HEBRAICA QUINTA (BHQ)

ISBN 978-3-438-05299-5

Wir empfehlen, die Biblia Hebraica Quinta jetzt zur Fortsetzung zu subscribieren.

Sie erhalten dann alle bereits erschienenen Bände sowie in Zukunft jede neue Lieferung direkt bei Erscheinen automatisch zugeschickt, mit einem **Preisvorteil von 20%** gegenüber dem normalen Kauf von Einzellieferungen.

In Vorbereitung für 2021/2022:

Job (Hiob)

Bereits erschienene Bände

- Band 1: Genesis
- Band 5: Deuteronomy
- Band 7: Judges
- Band 13: The Twelve Minor Prophets
- Band 17: Proverbs
- Band 18: General Introduction and Megilloth
- Band 20: Ezra and Nehemiah



DEUTSCHE
BIBEL
GESELLSCHAFT

Balinger Straße 31 A | 70567 Stuttgart | www.die-bibel.de

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder unter www.die-bibel.de/shop

Neues Testament

Lehrstuhl Neues Testament I
Institut für antikes Judentum und hellenistische Religionsgeschichte

Prof. Dr. Michael Tilly

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	nach Vereinbarung
Büro-Nr.:	137
Telefonnr.:	29-72590
E-Mail:	michael.tilly@uni-tuebingen.de



Lehrstuhl Neues Testament II
Schwerpunkt: Evangelienforschung

Prof. Dr. Nadine Ueberschaer

Lehrstuhlinhaberin

Sprechstd.:	Terminvereinbarung bitte per E-Mail
Büro-Nr.:	128
Telefonnr.:	29-72889
E-Mail:	nadine.ueberschaer@uni-tuebingen.de



Lehrstuhl Neues Testament III
Schwerpunkt: Paulus und die Paulusschule, theologie und Hermeneutik des Neuen Testaments

Prof. Dr. Christof Landmesser

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	Mi 10:15 – 12:00 nach vorheriger Vereinbarung
Büro-Nr.:	131, 1. OG
Telefonnr.:	29-72872
E-Mail:	christof.landmesser@uni-tuebingen.de



Hauptvorlesung: Das Markusevangelium (4 SWS)

Landmesser

Inhalte: Das Markusevangelium ist als das älteste der synoptischen Evangelien ein Schlüsseltext der urchristlichen Tradition. Die Jesusgeschichte wird bereits hier in ausdrücklich theologischer Absicht erzählt. In Gleichnisreden, mit Wunderhandlungen, durch Exorzismen und in Streitgesprächen bringt Jesus das Reich Gottes in die Welt. Für das Markusevangelium bieten Passion und Auferstehung den Schlüssel zur Interpretation der Jesusgeschichte. Den Jüngern wird letztlich aus dieser nachösterlichen Perspektive der Zugang zu Jesus erschlossen. – Das Markusevangelium wird insgesamt ausgelegt werden, wobei Schwerpunkte und Exkurse einen Zugang zu den hier aufgeworfenen und bis heute relevanten Fragen erleichtern werden. Das Ziel der Vorlesung ist es, die wesentlichen theologischen Vorstellungen der im Markusevangelium zu findenden Interpretation der Jesusgeschichte für unser gegenwärtiges theologisches Denken und Argumentieren zu erschließen.

Leistungsnachweis Teilnahmechein, benoteter Schein (bei Vorlesungsprüfung), Prüfung gemäß der Kirchlichen Zwischenprüfungsordnung

Literatur Literaturliste zu Beginn des Semesters

Voraussetzung Graecum

Zeit: Di 08 – 10 und Mi 08 – 10

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.04.

Proseminar: Einführung in die exegetischen Methoden (2 SWS)

Quattlender

Inhalt: Das Proseminar führt in die exegetischen Methoden zur wissenschaftlichen Auslegung des griechischen Neuen Testaments ein. Dabei werden einzelne Methodenschritte zunächst mithilfe grundlegender Literatur erarbeitet und im Folgenden jeweils anhand von Lk 8,22-25 (und weiterer ausgewählter neutestamentlicher Texte) eingeübt. Wichtige Hilfsmittel (Textausgaben, Lexika, Kommentare etc.) werden kennengelernt und deren praktische Anwendung erprobt. Ziel ist die Befähigung zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit am Neuen Testament. Dazu gehört auch das offene Gespräch über theologische und hermeneutische Fragen.

Leistungsnachweis: Teilnahmechein bei regelmäßiger Teilnahme (max. 2 Fehlsitzungen), Mitarbeit und Übernahme eines Kurzreferats; benoteter Schein aufgrund einer Proseminararbeit im Anschluss an die Veranstaltung

Literatur: Nestle/Aland, Novum Testamentum Graece, Stuttgart 28. Aufl. 2012;
Literatur zu den jeweiligen Sitzungen wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben.

Voraussetzungen: Graecum

Die Zuteilung zu einem der beiden zeitgleich stattfindenden neutestamentlichen Proseminare (Schumann/Quattlender) erfolgt durch die Dozierenden. Bitte melden Sie sich zunächst auf alma für eines der beiden Proseminare an. Zu Beginn des Wintersemesters erhalten Sie dann nähere Informationen bezüglich der Zuteilung.

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.04.

Proseminar: Einführung in die exegetischen Methoden (2 SWS)

Schumann

Inhalt: Das Seminar führt in den Methodenkanon der historisch-kritischen Exegese ein. Anhand ausgewählter neutestamentlicher Texte werden die Teilnehmer/-innen an das exegetische Arbeiten mit dem Neuen Testament herangeführt, wobei die Diskussion, Einübung und kritisch Reflektion der Methodenschritte im Vordergrund steht. Das so erlernte methodische Handwerkszeug soll die Teilnehmer/-innen zum eigenständigen exegetischen Arbeiten befähigen. Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.04.

Hauptseminar: Christus und die Schöpfung. Lektüre des Kolosserbriefs (2 SWS, 14 täglich)

Heckel

Inhalt: Einer der großartigsten Texte des Neuen Testaments ist der Christushymnus aus dem Kolosserbrief. Dieser gliedert sich in zwei Teile, die die Schöpfung und die Erlösung durch Christus zum Inhalt haben. Deshalb wird das Seminar nicht nur nach der Erlösungstat Jesu fragen, sondern auch nach seiner Mitwirkung an der Schöpfung. Der Kolosserbrief ist der erste Kommentar zu diesem Hymnus. Dass umstritten ist, ob der Kolosserbrief von Paulus oder einem Schüler stammt, macht den Vergleich mit der paulinischen Theologie umso spannender.

Literatur: Michael Gese, Der Kolosserbrief (Die Botschaft des Neuen Testaments), Göttingen 2020.
Michael Wolter, Der Brief an die Kolosser (ÖKT 12), Gütersloh 1993
Eduard Schweizer, Der Brief an die Kolosser (EKK XII), 3. Aufl., Zürich 1989

Zeit: Mi 17 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.04.

Hauptseminar: Jesus und Paulus (2 SWS)

Stettler

Inhalt: Ist Paulus der „Begründer“ des Christentums? Hat er den Verkündiger der Gottesherrschaft zum verkündigten Gottessohn gemacht? Oder hat er Wesentliches aus der Jesustradition gelernt? Wo sind historische und theologische Berührungspunkte auszumachen?

Das Seminar will diesen Fragen anhand von paulinischen und synoptischen Texten nachgehen. Dabei stehen insbesondere die Christologie, die Ethik und die Verkündigung von der Gottesherrschaft im Zentrum.

Literatur: RIESNER RAINER, Paulus und die Jesus-Überlieferung, in: Evangelium – Schriftauslegung – Kirche, Hrsg. J. Ådna u.a., Göttingen 1997, 347-365.
STUHLMACHER PETER, Biblische Theologie des Neuen Testaments Bd. 1: Grundlegung. Von Jesus zu Paulus, 3. Aufl., Göttingen 2005, 299-304 (1. Aufl. 300-305).
WENHAM DAVID, Paulus - Jünger Jesu oder Begründer des Christentums? aus dem Englischen, Paderborn u.a. 1999.

Voraussetzung: NT-Proseminar + Graecum

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 19.04.

Hauptseminar: Die Ostergeschichten der Evangelien – theologisch gelesen (2 SWS)

Kammler

Inhalt: In dem Seminar sollen die Ostergeschichten der drei synoptischen Evangelien und des Johannesevangeliums gelesen und intensiv studiert werden. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf deren theologische Aussageintention gerichtet sein. Diese kann nur dann zutreffend erfasst werden, wenn die Ostertexte vom Gesamtzusammenhang des jeweiligen Evangeliums her verstanden werden. Deshalb werden wir die einzelnen Evangelien insbesondere nach ihrer Christologie und Soteriologie und hier nach ihrer Verhältnisbestimmung von Kreuz und Auferstehung befragen. Die exegetische Detailarbeit verspricht von daher, in den weiten Raum der neutestamentlichen Theologie hineinzuführen.

Leistungsnachweis: Sitzschein für regelmäßige Teilnahme; Benoteter Schein für Hauptseminararbeit

Literatur: Hans-Christian Kammler, Die Wirklichkeit und Bedeutung der Auferstehung Jesu, in: Theologische Beiträge 42 (2011) 283-296.

Voraussetzung: NT-Proseminar + Graecum

Zeit: Do 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.04.

Hauptseminar: Abendmahl im Neuen Testament (2 SWS)

Landmesser

Inhalte: Das Abendmahl gehört bis in unsere Gegenwart zu den wesentlichen Identitätsmerkmalen der christlichen Kirche. Die Praxis des Abendmahls ist in den verschiedenen Konfessionen nicht einheitlich. Offensichtlich gibt es unterschiedliche Auffassungen darüber, welche Aspekte für das Abendmahl bedeutend sind. Es ist auch deshalb dringend erforderlich, dass die Ursprünge von Praxis und Deutung des Abendmahls wahrgenommen werden. Das Seminar wird die grundlegenden Texte des Neuen Testaments zum Abendmahl analysieren und überraschende Einsichten vermitteln. Dabei ist auch die Einbettung in die frühchristliche Mahlpraxis überhaupt zu beachten. So wird eine zugleich religionsgeschichtliche und theologische Wahrnehmung der Anfänge des Abendmahls möglich.

Leistungsnachweis: Teilnahmechein, benoteter Schein (bei Seminararbeit)

Literatur: Literaturliste zu Beginn der Veranstaltung

Voraussetzung: Graecum, NT-Proseminar

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.04.

Hauptseminar: Tod und Jenseits im Alten und im Neuen Testament (2 SWS)

Janowski; Tilly

Inhalte: Leitende Themen des gemeinsamen Seminars sind der Umgang mit Sterben und Tod, Traueritten und Begräbnisbräuchen sowie die Todes- und Jenseitsvorstellungen und Auferstehungshoffnungen in alttestamentlicher Zeit, im antiken Judentum und im frühen Christentum.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

→ Fortsetzung auf der nächsten Seite

Literatur: A.A. Fischer, Tod und Jenseits im Alten Orient und im Alten Testament (SKI 7), Leipzig 2014.

B. Janowski, Anthropologie des Alten Testaments. Tübingen 2019.
G. Stemberger, Der Leib der Auferstehung (AnBib 56), Rom 1972.
M. Tilly, «Wenn ein Stein bewegt wird...» Tod und Trauer im Judentum in der römischen Kaiserzeit, in: Antike Welt 34 (2003), 143-150.

Voraussetzung: Proseminar

Zeit: Mi 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.04.

Hauptseminar: Galaterbrief (2 SWS)

Überschaer

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Di 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 27.04.

Hauptseminar: Die erzählenden Bücher des NT als theologische Entwürfe (2 SWS)

Überschaer

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 12- 14

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 28.04.

Übung: Das Alte Testament im Lukasevangelium (2 SWS)

Oswald; Bauspieß

Inhalte: Wie alle Evangelisten nimmt auch der Verfasser des dritten Evangeliums auf alttestamentliche Texte Bezug. Lukas selbst kennt allerdings noch kein abgeschlossenes „Altes Testament“, wohl aber werden in seinem Evangelium Rezeptionsprozesse erkennbar, die später zur Kanonbildung führen. Lukas reflektiert bereits selbst über die Art, in der die frühen Christen die Schriften des antiken Judentums lesen. In dieser Lehrveranstaltung wollen wir uns an ausgewählten Passagen anschauen, wie Lukas die alttestamentlichen bzw. jüdischen Texte aufnimmt und interpretiert.

Darüber hinaus soll aber auch gefragt werden, welche Bedeutung die aufgenommenen Texte in ihrem ursprünglichen Kontext haben. Es handelt sich um eine interdisziplinäre Lehrveranstaltung gemeinsam mit Dr. Martin Bauspieß, die neutestamentlicherseits als Übung und alttestamentlicherseits als Hauptseminar angeboten wird.

Leistungsnachweis: Hausarbeit AT: benoteter Schein; Referat: unbenoteter Schein

Voraussetzung: Latinum, Graecum, Hebraicum

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 26.04.

Übung: Einführung in das Altäthiopische (Ge'ez) anhand ausgewählter Texte aus der äthiopischen Bibel, dem 1. Henoch- und dem Jubiläenbuch (2 SWS)

SChumann

Inhalt: Die Übung gibt einen Einblick in das Altäthiopische und soll zum weiterführenden Selbststudium der Sprache anleiten. Im Vordergrund stehen dabei die Einführung in die einschlägigen sprachlichen Hilfsmittel (Grammatiken, Wörterbücher, Editionen usw.), das Erlernen des Alphabets und die Vermittlung grammatischer Grundkenntnisse. Anhand ausgewählter Texte aus der äthiopischen Bibel wird das Vorgehen zur Erschließung literarischer Texte eingeübt. Bei bestehendem Interesse wird im WS 2021/22 zur Vertiefung der erlernten Sprachkenntnisse eine Geez-Lektüreübung folgen.

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 19.04.

Übung: Cursorische Lektüre des Hebräerbriefes (2 SWS, 14täglich)

Holtz

Inhalt: Gegenstand der Übung sind ausgewählte Abschnitte aus dem Hebräerbrief zur Theologie, Christologie und Soteriologie. Die Texte werden übersetzt, exegetisch bearbeitet und theologisch diskutiert. Die Übung wendet sich nicht zuletzt an Studierende, die ihre Griechisch-Kenntnisse auffrischen wollen.

Zur Vorbereitung empfiehlt sich die bibelkundliche Erarbeitung des Briefes und die Lektüre einer neueren Einleitung zum Hebräerbrief.

Zeit: Fr 14 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 23.04.

Übung: Geschichte und Zukunft im Alten und Neuen Testament (2 SWS)

Ebach; Quattlender

Inhalte: Der Blick auf die eigene (Volk-)Geschichte und das göttliche Wirken in ihr sowie die Beschäftigung mit der Zukunft sind sowohl für das Alte als auch das Neue Testament prägend. Schöpfung und Eschatologie, Ursprungslegenden und göttliche Geschichtlenkung sind Themen, die in unterschiedlichen Zeiten von den verschiedenen Verfassergruppen behandelt werden. Die interdisziplinäre Übung beschäftigt sich mit diesen Konzeption und nimmt dabei auch das Zusammenspiel alt- und neutestamentlicher Texte in den Blick.

Achten Sie bitte kurz vor Beginn des Semesters auf Angaben und Mitteilungen zur online- und Präsenz-Lehre.

Literatur: Wird im Laufe der Übung besprochen.

Zeit: Di 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.04.

Kolloquium: German-English Kolloquium (2 SWS)

Langstaff; Tilly

Inhalte: Diese neutestamentliche Veranstaltung vereint englisch- und deutschsprachige fortgeschrittene Studierende, Doktoranden und Professoren in einem überwiegend englischsprachigen Kolloquium. Referate aus den laufenden Forschungsarbeiten werden zur Diskussion gestellt. Neben den englischsprachigen Gästen sind insbesondere auch Studierende und Doktoranden eingeladen, die das Hören englischsprachiger Referate und die Teilnahme an deren Diskussion einüben möchten. Das Kolloquium ist eine gemeinsame Veranstaltung der Evangelisch-Theologischen Fakultät und des Instituts zur Erforschung des Urchristentums.

Voraussetzung: Englischkenntnisse

Zeit: Di 20 - 22

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 27.04.

Sozietät: Aktuelle Forschungen zum Neuen Testament (3 SWS, Block)

Landmesser

Inhalte: Die Sozietät bietet sowohl Gelegenheit zur Vorstellung eigener Arbeiten als auch die Möglichkeit zur Erarbeitung gegenwärtiger Forschungsdiskussionen. Dabei wird die exegetische Arbeit ganz bewusst in einen weiteren Kontext gestellt, in dem neben philologischen Fragen auch hermeneutische und philosophische Grundsatzfragen ihren Ort haben. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung von Quellentexten aus der Umwelt des Neuen Testaments, die für das Verständnis der neutestamentlichen Texte relevant sind. Das genaue Programm wird in Absprache mit den Teilnehmenden erstellt. Die Veranstaltung beinhaltet mehrere Einzelsitzungen, freitags, 16-20 Uhr, sowie die Blocksozietät. Die Termine werden noch bekanntgegeben.

Leistungsnachweis: Teilnahmechein (Seminarschein), benoteter Schein (Seminararbeit)

Zeit: n. V.

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: n. V.

Kirchengeschichte

Lehrstuhl Kirchengeschichte I
Schwerpunkt: Reformationsgeschichte und Mittelalter
Institut für Spätmittelalter und Reformation

prof. dr. Volker Leppin

Lehrstuhlinhaber und Institutsleiter

Sprechstd.:	Di, 9.00 - 10.00 Uhr, ohne Voranmeldung
Büro-Nr.:	125, 1. OG
Telefonnr.:	29-72611
E-Mail:	volker.leppin@uni-tuebingen.de



Lehrstuhl Kirchengeschichte II
Schwerpunkt: Alte Kirche

prof. dr. Volker Drecoll

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	Mo ab 11:00, nach Terminvergabe über das Sekretariat
Büro-Nr.:	318
Telefonnr.:	29-78007
E-Mail:	volker.drecoll@uni-tuebingen.de



Lehrstuhl Kirchenordnung und Neuere Kirchengeschichte
Institut für antikes Judentum und hellenistische Religionsgeschichte

prof. dr. Jürgen Kampmann

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	Do 12:00 – 13:00; Anmeldung über das Sekretariat
Büro-Nr.:	233
Telefonnr.:	29-72677
E-Mail:	juergen.kampmann@uni-tuebingen.de



Hauptvorlesung: Kirchengeschichte der Reformationszeit (KG III) (4 SWS)

Kampmann

Inhalte: Kirchengeschichte in der Zeit vom Ende des 15. Jahrhunderts bis zum Augsburger Religionsfrieden 1555 prägend gewordenen Geschehenszusammenhänge im Überblick dargestellt. Dabei werden auch die theologie- und frömmigkeitsgeschichtlichen Entwicklungen und Akzentsetzungen bewusst mit in den Blick genommen. Welche reformatorischen theologischen Einsichten wurden gewonnen, wie wurden sie in die kirchliche Praxis umgesetzt, welche gesamtgesellschaftlichen Wirkungen und Wechselwirkungen sind dabei zu beschreiben?

Nähere Informationen zur digitalen Form der Durchführung der Lehrveranstaltung (ab Vorlesungsbeginn Donnerstag, 22.04.2021) erhalten die angemeldeten Studierenden per Rund-E-Mail voraussichtlich am 20.04.2021.

Leistungsnachweis: Möglichkeit zur mündlichen oder schriftlichen je nach Erfordernis des jeweiligen Studiengangs.

Literatur: Köpf, Ulrich: Martin Luther. Der Reformator und sein Werk. Stuttgart 2015.
Leppin, Volker: Die Reformation. 2., aktualisierte Aufl. Darmstadt 2017.
Weitere Literatur wird im Verlauf der Vorlesung genannt.

Voraussetzung: Latinum bzw. Lateinkenntnisse nach Erfordernis des jeweiligen Studienganges bei Vorlesungsprüfungen

Zeit: Do 08 – 10 und Fr 08 – 10

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.04.

Hauptvorlesung: Geschichte des mittelalterlichen Christentums (KG II) (4 SWS)

Leppin

Inhalte: Vor dem Herrn sind tausend Jahre wie ein Tag - und vor manchem Protestanten auch. Das Mittelalter wird im evangelischen Theologiestudium immer noch allzu oft vernachlässigt. Dabei passiert ungeheuer viel: Mit der Zeit der Ethnogenese / Völkerwanderung konstituiert sich die Landschaft Europas neu, Fragen des Verhältnisses von Kaisertum und Papsttum brechen neu auf, die mit dem Stichwort "Investiturstreit" nur sehr grob benannt sind. In der Theologie entdeckt man Aristoteles - und die Chancen und Risiken einer Etablierung der Theologie an der Universität. Welten der Frömmigkeit öffnen sich, wenn man auf einen Franz von Assisi oder einen Meister Eckhart blickt. Kurzum: diese tausend Jahre sollten Sie nicht verpassen! Die letzte Einheit dieser Vorlesung am 27. Juli bildet zugleich die Abschiedsvorlesung von Volker Leppin.

Literatur: Arnold Angenendt, Geschichte der Religiosität im Mittelalter. Darmstadt, 4. Aufl., 2009;
Michael Borgolte, Die mittelalterliche Kirche. München, 2. Aufl., 2004;
Volker Leppin, Theologie im Mittelalter, Leipzig 2007;
ders., Geschichte des mittelalterlichen Christentums, Tübingen 2012;
Adolf Martin Ritter, Volker Leppin und Bernhard Lohse: Mittelalter, bearbeitet und übersetzt, Neukirchen-Vluyn, komplett Neubearbeitet 2021 (KThGQ II) – in der Hoffnung, dass es rechtzeitig zum Sommersemester erscheint, zur Anschaffung empfohlen!

Leistungsnachweis: Modulschein durch Vorlesungsprüfung mündlich oder schriftlich. Geeignet zum Ablegen der Kirchlichen Zwischenprüfung.

Zeit: Mo 10 – 12 und Do 10 – 12

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 19.04.

Vorlesung: Theologie und Philosophie bei Augustin (2 SWS)

Drecoll

Inhalte: Augustins Denken hat sehr verschiedene Bereiche der späteren Theologie und Philosophie in grundlegender Weise geprägt. Die ältere These, er habe sich erst zum Neuplatoniker, dann zum Christen bekehrt, ist in der Augustinforschung der letzten Jahrzehnte längst aufgegeben worden. Philosophie und Theologie bilden bei Augustin eine Einheit, für die Augustin beansprucht, dass sie auch mit der religiösen Praxis des Christentums übereinstimmt und für alle zugänglich ist. Das Verhältnis zum neuplatonischen Denken und die Auseinandersetzung mit Porphyrius spielen dabei eine besondere Rolle. Die Vorlesung geht der Frage nach, inwiefern Augustin einen christlichen Platonismus entwickelt und welche Akzente er dabei auch gegenüber früheren Ansätzen (etwa bei Origenes oder Eusebius von Cäsarea) setzt. Sie führt zugleich in grundlegende Denkprobleme der augustiniischen Theologie und Frömmigkeit ein und verfolgt die Frage: Wieso konnte sich das Christentum in der spätantiken Welt als ein attraktiver Weg etablieren und durchsetzen?

Literatur: Fuhrer, Therese: Augustinus, 2.Aufl. Darmstadt 2020; Drecoll, Volker Henning (Hg.): Augustin Handbuch, 2. Aufl. 2014; weitere Literatur während der Vorlesung

Zeit: Do 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.04.

Proseminar: Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens: Die Schöpfung und das Böse: Augustin und der Manichäismus (2 SWS)

Janssen

Inhalte: Was ist das Böse und wo kommt es her? Wie lassen sich Gottes gute Schöpfung und die Existenz von Sünde verbinden? Diese zeitlosen Fragen (auch bekannt als Theodizee-Problem) sind Grundlage einer für die spätere Kirchen- und Theologiegeschichte wegweisenden Auseinandersetzung zwischen Augustinus und dem Manichäismus. Der Manichäismus ist eine im 3. Jh. in Persien entstandene synkretistische Weltreligion mit christlichen Zügen, die bereits für sich intensive Beschäftigung verdient hat. Den Manichäismus prägt eine dualistische Schöpfungs- und Erlösungslehre (mit Bezügen zur Gnosis). Augustinus selbst war knapp zehn Jahre seines Lebens Teil des Manichäismus, seine Lösung vom Manichäismus führte zu fruchtbaren Gedanken über Gottes Schöpfung (z.B. durch Genesisauslegungen), den Ursprung der Sünde (Entstehung des "Erbsündendogmas") und auch seiner christozentrische Gnadenlehre. Auch Fragen nach der christlichen Lebensführung (Ehe, Askese) spielen im Kampf zwischen Augustinus und Manichäern eine große Rolle. In späteren Kontroversen wurde Augustinus dann noch einmal als Manichäer bezichtigt. Bis heute streiten sich Historiker darüber, ob der Manichäismus bleibende Spuren bei Augustin und damit im Lehrgebäude der christlichen Theologie hinterlassen hat.

Das Proseminar wird die kirchenhistorischen Hintergründe der faszinierenden Religion des Manichäismus nachgehen. Der Schwerpunkt wird jedoch auf Augustins Haltung zum Manichäismus liegen und sich dabei der Entwicklung der Theologie Augustins widmen, insbesondere zu Fragen nach Schöpfung und Sünde. Damit greift das Proseminar theologische Konzepte (z.B. Erbsünde) auf, die bis heute kontrovers diskutiert werden.

Leistungsnachweis: Teilnahmechein, benoteter Schein nach Anfertigung einer Proseminararbeit

Literatur: Drecoll, Volker Henning, Augustin-Handbuch (Tübingen 2007).

Drecoll, Volker Henning/ Kudella, Mirjam, Augustin und der Manichäismus (Tübingen 2011).

Lieu, Samuel, Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China (Tübingen 1992).

Voraussetzung: Latinum

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.04.

Proseminar: Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens: Reformation und Bauernkrieg (2 SWS)

Reinert

Inhalte: Im Zentrum des Proseminars steht das Erlernen des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Kirchengeschichte. Dafür werden wir uns mit unterschiedlichen Arten von Quellen aus dem Themenfeld "Reformation und Bauernkrieg" beschäftigen. Der Bauernkrieg 1525 ist ohne die reformatorischen Aufbrüche und der Verlauf der Reformation ist ohne den Bauernkrieg nicht angemessen verstehbar. Hier greifen Theologie, Recht und Politik, Kirche und Gesellschaft eng ineinander - dem wollen wir auf die Spur kommen.

Sofern es die Situation zulässt, ist ein Besuch des Bauernkriegsmuseum Böblingen geplant.

Leistungsnachweis: Je nach Bedarf: Teilnahmechein oder Proseminararbeit

Literatur: - Peter Blickle: Der Bauernkrieg. Die Reformation des Gemeinen Mannes, München
- Volker Leppin: "Fleischliche Freiheit"? Luther und die Bauern, in: Ders.: Reformatorische Gestaltungen. Theologie und Kirchenpolitik in Spätmittelalter und Früher Neuzeit, AKTG 43, Leipzig 2016, 110-126.

Voraussetzung: Lateinkenntnisse

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 19.04.

Proseminar: Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens: Kaiser, Kirche, Kolonialismus (1871-1918) (2 SWS)

Wenzel

Inhalt: Dieses Proseminar dient der Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens und in das Erstellen einer wissenschaftlichen Hausarbeit im Fach Kirchengeschichte. Zudem wird durch die Arbeit mit Quellentexten u.a. das Wirken des letzten deutschen Kaisers Wilhelm II., die Situation der Ev. Kirche in den Kolonialgebieten sowie die gesellschaftlichen und sozialen Herausforderungen der Zeit betrachtet, um einen Eindruck von der spannungsreichen Geschichte des Deutschen Kaiserreichs, zwischen Reichsgründung 1871 und Ende des Ersten Weltkrieges 1918, zu gewinnen.

Literatur: Clark, Christopher: Wilhelm II. Die Herrschaft des letzten deutschen Kaisers. München 2009.

Gründer, Horst: Christliche Mission und deutscher Imperialismus. Paderborn 1982.

Heidenreich, Bernd/ Neitzel, Sönke (Hgg.): Das Deutsche Kaiserreich 1890-1914. Paderborn 2011.

Hüffmeier, Wilhelm/ Kampmann, Jürgen (Hgg.): Wilhelm II. Kaiser, König, Kirchenmann. Bielefeld 2014.

Leistungsnachweis: Teilnahmechein, benoteter Schein nach Anfertigung einer Proseminararbeit

Voraussetzung: Latein

Zeit: Do 14 - 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.04.

Hauptseminar: Der „Sündenfall“ (mit Hebräisch) (2 SWS)

Wöhrle; Drecoll

Inhalte: Die in Genesis 2-3 belegte Erzählung von der Vertreibung des Menschen aus dem Garten Eden gehört zu den wirkungsgeschichtlich bedeutendsten Texten des Alten Testaments. Traditionell wird Genesis 2-3 als Erzählung vom „Sündenfall“ gelesen, mit der von der Urzeit her die Entfremdung des Menschen von Gott und sein Verfallensein an die Sünde herausgestellt wird.

→ Fortsetzung auf der nächsten Seite

In der neueren alttestamentlichen Exegese wird der Text dagegen häufig weit positiver gedeutet – als Erzählung, in der die Fähigkeit des Menschen zu einem eigenständigen und selbstverantworteten Leben thematisiert wird. Das interdisziplinäre Seminar behandelt umfassend die biblische Erzählung, deren für die christliche Sündenlehre bedeutsame Rezeption in der Alten Kirche – insbesondere in der Form der sog. Erbsündenlehre bei Augustin – sowie die neuere Debatte um diesen Text.

Leistungsnachweis: Teilnahme-Schein; benoteter Schein nach Abfassung einer Hauptseminararbeit.

Literatur: Konrad Schmid, Die Unteilbarkeit der Weisheit. Überlegungen zur sogenannten Paradieserzählung Gen 2f. und ihrer theologischen Tendenz, ZAW 114 (2002), 21-39.

Voraussetzung: AT und KG Proseminar

Zeit: Do 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.04.

Hauptseminar: Kirchliche Abgaben und Steuern: Rechtliche Entwicklung und theologische Diskussion (2 SWS)

Kampmann

Inhalt: Kirchliches Wirken verursacht unausweichlich Kosten: für Gebäudeunterhaltung (Kirchen, Pfarrhäuser, Gemeindehäuser), zur Entlohnung von Personal (in Pfarrdienst, Kirchenmusik, Diakonie, Religionspädagogik - bis hin zur Erledigung der Grundstückpflege und Gebäudereinigung) und zur Beschaffung von Sachmaterialien für Gottesdienst und Gemeindegliederarbeit. Wie sind diese Bedarfe finanziert worden? In der Gegenwart steht besonders eine Finanzierung der kirchlichen Bedarfe durch Steuerveranlagung der Gemeindeglieder im Vordergrund, an der aber auch immer wieder heftige Kritik geübt wird. Auf welche Art und Weise ist in verschiedenen Epochen der Kirchengeschichte dafür gesorgt worden, die kirchlichen Finanzbedarfe zu decken? Welche rechtlichen Regelungen wurden dazu getroffen? Welche theologischen Fragen sind dazu gestellt und diskutiert worden? Dem soll im Seminar anhand einschlägiger Quellen nachgegangen und ein Überblick über die Entwicklung bis hin zur neuesten Zeit gewonnen werden.

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung bei Mitarbeit; bei Anfertigung einer Hauptseminararbeit Benotung.

Literatur: Weitere Quellen und Literatur werden im Verlauf der Seminararbeit genannt.

Voraussetzung: Latinum, abgeschlossenes Basismodul Kirchengeschichte

Zeit: Do 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.04.

Hauptseminar: Evangelische Hermeneutik von der Reformation bis ins 20. Jahrhundert (gemeinsam mit Clemens Hägele) (2 SWS)

Leppin

Inhalte: Dass die Schrift Norm evangelischen Glaubens ist, steht außer Frage. Strittig aber ist, wie ihre Normativität zu bestimmen und wie sie zu lesen ist – von den Auseinandersetzungen um das Abendmahl zwischen Luther und Zwingli bis zu den Debatten über die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare in der württembergischen Landeskirche zeigen sich oft tiefgreifende Unterschiede. Das Seminar widmet sich grundlegenden Entwürfen biblischer Hermeneutik aus der Geschichte evangelischer Kirche und Theologie. Wichtige Etappen sind die Reformation selbst, aber auch die Aufklärung, Pietismus und Erweckung sowie Liberale Theologie und Modelle des

→ Fortsetzung auf der nächsten Seite
20. Jahrhunderts. Das Verständnis der unterschiedlichen historischen Entwürfe soll zu einem eigenständigen kompetenten theologischen Umgang mit der Heiligen Schrift helfen.

Literatur: Horst Beintker (Hg.): Die evangelische Lehre von der heiligen Schrift und von der Tradition, QKK.P, Heft 2, Lüneburg 1961.
Heinzpeter Hempelmann: Grundfragen der Schriftauslegung. Ein Arbeitsbuch mit Texten von Martin Luther..., Wuppertal 21998.
Oda Wischmeyer (Hg.), Handbuch der Bibelhermeneutiken. Von Origenes bis zu Gegenwart, Berlin u.a. 2016.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 19.04.

Hauptseminar: Humanismus und Reformation (2 SWS)

Deuschle

Inhalte: Der Humanismus gilt zu Recht als Wegbereiter der Reformation. Viele Reformatoren verdanken ihm entscheidende Impulse, umgekehrt wurden aber nicht alle Anhänger der humanistischen Bewegung zu Vertretern oder Sympathisanten der Reformation. Im Seminar werden wir dem komplexen Wechselverhältnis der beiden Erneuerungsbewegungen anhand prominenter Persönlichkeiten nachgehen. Im Zentrum stehen dabei Erasmus von Rotterdam, Martin Luther und Philipp Melanchthon. Bildungs- und Theologiekonzepte werden dabei ebenso zur Sprache kommen wie der berühmte Streit über Freiheit oder Unfreiheit des Willens. Darüber hinaus werden uns der Ursprung und das weitere Schicksal des Humanismus beschäftigen.

Literatur: Augustijn, Cornelis, Humanismus, KIG 2, Göttingen 2003.

Leistungsnachweis: Hauptseminararbeit

Voraussetzung: Latinum, kirchenhistorisches Proseminar

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 19.04

Hauptseminar: Justinian I. - Theologie und Kirchenpolitik (2 SWS, Block)

Metz

Inhalt: Die christologischen Äußerungen des Kaisers im Rahmen der christologischen Debatten nach Chalkedon 451 bzw. nach Ende des akakianischen Schismas zwischen Ost und West 519
Der Versuch einer Reintegration der Orientalen (der späteren orientalistisch-orthodoxen Richtungen bzw. der Miaphysiten)

Der Versuch einer relecture Chalkedons - der Neuchalkedonismus, die Debatte über die theopaschitische Formel, der Streit um die "Drei Kapitel" und das Konzil von Konstantinopel 553

Justinian und Theodora - die Patriarchatsstühle

Das Verhältnis zu Rom und zur abendländischen Theologie

Das Engagement in Nordafrika

Die Debatten um den Origenismus - das Anliegen Justinians, u.a.

Es wird um Kontaktaufnahme mit dem Dozenten gebeten, möglichst bis zum 20.06.

detlef.metz@uni-tuebingen.de

Leistungsnachweis: Hauptseminararbeit

Literatur: Hauptquelle ist die Historia ecclesiastica des Evagrius Scholasticus, des weiteren Texte zu den Konzilien Konstantinopel 536 und 553.

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars verschickt.

→ Fortsetzung auf der nächsten Seite

Voraussetzung: Voraussetzung ist das kirchengeschichtliche Proseminar. Griechisch- und Lateinkenntnisse sollten vorhanden sein.

Zeit: Fr 25.06. 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 25.06.

Mo	08.02.	09 – 19
Di	09.02.	09 – 19
Mi	10.02.	09 – 19
Do	11.02.	09 – 16

Hauptseminar: Die Entwicklung des Kirchenjahres in altkirchlicher Zeit (2 SWS)

Rexer

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Do 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.04.

Hauptseminar: Reiseberichte als kirchen- und religionsgeschichtliche Quellen (2 SWS)

Rieger

Inhalt: Reiseberichte von Pilgern, Forschern, Touristen, Frauen und Männern, sind seit den Anfängen der Kirchengeschichte wichtige Quellen für die Religions- und Kirchengeschichte sowohl in den bereisten Ländern als auch im Herkunftsland der Reisenden. Deren Verstehens-voraussetzungen bestimmen ihr Verständnis des Erlebten und Beobachteten und prägen das Berichtete. Umgekehrt können die Erfahrungen fremder oder anderer Religionen das religiöse Selbstverständnis der Reisenden beeinflussen.

Zeit: Fr 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 23.04.

Hauptseminar: Johannes Kepler und Württemberg – Biographie und Theologie im Streit der Konfessionen und sein Glaubensbekenntnis (2 SWS)

Schöllkopf

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.04.

Hauptseminar: Theologie und Musik (2 SWS, Block)

Leppin; Schwöbel; Bredenbach

Anschließend an die Kompaktseminare 2018 und 2019 verbindet auch dieses Seminar musikalische, systematisch-theologische und kirchenhistorische Herangehensweise. Im Zentrum steht die Bach-Kantate BWV 148 „Bringet dem Herrn Ehre seines Namens“. Wie in den vergangenen Jahren ist eine abschließende Aufführung der Kantate im Gottesdienst am 18. April geplant.
Zum Ablauf: Siehe alma

Für die Kantate zum Mitsingen bitte anmelden: bis 10.4.2021 unter Angabe der Stimmlage an das Kantorat der Stiftskirche, 07071/269 10 oder kantorat@evk.tuebingen.org erbeten (Kosten für Noten: 7,50 €)

Falls dieses Seminar im April 2021 aufgrund des Pandemieverlaufs nicht stattfinden kann, ist als Ersatztermin 25.-27.Juni 2021 geplant.

Zeit: Fr 09 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 16.04.

Übung: Eusebs Kirchengeschichte (2 SWS)

Janssen

Inhalte: Wie hat sich die frühe Kirche nach der Zeit Jesu und der Apostel weiterentwickelt? In die ersten drei Jahrhunderte der Kirche (bis 300 n. Chr.) fallen wichtige Wegmarken: die zunehmende Ausbreitung des Christentums durch Mission, Christenverfolgungen, das Herausbilden vieler Merkmale von Kirche, die bis heute nachwirken (z.B. Bischofsamt, Synoden, christliche Schulen, der Bibelkanon), sowie theologische Kontroversen: wie ist das Verhältnis von Christen zum Alten Testament und zum Judentum? Wirkt der Heilige Geist noch Prophetie?

Der erste "Gesamtentwurf" der ersten Jahrhunderte der Kirche bietet Euseb von Caesarea Kirchengeschichte (Historia ecclesiastica). Euseb schuf nicht nur ein neues Genre (die Kirchengeschichtsschreibung), sondern ist auch unsere beste Quelle für die frühe Entwicklung der Kirche.

In dieser Übung soll Eusebs Kirchengeschichte gemeinsam in Abschnitten gelesen werden (in Übersetzung auf Deutsch und vertiefend auch Griechisch), dieses bedeutsame und spannende Geschichtswerke über die Beginne der Christenheit zu erschließen.

Literatur: Eusebius von Caesarea, Historia Ecclesiastica (hrsg. von Eduard Schwartz, Die Griechischen Christlichen Schriftsteller (GCS) 9, 1–3; Leipzig, 1903-1909).

Voraussetzung: Griechischkenntnisse

Zeit: Mo 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 19.04.

Übung: Die Auslegung von „Vater unser“ in unterschiedlichen Epochen (2 SWS, Block)

Daugirdas

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit:	Mi	13.10.	10 – 20	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 30.06.
	Do	14.10.	10 – 20		
	Fr	15.10.	10 – 20		

Übung: Gott der Dreieine in der Lehre und dem Leben des Mittelalters und der Reformationszeit (2 SWS, Block)

Mikoteit

Inhalte: Ist die Trinitätslehre nicht zu kompliziert für das Leben? In der Übung soll exemplarisch nachgewiesen werden, dass christliches Leben im Mittelalter und in der Reformationszeit ein Leben mit Gott dem Dreieinen ist und dass das gar nicht kompliziert ist. Neben dem Unkomplizierten gibt es natürlich das Komplizierte, die Ansätze spekulativer Theologie. In der bereitgestellten Textauswahl wird sich auch hiervon etwas finden, damit der Hintergrund, auch der Kontrast deutlich wird. Die meisten der zu behandelnden Autorinnen und Autoren dürften bekannt sein:

Hildegard von Bingen, „eine der bedeutendsten Gestalten der deutschen Theologie- und Geistesgeschichte“ (Hauschild), die Begine Mechthild von Magdeburg, die später ins berühmte Kloster Helfta einzog, Thomas von Aquin, Marguerite Porete mit ihrer Theologie der Liebe im „Spiegel der einfachen Seelen“, Nikolaus von Kues mit seinem Versuch, die Trinitätslehre den Muslimen zu vermitteln, Johannes Staupitz, Martin Luther, Philipp Melanchthon, Michael Servet, der glaubte, dass Jesus Christus die einzige Quelle der Gotteserkenntnis ist, aber die traditionelle Trinitätslehre bestritt und in Genf hingerichtet wurde, schließlich Johannes Calvin, der in den Fall Servet involviert war.

Die Textauswahl bietet die Möglichkeit, interessante Querbezüge und Vergleiche herzustellen. Im Übrigen bietet sie die Möglichkeit, Überblickswissen im Blick auf das Examen zu rekapitulieren.

Voraussetzung: Lateinkenntnisse

→ Fortsetzung auf der nächsten Seite

Anmeldung über ALMA möglichst bis zum 15.04.2021; bei Fragen wenden Sie sich bitte an: matthias.mikoteit@uni-tuebingen.de

Zeit:		Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 22.04.
Do	22.04. 12:00 – 14:00		
Fr	21.05. 16:00 – 21:00		
Sa	22.05. 08:30 – 15:00		
Fr	18.06. 16:00 – 21:00		
Sa	19.06. 08:30 – 15:00		

Oberseminar: Neuere Forschungen zur Kirchen- und Dogmengeschichte (2 SWS)

Drecoll

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Di 20 - 22

Ort: s. Aushang/ Alma

Beginn: 20.04.

Oberseminar: Präsentation und Diskussion von Forschungen zur kirchlichen Zeitgeschichte (1 SWS)

Kampmann

Inhalt: Aktuelle Beiträge zu (eigenen) Forschungen (der Teilnehmenden) zu Fragen (nicht nur) der Kirchlichen Zeitgeschichte und zu Fragen des kirchlichen Rechts werden vorgestellt und diskutiert.

Literatur: Themenbezogene Quellen und Literatur werden in Absprache mit den Teilnehmenden benannt.

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung bei regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit (einschließlich eines Referats); Benotung bei Anfertigung einer Hausarbeit.

Voraussetzung: Teilnahme an einem kirchengeschichtlichen sowie einem systematisch-theologischen Hauptseminar; Latinum

Persönliche Anmeldung in einer Sprechstunde vor Beginn der Lehrveranstaltung; Sprechstunden-termin bitte über das Sekretariat des Lehrstuhls vereinbaren

Zeit:	Di	20.04.	19 – 22	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 20.04.
	Di	18.05.	19 – 22		
	Di	22.06.	19 – 22		
	Di	20.07.	19 – 22		

Kolloquium: Forschungskolloquium (Block)

Leppin

Inhalt: Das Kolloquium dient wie üblich der Besprechung laufender Arbeiten, Um persönliche Anmeldung wird gebeten.

Zeit: n.V.

Ort: n.V.

Beginn: n.V.

Systematische Theologie

Lehrstuhl Systematische Theologie I
Schwerpunkt: Dogmatik
Institut für Hermeneutik und Dialog der Kulturen

N.N.

LehrstuhlinhaberIn

Sprechstd.:
Büro-Nr.:
E-Mail:



Lehrstuhl Systematische Theologie II
Schwerpunkt: Ethik und Christliche Gesellschaftslehre
Institut für Ethik

Prof. Dr. Elisabeth Gräb-Schmidt

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	Mi 13:00 – 14:00 nach Anmeldung per E-Mail an Frau Renz
Büro-Nr.:	226
Telefonnr.:	29-78023
E-Mail:	elisabeth.graeb-schmidt@uni-tuebingen.de



Lehrstuhl Systematische Theologie III
Schwerpunkt: Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie

Prof. Dr. Friedrich Hermanni

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	Di 12:15 – 13:15 nach Anmeldung
Büro-Nr.:	322
Telefonnr.:	29-72876
E-Mail:	friedrich.hermann@uni-tuebingen.de



Hauptvorlesung: Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts (4 SWS)

Ulsfhörer

Inhalt: Theologische Ansätze des 20. Jahrhunderts sind bis heute prägend für die gegenwärtige systematische Theologie. Dabei war das vergangene Jahrhundert theologiegeschichtlich gekennzeichnet von Entwicklungen, die aus heutiger Perspektive einerseits kritisch zu beurteilen sind und andererseits auch Anknüpfungspunkte oder Inspiration für gegenwärtige theologische Entwürfe sein können.

In der Vorlesung werden grundlegende Ansätze protestantischer Theologie des 20. Jahrhunderts aufgezeigt und hinsichtlich ihrer geschichtlichen Entwicklung analysiert. Es wird auch eine ökumenische und internationale Perspektive eingenommen werden.

Zeit: Di 11 – 13 und Do 11 – 13

Ort: s. Aushang/ Campus

Beginn: 22.04.

Hauptvorlesung: Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie (4 SWS)

Hermanni

Inhalt: „Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist“, heißt es in 1. Petr 3, 15. Durch die neuzeitliche Kritik an zentralen Inhalten des christlichen Glaubens ist die Theologie vor die Aufgabe gestellt, die Grundlagen des Glaubens zu reflektieren und argumentativ zu vermitteln. Die Erfüllung dieser Aufgabe wird auch in der neueren Evangelische Theologie dem Fach „Fundamentaltheologie“ zugewiesen. In der Vorlesung werden zentrale Fragen der Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie behandelt werden, unter anderem folgende: Kann die Existenz Gottes bewiesen oder plausibilisiert werden, und wie sind die verschiedenen Gottesbeweisversuche einzuschätzen? Widerlegt die Tatsache des Bösen und der Übel den Glauben an einen guten und allmächtigen Gott? Wie verhalten sich die Wahrheitsansprüche des christlichen Glaubens zu denen anderer Weltreligionen? Was ist aus christlicher Sicht unter „Glaube“ zu verstehen und in welchem Verhältnis steht er zur menschlichen Vernunft? Was heißt „Offenbarung Gottes“ und inwiefern ist die Offenbarung der Grund des christlichen Glaubens?

Literatur: F. Hermanni, Metaphysik. Versuche über letzte Fragen, Tübingen 2. Aufl. 2017

W. L. Craig (ed.), Philosophy of Religion. A Reader and Guide, Edinburgh 2002

W. Joest, Fundamentaltheologie: theologische Grundlagen- und Methodenprobleme, 3. Aufl. Stuttgart 1988.

Zeit: Mo 10 – 12 und Di 10 – 12 Ort: s. Aushang/ Alma

Beginn: 26.04.

Vorlesung: Christologie (2 SWS)

Nonnenmacher

Inhalt: Die Vorlesung setzt sich mit zentralen systematischen Problemen der Christologie auseinander, die Christi Person, Ämter und Stände betreffen. Zudem fragt die Vorlesung nach der Beziehung dieser Probleme zu anderen loci der Dogmatik. Zu Wort kommen u.a. Athanasius, Augustin, Anselm, Thomas, Luther, Melanchthon, Calvin, Autoren der lutherischen Orthodoxie (bes. J.F. König), Kant, Schleiermacher, Hegel, Barth, Tillich und Pannenberg. Ziel der Vorlesung ist es, klassische Argumentationen präzise zu analysieren sowie systematische Weichenstellungen in den unterschiedlichen Entwürfen zueinander in Beziehung zu setzen.

Literatur: wird in der ersten Stunde ausführlich erläutert.

Voraussetzung: Keine. Nur bitte nicht vergessen: Bitte melden Sie sich über alma zur Veranstaltung an, denn ansonsten erhalten Sie keinen Zuganglink.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: s. Aushang/ Alma

Beginn: 19.04.

Vorlesung: Anthropologie (2 SWS)

Schwanke

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Fr 10 - 12

Ort: s. Aushang/ Alma

Beginn: 23.04.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie: Kann Gott leiden? (2 SWS)

König

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 19.04.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie: Kann man Gott denken? (2 SWS)

König

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 19.04.

Proseminar: Einführung in die Ethik am Beispiel von Anfang und Ende menschlichen Lebens (2 SWS)

Schlenker

Inhalt: Die Bedeutung von Anfang und Ende des menschlichen Lebens für ethische Überlegungen steht Zentrum des Proseminars.

Dabei spielen Grundfragen der Anthropologie, wie der Frage was das Lebens ist, wann es endet und wann es beginnt, eine wichtige Rolle. Die Art und Weise, wie und als was man das Leben betrachtet, spielt eine wesentliche Rolle, wenn es um die Beurteilung der prekären Grenzen des Lebens geht. Man kann keine ethische Position zu aktuellen Debatten, wie der Sterbehilfe einnehmen, ohne sich zuvor über diese Grenzen Gedanken zu machen.

Als Proseminar der systematischen Theologie werden in diesem Kontext – neben klassischen und wirkmächtigen philosophischen Texten – auch spezifisch christliche Anschauungen diskutiert werden, wie beispielsweise den Glauben der Auferstehung der Toten.

Literatur zum Thema wird im Seminar bekanntgegeben.

Zeit: Do 14 - 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.04.

Proseminar: Gotteslehre (2 SWS)

Meier

Inhalt: Die Rede von Gott changiert in unseren Tagen zwischen klarer Ablehnung und individueller Gewissheit. Auf der einen Seite ist „Gott“ kein empirischer Gegenstand und seine Existenz darum schlichtweg nicht beweisbar. Auf der anderen Seite ist Gott gemäß der Überzeugung des christlichen Glaubens erfahrbar. Dass die christliche Theologie darum nicht von Gott reden kann, aber zugleich aufgrund einer Glaubensgewissheit von ihm reden muss, ist Auftrag und Bürde zugleich. Denn wie lässt sich das Wesen Gottes beschreiben? Welche Eigenschaften hat dieser Ewige? Und kann man das wirklich denken „drei Personen und doch nur einer“? Anhand dieser Fragen steigen wir in die Gotteslehre im Besonderen sowie in die Dogmatik im Allgemeinen ein. Wir orientieren uns im Proseminar hauptsächlich an der *Systematischen Theologie* von Wolfhart Pannenberg. Durch das Erlernen systematisch-theologischer Methoden erarbeiten wir uns das Handwerkszeug, selbstständig auch andere dogmatische Loci adäquat erschließen zu können.

Literatur: Wolfhart Pannenberg: Systematische Theologie. Gesamtausgabe, Göttingen 2015.

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.04.

Hauptseminar: Rechtfertigung und neues Sein in der Theologie Luthers (2 SWS, Block)

Avakian

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit:	Fr.	23.04.	14 – 18	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 23.04.
	Fr.	09.07.	16 – 20		
	Sa.	10.07.	09 – 18		
	Fr.	16.07.	16 – 20		
	Sa.	17.07.	09 – 18		

Hauptseminar: Tod und ewiges Leben – Apokalypse und Neuschöpfung. Einführung in die Eschatologie (2 SWS)

Ulshöfer

Inhalt: Ewiges Leben, Tod und Auferstehung, die Hoffnung über das Ende der Welt hinaus sowie die Bedeutung des Reiches Gottes sind Themen der Eschatologie. Dabei umfasst eschatologisches Denken sowohl personale, geschichtliche und kosmische Dimensionen. Im Seminar werden Texte eschatologischen Denkens vor allen Dingen aus dem 20. Jahrhundert und neuere Ansätze analysiert und diskutiert.

Zeit:	Mi	16 – 18	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 21.04.
-------	----	---------	-----------------------	----------------

Hauptseminar: Kants Kritik der Gottesbeweise und ihre theologische Relevanz (2 SWS, Block)

Christe

Inhalt: Anmeldung bis 19.04.2021 unter: wilhelm.christe@uni-tuebingen.de

Zeit:	Fr	07.05.	16 – 19	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 07.05.
	Sa	08.05.	10 – 17		
	Fr	11.06.	16 – 19		
	Sa	12.06.	10 – 17		
	Fr	02.07.	16 – 19		
	Sa	03.07.	10 – 17		

Hauptseminar: Paul Tillich – Systematische Theologie (2 SWS, Block)

Drobe

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit:	s. Aushang/ alma	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: s. Aushang/ alma
-------	------------------	-----------------------	--------------------------

Hauptseminar: Humes Dialoge über natürliche Religion (2 SWS)

Hermann

Inhalte: Humes „Dialoge über natürliche Religion“ sind eines der bedeutendsten religionsphilosophischen Werke der Neuzeit und zeichnen sich gleichermaßen durch argumentative Klarheit und stilistische Brillanz aus. Es handelt sich um ein Gespräch zwischen einem religiös Orthodoxen (Demea), einem aufgeklärten Theisten (Cleanthes) und einem erfindungsreichen Skeptiker (Philo) über zentrale religionsphilosophische Fragen (z.B. Wesen und Existenz Gottes, Berechtigung des Anthropomorphismus, Theodizeeproblem). Umstritten ist, ob Hume eigene Position eher von Cleanthes oder von Philo vertreten wird oder ob Hume durch die Offenheit des Dialogs die Unentscheidbarkeit der behandelten Fragen dartun wollte. Durch seine gedankliche Klarheit ist das Werk als Einführung in die Religionsphilosophie vorzüglich geeignet.

→ Fortsetzung auf der nächsten Seite

Literatur: Hume, D.: Dialoge über natürliche Religion, neu bearbeitet und hrsg. von G. Gawlick, Hamburg 5. Auflage 1980.

Hume, D.: Dialogues Concerning Natural Religion, a new edition, edited and with an introduction by S. Tweyman, London, New York 1991.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 26.04.

Hauptseminar: Schleiermachers Religionstheorie (2 SWS, Block)

Huxel

Inhalt: In seinen „Reden“ wendet sich Schleiermacher 1799 an die Gebildeten seiner Zeit, um ihnen das Wesen der Frömmigkeit aufzuschließen. Statt in das Wehklagen über den Niedergang der Religion einzustimmen, unternimmt er eine ebenso selbstkritische wie angriffslustige Apologie. Religion gibt es für Schleiermacher nicht als natürliche, sondern nur als geschichtliche Religion. Darin wird der Vernunftreligion der Aufklärung eine klare Absage erteilt und das Christentum als vollkommene „Religion der Religionen“ verstanden. Schleiermachers Religionstheorie hat nicht nur in der Theologie, sondern auch in der Religionswissenschaft und Religionssoziologie prägend gewirkt.

Leistungsnachweis: Benoteter Schein aufgrund einer Hausarbeit

Literatur: Friedrich Schleiermacher, Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern (1799), hg. v. Günther Meckenstock, unv. Neuaufl. 2013.

Voraussetzung: Systematisch theologisches Proseminar

Zeit: Do 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.04.

Hauptseminar: Interreligiöse Theologie – Entwürfe angesichts theologischer Gegenwartsfragen (2 SWS)

Ulshöfer

Inhalt: In religiös pluralen Gesellschaften stellt sich für eine protestantische Theologie die Frage, wie mit religiösem Pluralismus umgegangen werden kann. Ansätze interreligiöser Theologie nehmen diese Entwicklung konstruktiv auf, indem sie die verschiedenen Religionen miteinander in Beziehung setzen. Im Seminar werden zeitgenössische Ansätze interreligiöser Theologie vorgestellt und diskutiert.

Zeit: Do 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.04.

Hauptseminar: Auf wunderbare Weise verwundet – aktuelle Texte zur Theologie der Behinderung (2 SWS, Block)

Wendte

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit:	Di	04.05	18 – 20	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 04.05.
	Fr	21.05.	16 – 20		
	Sa	22.05.	09 – 12		
	Di	08.06.	18 – 20		
	Fr	18.06.	16 – 20		
	Sa	19.06.	09 – 17		

Hauptseminar: Calvinismus neu gestalten: Religion und Gesellschaft in der Theologie Abraham Kuypers (2 SWS, Block)

Wisse

Anmeldung bis zur zweiten Semesterwoche über E-Mail: maarten.wisse@pthu.nl

Zeit:	Fr	07.05	19 – 21	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 07.05.
	Fr	02.07.	16 – 22		
	Sa	03.07.	09 – 22		

Übung: Gender, Intersektionalität, feministische Theologie – Lektürekurs mit aktuellen theologischen Texten (1 SWS, 14tägig)

Ulshöfer

Inhalt: Feministische Theologie hat sich seit ihren Anfängen im 20. Jahrhundert weit ausdifferenziert. Inzwischen kann von theologischer Geschlechterforschung gesprochen werden, denn es steht nicht nur die Frage nach der Emanzipation von Frauen im Mittelpunkt, sondern es kommt mit den Gender Studies zu weiteren Differenzierungen und dann auch zur Dekonstruktion von Geschlechtlichkeit. In der Zwischenzeit rücken dazuhin mit intersektionalen, postkolonialen und queeren theologischen Ansätzen weitergehende Analysen in den Blick, die nicht nur biologisches und soziales Geschlecht thematisieren, sondern auch Machtstrukturen sowie die Querverbindungen zwischen rassistischen und sozialen Ungerechtigkeiten sowie die Relationen zur kolonialen Geschichte bearbeiten. In der Übung werden aktuelle Texte zur intersektionalen und feministischen Theologie sowie den Gender Studies gelesen und diskutiert.

Zeit: Do	14 – 16	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 29.04.
----------	---------	-----------------------	----------------

Übung: Grundkurs Ethik (2 SWS)

Meier

Inhalt: Nicht erst durch die Corona-Krise stehen ethische Fragen auf der Tagesordnung. Die rasante technologische Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte stellen Individuen, Gesellschaften und letztlich auch die Menschheit vor nicht gekannte Herausforderungen. Ethische Kompetenzen sind für TheologInnen in einer hochtechnisierten Welt darum unerlässlich. Oft ist es aber so, dass Studierende die Ethik etwas stiefmütterlich behandeln und vor dem Examen „kalte Füße“ bekommen. Gemeinsam wollen wir in einer Übung darum grundlegende Fragen zur Ethik angehen. Wie lässt sich Ethik oder Moral verstehen? Was sind Prinzipien, Handlungsnormen oder -maximen? Welche ethischen Konzeptionen gibt es nach Kant? Worin liegt der Unterschied zwischen philosophischer und theologischer Ethik? Und wie kann man ethische Reflexion sinnvoll gestalten? Diesen Fragen versuchen wir anhand der Lektüre des *Grundkurs Ethik*² von Johannes Fischer sowie anderer einschlägiger Werke nachzugehen. Eingeladen zur Übung sind sowohl diejenigen, die erstmals Kontakt zur Ethik haben als auch diejenigen, die kurz vor dem Examen nochmals ethische Reflexion für sinnig erachten.

Literatur: Johannes Fischer et al: Grundkurs Ethik. Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik, Stuttgart 2008.

Zeit: Mi	14 – 16	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 21.04.
----------	---------	-----------------------	----------------

Übung: Ethische Aspekte der Digitalisierung (2 SWS)

Moustakas

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Do	18 – 20	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 22.04.
----------	---------	-----------------------	----------------

Übung: Wolfgang Huber, Kirche und Öffentlichkeit (1973) (2 SWS)

Zeyer-Quattlander

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.		
Zeit: Di 18 – 20	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: s. Aushang/ alma

Oberseminar: Vorstellung und Diskussion von Forschungsprojekten (1 SWS)

Hermann

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.		
Zeit: n. V.	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: n. V.

BUCHTIPP



Paul Metzger

Zum Teufel! - Die Frage nach dem Bösen

Dialoge

1. Auflage 2020, 106 Seiten

€[D] 14,99

ISBN 978-3-89308-461-6

eISBN 978-3-89308-661-0

Zum Teufel und zur Hölle damit. Der Teufel hat keine Lust mehr. Er ist weg und die Hölle ist leer. Doch: Wo ist der Teufel heute?

Er ist ausgewandert in die Deutung der Welt. Als Symbol für das Böse gibt es ihn. Er ist eine Antwort auf die Frage: Warum leiden wir? Doch es gibt noch andere Fragen: Sind wir daran selbst schuld? Sind wir verantwortlich für das Böse? Oder hat Gott damit etwas zu tun? Warum gibt es das Böse überhaupt? Und was ist eigentlich „böse?“

Das Buch gibt Antworten und stellt Fragen. Damit am Ende nicht alles „zum Teufel“ geht.

Praktische Theologie

Lehrstuhl Praktische Theologie I
Schwerpunkt: Homiletik, Liturgik und Kirchentheorie

prof. dr. Gerald Kretzschmar

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	Nach Vereinbarung per E-Mail
Büro-Nr.:	304
Telefonnr.:	29-73315
E-Mail:	gerald.kretzschmar@uni-tuebingen.de



Lehrstuhl Praktische theologie II
Schwerpunkt: Religionspädagogik

Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich Schweitzer

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	Mi 12:45 – 13:45
Büro-Nr.:	228
Telefonnr.:	29-73316
E-Mail:	friedrich.schweitzer@uni-tuebingen.de



Lehrstuhl Praktische theologie III
Schwerpunkt: Seelsorgelehre und Pastoraltheologie

Prof. Dr. Birgit Weyel

Lehrstuhlinhaberin

Sprechstd.:	nach Vereinbarung
Büro-Nr.:	309
Telefonnr.:	29-77485
E-Mail:	birgit.weyel@uni-tuebingen.de



Vorlesung: Gottesdiensttheorie (2 SWS)

Kretzschmar

Inhalte: Die gottesdienstliche Praxis steht im Zentrum des kirchlichen Handelns. Was ist ein Gottesdienst eigentlich? Welche unterschiedlichen Formen von Gottesdiensten gibt es? Welche Elemente gehören zu einem Gottesdienst? Ist der Sonntagsgottesdienst nach wie vor "Mitte der Gemeinde"? Wie verändert sich das gottesdienstliche Leben in der Gegenwart? Diesen und weiteren Fragen geht die Vorlesung nach. Sie befasst sich mit grundsätzlichen Themen, mit historischen Hintergründen, mit gestalterischen Fragen und mit empirischen Aspekten des Gottesdienstes.

Literatur: Michael Meyer-Blanck, Gottesdienstlehre, Tübingen 2011.

Zeit: Mo 12 – 13 und Di 12 – 13 Ort: s. Aushang/ alma Beginn: 19.04.

Vorlesung: Einführung in die Praktische Theologie: Themen, Felder und Zugänge (2 SWS)

Weyel

Inhalt: Die Vorlesung gibt einen Überblick über Themen und Gegenstände der Praktischen Theologie sowie ihre Arbeitsweise und Formen der Vermittlung zwischen Theorie und Praxis. Die Vorlesung eignet sich sowohl zur Einführung in das Studium als auch zur Zusammenfassung der Studientrträge vor dem Examen.

Leistungsnachweis: Teilnahme und - auf Wunsch - mündliche Prüfungen.

Zeit: Di 08 – 10 Ort: s. Aushang/ alma Beginn: 20.04.

Vorlesung: Klassiker der Religionspädagogik (2 SWS)

Schweitzer

Inhalte: Diese Vorlesung bietet eine Einführung in Grundfragen der Religionspädagogik anhand ihrer Klassiker. Als klassisch werden dabei solche Positionen verstanden, die einerseits eine hervorgehobene wirkungsgeschichtliche Bedeutung aufweisen und von denen man – einer einflussreichen Definition zufolge – noch immer etwas lernen kann. Insofern besteht eine enge Verbindung zwischen religionspädagogischen Grundfragen und klassischen Ansätzen.

Zugleich bietet der Zugang über Klassiker die Möglichkeit einer geschichtlichen Vergewisserung und Orientierung hinsichtlich der Aufgaben und Möglichkeiten von Erziehung und Bildung im evangelischen Verständnis.

Die Vorlesung setzt bei der Reformationszeit ein und folgt der Geschichte der Religionspädagogik bis zur Gegenwart. Schwerpunkte werden bei Luther und Schleiermacher liegen. Darüber hinaus sollen Comenius, die Religionspädagogik in Pietismus und Aufklärung sowie in der Entstehungszeit der „modernen Religionspädagogik“ (frühes 20. Jh.) besonders in den Blick genommen werden.

Zu Beginn des Vorlesungszeit wird über Alma ein Link versandt

Zeit: Mi 08 – 10 Ort: s. Aushang/ alma Beginn: 21.04.

Vorlesung: Anlässe, Medien und Methoden der Seelsorge (2 SWS)

Dober

Inhalt: Was haben wir unter dem Namen der Seele zu verstehen? Seine Bedeutung ist alles andere als selbstverständlich, und das umso weniger, als dieses menschlich Subjektive sich weder auf organisch-naturale Prozesse, gesellschaftliche Vorgänge oder digitalisierte Prozesse reduzieren lässt. Diese Bedeutung gilt es zurückzugewinnen, um zu verstehen, was es heißt, sich um die eigene Seele oder die anderer zu sorgen.

Doch auch der Begriff der Seelsorge ist alles andere als selbstverständlich. Im Rückgang auf die

→ Fortsetzung auf der nächsten Seite

philosophische, jüdische, katholische und evangelische Tradition begibt sich die Vorlesung auf die Spur der wechselseitigen Beziehungen zwischen Anlässen (etwa den sog. "Kasualien"), Methoden

(etwa des Gesprächs, der Rede, des Gebets) und der Medien (des Wortes, Bildes und der Musik) der Seelsorge.

Hierbei wird die Bedeutung der Kunst für ein Verständnis von Seelsorge eine Rolle spielen, wenn denn (nach Georg Simmel) gelten kann: "Der Weg der Seele zu sich selbst führt über die Werke der Kultur."

Literatur: F. Cheng, Über die Schönheit der Seele. Sieben Briefe an eine wiedergefundene Freundin, München 2018.

H. Holzhey, Gott und Seele. Zum Verhältnis von Metaphysikkritik und Religionsphilosophie bei Hermann Cohen, in: St. Moses/ H. Wiedebach (Hg.), Hermann Cohen's Philosophy of Religion. International Conference in Jerusalem 1996, Hildesheim u.a. 1997, 85-104.

J. Dierken, Der Mensch und seine Seele, in: Ders./A.v. Scheliha (Hg.), Der Mensch und seine Seele. Bildung - Frömmigkeit - Ästhetik. Akten des Internationalen Kongresses der Schleiermacher-Gesellschaft in Münster, September 2015, Berlin/Boston 2017, 1-7.

U. Barth, Selbstbewusstsein und Seele, in: ZThK 101 (2004), 198-217.

Voraussetzung: Es bestehen keine spezifischen Voraussetzungen außer dem Interesse an der Sache und der Bereitschaft, sich auf einen Weg des Fragens, Suchens und Findens mitnehmen zu lassen.

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 19.04.

Proseminar: Homiletik (2 SWS)

Lacher

Inhalt: Die Predigt nimmt im Protestantismus eine herausragende Stellung ein, die an den verschiedensten Stellen, von Bekenntnistexten wie der CA bis zur Praxis heutiger Pfarrer*innen, nachvollzogen werden kann.

Das homiletische Proseminar möchte eine Grundlegende und eigenständige Einführung in die Theorie und Praxis protestantischer Predigt leisten. Dabei soll sich dem Phänomen Predigt aus zwei Richtungen angenähert werden: Zum einen soll die Predigt in ihrem Wesen und Vollzug verstehbar werden. Im Zentrum dieser Annäherung stehen deshalb unter anderem die Fragen nach dem Ziel der Predigt, dem Verhältnis des Predigttextes zur biblischen Textgrundlage, der Situation der Predigt und der Person des*r Prediger*in. Aktuelle homiletische Entwürfe bilden in diesem Teil die Grundlage der Diskussionen.

Zum anderen soll sich dem Phänomen Predigt aber auch in praktischer Anwendung angenähert werden. Im Modus einer methodisch angeleiteten, eigenständigen Beschäftigung mit einer Predigtperikope sollen Verbindungen zwischen homiletischer Theoriebildung und (ersten) praxisgeleiteten Erfahrungen vollzogen werden. Eine rahmende Peer-Group und Diskussionen im Kurs begleiten die Arbeitsschritte und schaffen Raum zur theologischen und homiletischen Reflexion. Homiletische Methoden der Predigterarbeitung und Impulse aus den Kommunikationswissenschaften sollen im gemeinsamen praktischen Vollzug gelernt und mit der homiletischen Theorie produktiv verknüpft werden, damit am Ende beides zusammenfindet: das homiletische Nachdenken über die Predigt und die Anwendung verschiedener Methoden, um eine solche auch praktisch zu erarbeiten.

Das Seminar wird digital stattfinden, wobei etwa die Hälfte der Sitzungen synchron, die andere Hälfte asynchron sein werden.

Literatur: Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung genannt.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.04.

Proseminar: Homiletik (2 SWS)

Stetter

Inhalt: Der Stellenwert, der der Predigt in der evangelischen Kirche bis in die Gegenwart zukommt, lässt sich kaum überschätzen. Nicht umsonst hat man den Protestantismus als rhetorische Religion par excellence beschrieben. Als 'Kirche des Wortes' lebt die evangelische Kirche von einem Vertrauen in die religionsbildenden Kraft der Unterredung und versteht das Pfarramt ganz wesentlich als Predigtamt; Pfarrer*innen haben die Rede zum Beruf.

Das Proseminar will grundständig in die homiletische Reflexion religiöser Rede einführen. Anhand exemplarischer Beispiele erhalten Sie einen Einblick in die Geschichte der Homiletik, Sie lernen die zentralen Reflexionsperspektiven der aktuellen Homiletik kennen und Sie werden sich an eigenen kleinen Texten kreativ versuchen. Ein Schwerpunkt soll dabei darauf liegen, die religiöse Rede in den gesellschaftlichen Kontexten gegenwärtiger Redekulturen zu verorten, um vergleichend die Eigenart religiösen Sprechens anzunähern, die religiöse Kommunikation aber auch in ihren vielfältigen aktuellen Formen herauszuarbeiten. Dabei werden nicht zuletzt digitale Formate religiöser Rede analysiert.

Literatur: Wird im Verlauf der Lehrveranstaltung genannt.

Zeit: Do 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.04.

Proseminar: Einführung in religionspädagogische Fragestellungen (mit Unterrichtshospitationen) (2 SWS)

Haen

Inhalte: Dieses in jedem Semester angebotene Proseminar ist die Eingangsveranstaltung für das Studium der Religionspädagogik im Studiengang für das Lehramt oder die Erste kirchliche Dienstprüfung.

Es ist in der Regel die Voraussetzung für die Zulassung zu religionspädagogischen Hauptseminaren. In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit der ersten Einführung in die Unterrichtsvorbereitung, mit der religiösen Sozialisation im Kindes- und Jugendalter unter entwicklungspsychologischen und soziologischen Gesichtspunkten.

Literatur: Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 82012.

Schröder, Bernd, Religionspädagogik, Tübingen 2012.

Schweitzer, Friedrich / Haen, Sara / Krimmer, Evelyn, Elementarisierung 2.0. Religionsunterricht vorbereiten nach dem Elementarisierungsmodell, Göttingen 2019.

Schweitzer, Friedrich, Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung im Kindes und Jugendalter, 72016.

Schweitzer, Friedrich, Religionspädagogik (Lehrbuch Praktische Theologie 1), Gütersloh 2006.

Leistungsnachweis: Teilnahmeschein und benoteter Schein.

Voraussetzung: Siehe Modulhandbuch

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.04.

Proseminar: Einführung in religionspädagogische Fragestellungen (mit Unterrichtshospitationen) (2 SWS)

Krimmer

Inhalte: Dieses Proseminar ist die Eingangsveranstaltung für das Studium der Religionspädagogik im Studiengang für das Lehramt oder die Erste kirchliche Dienstprüfung. Es ist in der Regel die Voraussetzung für die Zulassung zu religionspädagogischen Hauptseminaren. In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit der ersten Einführung in die Unterrichtsvorbereitung, mit der religiösen Sozialisation im Kindes- und Jugendalter unter entwicklungspsychologischen und soziologischen Gesichtspunkten sowie mit weiteren Grundfragen der Religionspädagogik in Geschichte und Gegenwart. Parallel zum Proseminar wird ein Tutorium angeboten, das begleitend zur Lehrveranstaltung konzipiert ist. Der Termin für das Tutorium wird individuell abgesprochen.

Literatur: Schweitzer, Friedrich / Haen, Sara / Krimmer, Evelyn, Elementarisierung 2.0. Religionsunterricht vorbereiten nach dem Elementarisierungsmodell, Göttingen 2019.

Schweitzer, Friedrich, Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung im Kindes- und Jugendalter.

Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 2012.

Schröder, Bernd, Religionspädagogik, Tübingen 2012.

Schweitzer, Friedrich, Religionspädagogik (Lehrbuch Praktische Theologie 1), Gütersloh 2006. *Leistungsnachweis:* Teilnahmeschein und benoteter Schein.

Voraussetzung: Siehe Modulhandbuch

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 19.04.

Hauptseminar: Zusammenarbeit in Zeiten von Corona – Was die Gesellschaft zusammenhält und die Kirchen zusammenführt. Ein soziologisch-ökumenisches Experiment mit Richard Sennett (2 SWS)

Haizmann

Inhalt: Angesichts wachsender Spaltungen und Verwerfungen nicht nur zwischen Menschen und Gruppen in unserer Gesellschaft, sondern auch zwischen Staaten in Europa und weltweit wird die Frage der ZUSAMMENARBEIT über Differenzen, Spannungen und Trennungen hinweg immer dringlicher. Das gilt auch für die Ökumene zwischen Christen und Kirchen unterschiedlichster Prägung in ihrer zunehmenden Pluralität. Zusammenarbeit ist die einzige Chance, über gegenseitige Ressentiments hinauszukommen und die wirklichen - sozialen und politischen - Probleme gemeinsam anzupacken. In Zeiten von corona-bedingter Isolierung und Distanzierung ist das Zusammenarbeiten nicht einfacher, sondern komplexer, vielleicht auch vielfältiger, auf jeden Fall noch offensichtlicher notwendig geworden. Richard Sennett hat sich mit all dem schon vor Corona gründlich beschäftigt. Auf die Spur seiner Gedankengänge wollen wir uns gemeinsam - lesend und diskutierend, also zusammenarbeitend - machen.

Literatur: Richard Sennett, Zusammenarbeit. Was unsere Gesellschaft zusammenhält, 2012

Zeit: Mi 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 28.04.

Hauptseminar: Kirche und Digitalisierung (2 SWS, 14täglich)

Kretzschmar

Inhalt: Schon seit längerem ist die Digitalisierung ein Thema sowohl in der Kirche als auch in der theologischen Wissenschaft. Einen regelrechten Schub in Kirche und Theologie hat das Thema allerdings erst durch die Corona-Krise erfahren. Das Seminar befasst sich sowohl mit ausgewählten Theorieansätzen als auch mit praktischen Fallbeispielen. Letztere können die Felder der digitalen Gottesdienste, der Online-Seelsorge, der kirchlichen Öffentlichkeitsarbeit, der Trauer

→ Fortsetzung auf der nächsten Seite

im Netz usw. sein. Das Seminar soll einen Beitrag zu einer kritischen Urteilsbildung darüber leisten, inwieweit digitale Möglichkeiten das kirchliche Leben bereichern können, wo sie an ihre Grenzen stoßen und wo weitere Perspektiven der Digitalisierung im kirchlichen Leben bestehen könnten. Erwartet wird eine engagierte Mitarbeit, insbesondere die Bereitschaft, in Kleingruppen Referate bzw. Präsentationen auszuarbeiten und diese im Plenum zu präsentieren. Ein Seminartag, der an einem Samstag stattfinden und dessen genauer Termin zu Semesterbeginn bekannt gegeben wird, wird die Möglichkeit bieten, genauere Einblicke in digitale Praxisfelder der kirchlichen Arbeit zu erhalten. Dazu werden externe Expert*innen eingeladen werden.

Die Teilnahme am Seminartag ist obligatorisch, da der Seminartag einen großen Teil der in dem Seminar zu erbringenden Stundenleistung abdeckt, die durch Ersatzleistungen nicht ausgeglichen werden kann. Entgegen der Eintragung in Alma findet das Seminar synchron statt.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 26.04.

Hauptseminar: Homiletik Hauptseminar I (2 SWS)

Kretzschmar

Inhalt: Der Weg zur "ersten" Predigt steht im Zentrum der Lehrveranstaltung. Zielpunkt ist die Ausarbeitung einer praktisch-theologischen Predigtarbeit (Seminararbeit), die nach dem Ende der Vorlesungszeit erfolgt. Im Mittelpunkt der einzelnen Seminarstitzungen steht die Präsentation eines ersten Predigtentwurfs aus den Reihen der Teilnehmenden. Jeder Predigtentwurf wird von der Seminargruppe besprochen. In den reflektierenden Gesprächen zu jeder Predigt wird z.B. mitbedacht, wie die Predigt als eine öffentliche religiöse Rede im Gottesdienst zu verstehen ist und wie die rhetorische Dimension der Predigt bei der Gestaltung einer Predigt fruchtbar gemacht werden kann. Auch die Wahrnehmung von homiletischer Theoriebausteine und die Reflexion homiletischer Grundfragen kommt in den Predigtbesprechungen zur Sprache. Die vorherige Teilnahme an einem homiletischen Proseminar ist verpflichtend.

Achtung: Die erste Sitzung für die Hauptseminare I und II am 22.4. findet gemeinsam um 12 Uhr ct. in der Schlosskirche statt, da bei diesem ersten Treffen die Aufteilung in zwei Seminargruppen erfolgt. Auch alle weiteren Seminarsitzungen finden in der Schlosskirche statt.

Literatur: - Wilfried Engemann/Frank M. Lütze (Hg.), Grundfragen der Predigt. Ein Studienbuch, Leipzig 2009.

- Wilfried Engemann, Einführung in die Homiletik, Tübingen/Basel 2011.

Zeit: Do 12 – 14

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.04.

Hauptseminar: Homiletik Hauptseminar II (2 SWS)

Kretzschmar

Inhalt: Der Weg zur "ersten" Predigt steht im Zentrum der Lehrveranstaltung. Zielpunkt ist die Ausarbeitung einer praktisch-theologischen Predigtarbeit (Seminararbeit), die nach dem Ende der Vorlesungszeit erfolgt. Im Mittelpunkt der einzelnen Seminarstitzungen steht die Präsentation eines ersten Predigtentwurfs aus den Reihen der Teilnehmenden. Jeder Predigtentwurf wird von der Seminargruppe besprochen. In den reflektierenden Gesprächen zu jeder Predigt wird z.B. mitbedacht, wie die Predigt als eine öffentliche religiöse Rede im Gottesdienst zu verstehen ist und wie die rhetorische Dimension der Predigt bei der Gestaltung einer Predigt fruchtbar gemacht werden kann. Auch die Wahrnehmung von homiletischer Theoriebausteine und die Reflexion homiletischer Grundfragen kommt in den Predigtbesprechungen zur Sprache. Die vorherige Teilnahme an einem homiletischen Proseminar ist verpflichtend.

Achtung: Die erste Sitzung für die Hauptseminare I und II am 22.4. findet gemeinsam um 12 Uhr ct. in der Schlosskirche statt, da bei diesem ersten Treffen die Aufteilung in zwei Seminargruppen erfolgt. Auch alle weiteren Seminarsitzungen finden in der Schlosskirche statt.

→ Fortsetzung auf der nächsten Seite

Literatur: - Wilfried Engemann/Frank M. Lütze (Hg.), Grundfragen der Predigt. Ein Studienbuch, Leipzig 2009.

- Wilfried Engemann, Einführung in die Homiletik, Tübingen/Basel 2011.

Zeit: Do 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.04.

Hauptseminar: Gender und Religion. Theologische und soziologische Perspektiven (2 SWS)

Weyel; Müller; Offenberger; Schüssler; Ulfat

Inhalt: In diesem interdisziplinären Seminar geht es um die Frage der Verhältnisbestimmung von Religion und Gender als kategoriale Zugehörigkeiten, die im Rahmen ausgewählter situativer Orte (zum Beispiel einem Gottesdienst oder einer Jugendgruppe) untersucht werden sollen.

Sowohl Religion als auch Gender werden als individuelle und gruppenbezogene Selbst- und Fremdzuschreibungen verstanden, die in sozialen Praktiken hervorgebracht und reproduziert, aber auch irritiert und zurückgewiesen werden können. Sie können auch situations- oder feldspezifisch deaktiviert werden. Über die Mehrfachzugehörigkeit von Religion und Gender hinaus werden weitere kategoriale Humandifferenzierungen (Ethnie, Professionalität, Alter u.a.m.) sowie gleichzeitige und abwechselnde Vollzüge der Zuschreibung angesichts der faktischen Komplexität und Polysemie sozialer Praktiken in den Blick genommen. Eine Pointe des Seminars besteht in der Zusammenarbeit von katholischer, islamischer und evangelischer Theologie und Soziologie.

Leistungsnachweis: Teilnahme, Referat, Hausarbeit u.a.m.

Zeit: Do 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.04.

Hauptseminar: Seelsorge interkulturell (mit Teilnahme an der Konferenz der *Society of International Pastoral Care and Counselling* 8.-11.6.2021 in Tübingen) (2 SWS)

Weyel

Inhalt: Die interkulturelle Seelsorge reflektiert die Unterschiedlichkeit individueller und kultureller Voraussetzungen in Seelsorge und Beratung. Im Zentrum steht die Frage wie seelsorgliche Begegnungen zwischen Menschen aus unterschiedlichen Religionen und Kulturen gelingen können.

Wie kann mit Differenz produktiv umgegangen werden? Wie können Seelsorger:innen die eigene Wahrnehmungsfähigkeit für kulturelle Differenzen verbessern? Wie können Stereotypisierungen vermieden werden?

Neben den Treffen in der Seminargruppe ist auch die Teilnahme an der virtuellen Konferenz der SIPCC (<https://sipcc.org>) 7.–8.Juni Bestandteil des Seminars. Das Thema ist "Superdiversity. Creative Spaces in Care and Counselling".

Leistungsnachweis: Teilnahme, Referat, Seminararbeit. Im Anschluss an das Seminar kann auch eine Abschlussarbeit geschrieben werden

Literatur: Wird noch bekannt gegeben. Zur Einstimmung (weil im Rahmen der SIPCC entstanden) bietet sich an: Handbuch Interkulturelle Seelsorge, hg. von Karl Federsmidt u.a., 2002.

Zeit: Do 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.04.

Hauptseminar: Inklusive Religionspädagogik der Vielfalt: Theoretische, empirische und praktische Perspektiven (2 SWS, Block)

Schweiker

Inhalt: Die Aufwuchsbedingungen von jungen Menschen zeichnen sich in der globalisierten und digitalisierten Postmoderne durch Diversität aus. Eine zentrale Bildungsfrage ist gegenwärtig, wie die Religionspädagogik den pluralen Lebensbedingungen junger Menschen und den didaktischen Herausforderungen des gemeinsamen Lernens der Verschiedenen gerecht werden kann.

Das Blockseminar führt in die Grundlagen der inklusiven Religionspädagogik der Vielfalt (InReV) ein (Tag 1) und wirft einen kritischen sozialwissenschaftlichen sowie religionspädagogischen Blick auf die Grundkonzepte Pluralismus, Heterogenität, Inklusion, Diversität und Differenz (Tag 2). Weiterführend werden die Fragen bearbeitet, wie die bislang getrennt geführten Differenzdiskurse zu den *big six* (Gender, Alter, Kultur, Dis/Ability, Sozio-Ökonomie, Religion/ Weltanschauung) religionspädagogisch zusammengeführt werden können (Tag 3) und was bei einer diversitätssensible Religionsdidaktik zu berücksichtigen ist (Tag 4).

Literatur: Anderssohn, Stefan: Handbuch Inklusiver Religionsunterricht. Ein didaktisches Konzept. Grundlagen – Theorie – Praxis, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 2016.

Grümme, Bernhard/ Schlag, Thomas/ Ricken, Norbert (Hg.): Heterogenität. Eine Herausforderung für Religionspädagogik und Erziehungswissenschaft. Stuttgart: Kohlhammer 2020.

Knauth, Thorsten/ Jochimsen, Maren A. (Hg.): Einschließungen und Ausgrenzungen: Zur Intersektionalität von Religion, Geschlecht und sozialem Status für religiöse Bildung. Münster et al.: Waxmann 2017.

Knauth, Thorsten/ Möller, Rainer/ Pithan, Annebelle (Hg.): Inklusive Religionspädagogik der Vielfalt: Konzeptionelle Grundlagen und didaktische Konkretionen. Münster: Waxmann 2020.

Knauth, Thorsten: Inklusive Religionspädagogik: Grundlagen und Perspektiven. In: Nord, Ilona (Hg.): Inklusion im Studium Evangelische Theologie: Grundlagen und Perspektiven mit einem Schwerpunkt im Bereich von Sinnesbehinderungen. Leipzig 2015, 49-68.

Möller, Rainer/ Pithan, Annebelle/ Schöll, Albrecht/ Bückner, Nicola: Religion in inklusiven Schulen: Soziale Deutungsmuster von Religionslehrkräften. Münster/ New York Waxmann 2018. (Rezension in: Theologische Literaturzeitung Jg. 144, 4/ 2019, 270–271.)

Zeit:	Di	13.04.	09:30 – 16:00	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 13.04.
	Mi	14.04.	09:30 – 16:00		
	Do	15.04.	09:30 – 16:00		
	Fr.	16.04.	09:30 – 16:00		

Hauptseminar: Glaube im Jugendalter heute: Religionspädagogische Herausforderungen und Möglichkeiten (2 SWS)

Schweitzer

Inhalt: Das Jugendalter gilt traditionell als Zeit des Abschieds vom Kinderglauben und als Phase der intensiven Suche nach Sinn. Ob diese Sichtweisen heute noch zutreffen, wird Thema dieser Veranstaltung sein, die sich ebenso auf religionspädagogische Aufgaben in der Schule (Religionsunterricht) wie in der Gemeinde (Jugend- und Konfirmandenarbeit) bezieht. Der Glaube im Jugendalter ist Gegenstand verschiedener wissenschaftlicher Zugangsweisen, die in Gestalt aktueller Untersuchungen aufgenommen werden sollen. Einen wichtigen Ausgangspunkt stellt die in Baden-Württemberg durchgeführte repräsentative Studie „Jugend – Glaube – Religion“ dar. Zu Beginn der Vorlesungszeit wird über Alma mal ein Link versandt.

Literatur: F. Schweitzer u.a., Jugend – Glaube – Religion. Eine Repräsentativstudie zu Jugendlichen im Religions- und Ethikunterricht, Münster 2018

G. Wissner u. a. (Hg.), Jugend – Glaube – Religion II. Neue Befunde – vertiefende Analysen – didaktische Konsequenzen, Münster/neu York 2020

Zeit: Mi 18 – 20	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 21.04.
------------------	-----------------------	----------------

Hauptseminar: Judentum im RU aus christlicher und muslimischer Sicht (2 SWS)

Schweitzer, Boschki; Ulfat

Inhalte: Wie soll das Thema Judentum im Religionsunterricht behandelt werden, und was ist dabei besonders zu beachten? Diese Frage ist für den Religionsunterricht besonders in Deutschland von hervorgehobener Bedeutung und soll im Zentrum dieser Veranstaltung stehen. Die didaktischen Herausforderungen sind dabei vor dem Hintergrund theologischer, aber auch historischer, politischer und soziologischer Zusammenhänge zu sehen. Das wird besonders deutlich, wenn der Religionsunterricht der beiden christlichen Konfessionen sowie der islamische Religionsunterricht im Blick auf den jeweiligen Umgang mit dem Thema Judentum vergleichend aufgenommen werden. Die Bildungspläne, aber auch Schulbücher und andere Materialien für den Unterricht stellen dabei den Ausgangspunkt dar. Darüber hinaus werden auch aktuelle Herausforderungen wie der (neue) Antisemitismus oder die Gedenkkultur im Sinne einer Holocaust-Erziehung berücksichtigt. Die Veranstaltung wird in Kooperation der drei Tübinger Religionsdidaktiken (islamisch, katholisch, evangelisch) angeboten. Es ist geplant, auch eine Person aus dem Judentum beispielsweise im Rahmen einer Kompaktveranstaltung zu gewinnen. Wahrscheinlich wird es auch einen Seminartag an einem Samstag geben. Damit die Seminargruppe arbeitsfähig bleibt, ist eine Teilnahmebegrenzung erforderlich. Der Link für die Veranstaltung wird zu Beginn der Vorlesungszeit über Alma versandt.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: s. Aushang/ Campus

Beginn: 21.04.

Übung: Crashkurs Rhetorik: Theorie und Praxis überzeugender Rede (2 SWS)

Lacher

Inhalt: Die Übung möchte aus der Perspektive der Praktischen Theologie in grundlegende Elemente rhetorischer Theorie und Praxis einführen. Ob beim Vortrag von Referaten, dem Erstellen von wissenschaftlichen Arbeiten oder dem Vorbereiten und Vortragen von Predigten, als Theolog*innen sind Sie mit einer Vielzahl von Situationen konfrontiert, in denen Sie anderen Ihren Standpunkt nachvollziehbar und erfahrbar machen sollen. Die Allgemeine Rhetorik sieht sich selbst als vorrangiges wissenschaftliches Reflexionsinstrument genau solcher Zusammenhänge: Der Rede vor anderen. Die Übung „Crashkurs Rhetorik“ möchte Sie in genau diese Zusammenhänge von Theorie und Praxis einführen. Was ist Rhetorik? Was möchte Sie leisten und was nicht? Wie kann ein eigener Standpunkt überzeugend vorgetragen werden und wann wird Rede manipulativ? Welche Methoden der Redevorbereitung können an der Universität aber auch im pfarramtlichen oder schulischen Alltag nützlich sein? Was gilt es beim Reden vor anderen zu beachten? Diesen und noch vielen weiteren Fragen soll in der Übung nachgegangen werden. Dabei sollen die Interessen und Bedürfnisse der Student*innen ausdrücklich im Seminarplan des Semesters Platz finden. Mein eigenes Studium der Allgemeinen Rhetorik hat mich an vielen Stellen zu spannenden und nützlichen Verbindungen zwischen Rhetorik und Theologie geführt. Die Übung möchte solche Zusammenhänge aufspüren, zur Sprache kommen lassen und kritisch auf ihr jeweiliges Potenzial prüfen.

Literatur: Wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

Zeit: Mi 12 – 14

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.04.

Übung: Religionspädagogik und Reformpädagogik (2 SWS)

KLiß

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Fr 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 23.04.

Übung: Ein Blick auf die Forschungspraxis. Wie Praktische Theologie Wissen produziert und wozu es dienen kann (2 SWS)

van Oorschot

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 19.04.

Übung: Eine Theorie für das Christentum der Moderne. Erkundungen mit Dietrich Rössler, Wolfgang Steck und Christian Albrecht (2 SWS)

Van Oorschot

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 19.04.

Übung: Kritik der Empathie. Zum Verständnis einer seelsorglichen Grundtugend (Vorbereitung auf das Tübinger Praktikum) (2 SWS)

Stetter

Inhalte: Empathie gilt als die seelsorgliche Grundtugend. Die Perspektive der Anderen einnehmen können, teilnehmen an den Gefühlen des Gegenübers, die Gesprächspartner*innen wirklich verstehen zählt zu den unhintergehbaren Qualitäten gelingender Seelsorge und qualifiziert darüber hinaus überhaupt das Idealbild eines*r Pfarrers*in.

Die Übung zeichnet die Entstehung dieses Ideals kultursoziologisch nach und fragt kritisch nach möglichen Verständnissen des Empathischen und in diesen angelegten Überanstrengungen des Empathieideals. Dabei soll Empathie nicht nur als innere Haltung, psychische Kompetenz und subjektiver Bewusstseinsakt in den Blick genommen werden, sondern als kulturelle Praxis, die auf vielfältige Weise in den pastoralen Alltag eingelagert ist und von gesellschaftlichen Diskursen getragen wird.

Die Frage nach der Empathie eröffnet so einen instruktiven Zugang, sich dem Berufs der Pfarrerin und des Pfarrers, wie er sich im Horizont der gegenwärtigen Gesellschaft ausnimmt, anzunähern und Wahrnehmungsperspektiven auch für Ihre Praktika zu erarbeiten.

Bei Fragen melden Sie sich gerne unter: manuel.stetter@uni-tuebingen.de.

Literatur: Wird im Verlauf der Veranstaltung angegeben.

Leistungsnachweis: Voraussetzung für den Modulschein ist die Teilnahme an der Lehrveranstaltung, ein vierwöchiges Praktikum in den Semesterferien im Anschluss an die Lehrveranstaltung, die Erstellung eines Praktikumsberichts sowie die Teilnahme an einem der beiden Auswertungstage.

Voraussetzung: Das Praktikum ist für Studierende aller Landeskirchen offen.

Zeit: Do 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.04.

Oberseminar: Religiöse Kommunikation in der Gegenwart (1 SWS)

Kretzschmar

Inhalt: Schwerpunkt ihres Theologiestudiums legen wollen, ein Forum für den Austausch über laufende Forschungsarbeiten und/oder aktuelle Themen des religiösen, kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens. In diesem Semester befasst sich das Oberseminar mit aktuellen Initiativen der Kirchenreform. Die Teilnehmenden können dazu eigene Themen, Phänomene und Beobachtungen, die ihnen im Zusammenhang mit aktuellen Kirchenreforminitiativen begegnet sind, in der Seminargruppe präsentieren und zur Diskussion stellen. Das Oberseminar richtet sich an Studierende im fortgeschrittenen Hauptstudium, an alle, die über eine Promotion im Fach Praktische Theologie nachdenken, an Doktorandinnen und Doktoranden sowie weitere Qualifikantinnen und Qualifikanten. Zur Anmeldung und für weitere Informationen wenden Sie sich bitte direkt an: gerald.kretzschmar@uni-tuebingen.de.
Ort und Zeit wird noch bekanntgegeben.

Literatur: Gerald Kretzschmar, Gemeinschaft der Persönlichkeiten. Kirchenbindung und die Zukunft der Kirche, Leipzig 2020

Zeit: n.V.

Ort: n.V.

Beginn: n.V..

Kolloquium: Praktisch-theologisches Kolloquium: Borderland-Studies. Zum Umgang mit religiösen Grenzen (1 SWS, Block)

Weyel

Inhalt: Border-Studies ist ein transdisziplinäres Konzept, bei dem es um Grenzen (Grenzziehungen, Grenzübertritte, Zusammenarbeit über Grenzen hinweg, die Auflösung von Grenzen und die Gestaltung von Grenzregionen u.a.m.) geht. Wir beschäftigen uns mit der Rolle der Religion für kulturelle Grenzen bzw. religiöse Grenzziehungen und ihre Auflösung. Themen wie Interreligiosität, Dialog, Konversionsforschung, Identität und Differenz, aber auch die Gestaltung religiöser Räume kommen dabei in den Blick.

Zeit: n.V.

Ort: n.V.

Beginn: 21.05.

Religionspädagogisches Kolloquium (2 SWS)

Schweitzer

Inhalte: In dieser Veranstaltung werden eigene Forschungs- und Qualifikationsvorhaben sowie religionspädagogische Neuerscheinungen besprochen.

Zeit: s. Aushang/ alma

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: s. Aushang/ alma

K

Kohlhammer Neuerscheinungen



2021. 616 Seiten mit 3 Abb. und 8 Tab. Kart.
€ 42,-

ISBN 978-3-17-039030-0

Kohlhammer Studienbücher Theologie

Das Handbuch informiert umfassend über alle wichtigen Themen der Religionsdidaktik: von der Verortung religiöser Bildung an der Schule über Modelle und Akteure des Religionsunterrichts und typische Formen religiösen Lernens bis zur konkreten Planung und Durchführung des Religionsunterrichts. Dabei gehen die Beiträge auch auf ganz neue Themen wie Inklusion und virtuelles Lernen ein. Sie beantworten Grundfragen religionsdidaktischer Theoriebildung und bieten zugleich praktische Orientierungen – stets unter Berücksichtigung des neuesten Standes in der evangelischen wie katholischen Religionsdidaktik. Ein unverzichtbarer Begleiter für Studium und Prüfungsvorbereitung ebenso wie in der schulischen Praxis!



2021. 364 Seiten. Kart.

€ 32,-

ISBN 978-3-17-038893-2

Mit dem aus der Datenverarbeitung bekannten EVA-Prinzip (Eingabe – Verarbeitung – Ausgabe), dem der Sammelband in seiner Struktur folgt, wird das Theologiestudium im digitalen Zeitalter in den Blick genommen. Im Hinblick auf einige dem Theologiestudium naheliegende Lebenswelten wird in der Eingabe aufgezeigt, wie und in welcher Form Digitalisierung und Digitalität theologisch und hochschuldidaktisch relevant sind. In der Verarbeitung stellen sich Autor*innen der Herausforderung, den Umgang mit Transformationsprozessen vorzustellen, zu systematisieren und aktuelle Bewältigungsversuche des digitalen Wandels zu reflektieren. Abschließend spielen vorwiegend Nachwuchswissenschaftler*innen diese in der Ausgabe anwendungsorientiert im Blick auf die klassischen Fächer der Theologie durch und entwickeln ihre Visionen für die Gestaltung theologischer Lehre und Forschung in Form digitaler Fachkonzepte.

Die vorgestellten Werke sind auch als E-Books erhältlich.
Leseproben und weitere Informationen: www.kohlhammer.de

Kohlhammer
Bücher für Wissenschaft und Praxis

Religionswissenschaft und Judaistik

Seminar für Religionswissenschaft und Judaistik
Institutum Judaicum

Prof. Dr. Holger Zellentin

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	n.V.
Büro-Nr.:	147
Telefonnr.:	29-72594
E-Mail:	holger.zellentin@uni-tuebingen.de



Vorlesung: Religionsdialoge von Juden, Christen und Muslimen von der Spätantike bis in die Gegenwart (2 SWS)

Morgenstern

Inhalt: Die Vorlesung behandelt etwa je zu einem Drittel Religionsdialoge zwischen Juden und Christen in der Antike, im Mittelalter (einschließlich Reformationszeit) und in der Moderne.

Literatur: Heinz Schreckenberg: Die christlichen Adversus Judaeos-Texte und ihr literarisches und historisches Umfeld, Frankfurt am Main 1990.

Gilbert Dahan: Le brûlement du Talmud à Paris. 1242-1244, Paris 1999.

Martin Luther: Von den Juden und ihren Lügen. Neu bearbeitet und kommentiert, Berlin 2016.

Matthias Morgenstern, Reinhold Rieger: Das Tübinger Institutum Judaicum. Beiträge zu seiner Geschichte und Vorgeschichte seit Adolf Schlatter, Stuttgart 2015.

Dominique Bourel: Martin Buber. Was es heißt, ein Mensch zu sein, Gütersloh 2017.

Zeit: Do 10 – 12

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 29.04.

Proseminar: Von den „Gottesfürchtigen“ und den „Wächtern der Stadt“ – historische und zeitgenössische Perspektiven auf Ultraorthodoxe Juden/ Charedim (2 SWS)

Lehmhaus

Inhalt: Dieser Kurs bietet eine Einführung in die facettenreiche Geschichte und Lebenswelt der sogenannten ultra-orthodoxen Juden oder *Charedim* („Gottesfürchtigen“). Im Seminar wollen wir nach einem Blick auf ihre historische Entstehung die diversen großen Strömungen oder einzelnen Gruppierungen (wie *Satmar*, *Chabad Lubawitsch*, *Belz* etc.), ihre religiöse Ausrichtung und ihre Traditionen besser kennenlernen. Der religiös geprägte Alltag der Charedim, insbesondere in Israel, aber auch in den USA und Europa, ist dabei genauso von Interesse wie die ideologischen und politischen Wirkmächte jener religiösen Gruppen auf und in die Mehrheitsgesellschaft hinein. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Selbst- und Fremdwahrnehmung und -darstellung gelegt. Es werden Themen wie der Ein- und Ausstieg, Körperkonzepte, das Geschlechterverhältnis, Bildung und Sprache behandelt. Dazu beschäftigen wir uns mit Primärquellen, Texten aus Literatur und Medien sowie filmischen und musikalischen

→ Fortsetzung auf der nächsten Seite

Annäherungen an unser Thema. Hinzu kommen weiterführende Texte der deutsch- und englischsprachigen Sekundärliteratur. So nähern wir uns aus verschiedenen Perspektiven der Lebenswelt zwischen *sheitel* und *shul*, zwischen *mikweh* und *mobile*.

Literatur: Einführende und weiterführende Literatur:

Samuel Heilman. *Defenders of the faith – Inside Ultra-Orthodox Jewry*. New York: Schocken, 1992.
Angelika Timm. *Israel-Gesellschaft im Wandel*. Opladen, 2003, 71-119 ("Status quo von Staat und Religion in der Zerreißprobe").

Benjamin Brown. „Orthodox Judaism.“ In *The Blackwell Companion to Judaism* (ed. Jacob Neusner and Alan Avery-Peck; Malden: Blackwell Publishing, 2003), 311-333.

Samuel Heilman and Menachem Friedman. *The Rebbe: The Life and Afterlife of Menachem Mendel Schneerson*. Princeton: Princeton University Press, 2010.

Voraussetzung: Sprachkenntnisse (Hebräisch/Aramäisch) werden nicht vorausgesetzt, sind aber wünschenswert. Spezifische Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Vorausgesetzt werden Interesse am Thema und die Bereitschaft/Fähigkeit, übersetzte Primärquellen und Sekundärliteratur in englischer Sprache zu lesen, die als Grundlage für die Diskussionen im Seminar dienen. Verlangt wird die Bereitschaft zur Vorbereitung der Lektüren für die einzelnen Sitzungen sowie ggf. die Übernahme eines Kurzreferats/Impulses oder einer Moderation.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 28.04.

Proseminar: Der jüdische Festkalender und seine Riten und Symbole (2 SWS)

Morgenstern

Inhalt: Wir beschäftigen uns mit dem jüdischen Festkalender und den jüdischen Festen: Passah, Wochenfest, Neujahrs, Versöhnungstag, Laubhüttenfest, Chanukka usw. Wir verfolgen den Ursprung und die Entwicklung dieser Feste und nehmen Einblick in die liturgischen Traditionen und die jeweiligen Festriten.

Leistungsnachweis: Verpflichtend ist für alle Studierenden das Schreiben eines Protokolls sowie ein Referat (mit der Verwendung von entweder griechischen oder hebräischen Grundlagentexten - aus der Hebräischen Bibel, dem jüdischen Gebetbuch oder der Septuaginta).

Literatur: Susanne Galley: *Das jüdische Jahr: Feste, Gedenk- und Feiertage*, München 2003.
Leo Trepp: *Der jüdische Gottesdienst. Gestalt und Entwicklung*, Stuttgart 1992.

Voraussetzung: Voraussetzung ist entweder Graecum (für Theologiestudenten) oder Hebraicum (für Judaistikstudenten).

Zeit: Fr 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 30.04.

Hauptseminar: Manche nennen es (späten) Midrasch“ – Seder Eliyahu und andere post-talmudische, frühmittelalterliche Texttraditionen im Kontext der Geschichte (2 SWS)

Lehmhaus

Inhalt: Die Literatur des Midrasch bzw. der Midraschim und ihre Erforschung bilden ein weites Feld, dessen Grenzen auch in der einschlägigen Literatur bis heute nicht klar abgesteckt worden sind. Im Seminar wollen wir uns zunächst anhand von Beispieltextritten und Sekundärliteratur der Definition des Gegenstandes nähern. Anschließend wenden wir uns mit der Lektüre der Schwestertradition Seder Eliyahu Rabba und Zuta Texten zu, die zwar häufig dem „späten Midrasch“ zugeordnet werden, jedoch viele stilistische und inhaltliche Auffälligkeiten und Neuerungen aufweisen. Speziell Seder Eliyahu befasst sich dabei mit Aspekten der moralischen Lebensführung, dem zugrunde liegenden Gottesbild und einer Auseinandersetzung mit der Tradition, die Kernelemente der Tradition und Minimalanforderungen an das jüdische Selbstverständnis in den Mittelpunkt stellt.

→ Fortsetzung auf der nächsten Seite

Diese Lektüre wird dabei flankiert von Texten aus demselben Zeitraum (ca. 7. bis 10. Jh.), in denen sich ähnliche Entwicklungen und andere Innovationen wiederfinden.

Dabei soll die analytische Arbeit an rabbinischen Texten eingeübt werden und deren charakteristischen Komponenten sowie literarischen Formen und hermeneutische Techniken untersucht werden. Darüber hinaus sollen unter Berücksichtigung auch neuerer Forschungsliteratur sowohl literaturtheoretische als auch religions- und sozialgeschichtliche Aspekte einbezogen werden.

Literatur: Günter Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch, 9. Auflage, München: Beck, 2011.

Günter Stemberger, Midrasch. Vom Umgang der Rabbinen mit der Bibel, München: Beck, 1989.

Gerhard Langer, Midrasch, Stuttgart: UTB, 2016

Voraussetzung: Sprachkenntnisse (Hebräisch/Aramäisch) werden nicht vorausgesetzt, sind aber wünschenswert. Spezifische Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Vorausgesetzt werden Interesse am Thema und die Bereitschaft/Fähigkeit, übersetzte Primärquellen und Sekundärliteratur in englischer Sprache zu lesen, die als Grundlage für die Diskussionen im Seminar dienen. Verlangt wird die Bereitschaft zur Vorbereitung der Lektüren für die einzelnen Sitzungen sowie ggf. die Übernahme eines Kurzreferats/Impulses oder einer Moderation.

Zeit: Do 12 – 14

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.04.

Hauptseminar: Luther und die Juden“, „Luther und die ‚Türken‘“: Texte und religionsgeschichtliche Hintergründe (2 SWS)

Morgenstern

Inhalt: Wir lesen unter religionswissenschaftlichen Gesichtspunkten die wichtigsten "Judenschriften" und "Türkenschriften" (also die Schriften, die sich mit dem Islam beschäftigen) Martin Luthers, beschäftigen uns mit dem Umfeld, den Voraussetzungen und der Wirkungsgeschichte dieser Texte.

Literatur: Peter von der Osten-Sacken, Martin Luther und die Juden. Neu untersucht anhand von Anton Margarithas "Der gantz JÜdisch glaub" (1530/31), Stuttgart 2002.

Martin Luther: Von den Juden und ihren Lügen. Neu bearbeitet und kommentiert, Berlin 2016.

Matthias Morgenstern: Martin Luther und die Kabbala. Vom Schem Hamephorasch und vom Geschlecht Christi. Neu bearbeitet und kommentiert, Berlin 2017.

Martin Luther: Dass Jesus Christus ein geborner Jude sei und andere Judenschriften. Bearbeitet und kommentiert, Berlin 2019.

Voraussetzung: Voraussetzung für den Besuch des Seminars ist der Besuch eines religionswissenschaftlichen Proseminars.

Zeit: Do 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 29.04.

Übung: Die Anfänge des syrischen Christentums: Lektüre in Aphrahat und Ephräm (2 SWS)

Hoover

Inhalt: Aphrahat und Ephräm, beide aus dem 4. Jahrhundert, sind die ältesten der syrische Kirchenväter.

Vor allem Ephräm wurde für die spätere syrische Tradition sehr prägend. Aphrahat schrieb außerhalb des Römischen Reiches, Ephräm an dessen Grenze, und beide sind wenig beeinflusst von der philosophischen Art Theologie zu treiben, sie sich zur gleichen Zeit innerhalb seiner Grenzen entwickelte. Dazu gibt manches den Schein, dass sie dem rabbinischen Judentum nahe sein könnten. Wir werden Auszüge ihrer Werke in Übersetzung (z.T. auf English) lesen und die verschiedenen Probleme, die sie uns bieten, betrachten.

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 19.04.

Übung: Lektüre rabbinischer Literatur (2 SWS)

Morgenstern

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 26.04.

#

www.libronet.de

die Adresse für »kluge Köpfe«



Ein Dienst der Buchhandlung **beneke**
Gartenstraße 16, Tel. 2 28 03

Studium Katholische Theologie

Studienberatung

Studienfachberatung alle Studiengänge,
Studienfachliche Beratung, Studienverlaufsplanung,
Prüfungsordnungen, Modulhandbücher/Studienordnungen, Pa-
rallelstudium, Probleme/Konflikte der Studiengestaltung und -
planung:

E-Mail-Adresse



Website



Mag. theol. Theresa Heinz

E-Mail: studienberatung@kath-theologie.uni-tuebingen.de

Studienangelegenheiten allgemein:

FAKT. Fachschaft Katholische Theologie

E-Mail: katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de

Fachschaftszimmer: Zi. 115 A (1. Stock, Altbau)

FAKT.
Fachschaft Katholische Theologie



E-Mail



Homepage



Facebook



Instagram

Studienaustausch/Auslandsaufenthalte



Ein Auslandsaufenthalt ist in vielfacher Hinsicht eine Bereicherung – daher ermutigt die Fakultät ausdrücklich dazu, für ein oder mehrere Semester an einer anderen theologischen Fakultät zu studieren!

Über die vielfältigen Möglichkeiten im Rahmen eines Austauschprogramms (zB ERASMUS+) oder auch privat, innereuropäisch sowie international können Sie sich beim Auslands- bzw. austauschberater der Kath.-Theol. Fakultät informieren.

Austauschberater und Erasmus-Fachkoordinator kath. Theologie:

Prof. Dr. Johannes Brachtendorf

Sprechstunde: n. V. (Anmeldung per Mail)

austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de



Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen

Studien- und Prüfungsleistungen anderer Fakultäten und Universitäten bzw. aus anderen Studiengängen können auf Antrag anerkannt werden. Bitte wenden Sie sich dazu an die Austauschkoordinatorin der Fakultät, Studiendekanatsassistentin Theresa Heinz, die auch für Rückfragen zu diesem Thema gerne zur Verfügung steht.

Anerkennungsvereinbarung/Learning Agreement

Um bereits zu Beginn des Auslandsaufenthalts Planungssicherheit für das weitere Studium zu haben, gibt es die Möglichkeit, eine Anerkennungsvereinbarung mit der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Tübingen zu treffen. Darin werden die für den Auslandsaufenthalt geplanten Studien- und Prüfungsleistungen vermerkt sowie die Module des hiesigen Studiums, für die die Anerkennung erfolgt.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf der Webseite des Studiendekanats bzw. in der Sprechstunde.

Anerkennung von Praktika und Schlüsselqualifikationen

Der Erwerb von Schlüsselqualifikationen an der Universität Tübingen ist durch das Studium Professionale geregelt. Weitere Informationen: <https://www.uni-tuebingen.de/de/2824>.

Schlüsselqualifikationen, die Sie an der Universität Tübingen erworben haben, bedürfen keiner Anerkennung, sondern können einfach im Prüfungsamt zur Anrechnung eingereicht werden. Schlüsselqualifikationen aus dem Angebot anderer Universitäten oder anderer Kursanbieter bedürfen der Anerkennung. Dies gilt i.d.R. auch für Kurse aus dem Wilhelmsstift und dem Theologischen Mentorat.

Praktika aus dem Angebot von Wilhelmsstift und Theol. Mentorat (mit entsprechender Bescheinigung durch eine der beiden Institutionen) können hingegen i.d.R. ohne Anerkennung im Prüfungsamt eingereicht werden. Selbst organisierte Praktika müssen im Studiendekanat zunächst anerkannt werden. Dazu legen Sie bitte folgende Dokumente bei Frau Heinz vor:

- Bescheinigung über das Praktikum mit Informationen zum Praktikumsgeber, berufspraktischen Einsatzbereich, Dauer und Umfang des Praktikums
- Praktikumsbericht (gem. Ordnung des Studium Professionale § 20)
- falls aus der Praktikumsbescheinigung nicht eindeutig zu entnehmen: kurzes Anschreiben, in dem der berufspraktische Einsatzbereich als theologisches Handlungsfeld thematisiert wird
- ggf. auf Anforderung durch das Studiendekanat: Praktikumsvertrag

Bitte beachten Sie: Ehrenamtliches Engagement (z. B. Lektoren-/ Kommunionhelferkurse, Mitarbeit bei der Firmkatechese etc.) ist nicht als Schlüsselqualifikation oder Praktikum anerkenntbar. Die Fakultät freut sich jedoch, wenn Sie sich während Ihres Studiums ehrenamtlich engagieren.

Urlaubssemester/ Prüfungsanspruch bei Auslandsaufenthalten

Es ist nicht möglich, sich für einen Studienaufenthalt im Ausland an der Universität Tübingen beurlauben zu lassen. Dennoch brauchen Sie sich bzgl. Ihres Prüfungsanspruches keine Sorgen zu machen: Zum einen aufgrund des Rechtsanspruches auf Anerkennung und Anrechnung von im Ausland erworbenen Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen der Lissabon-Konvention, zum anderen aufgrund folgender Regelungen:

- Mag. theol. (PO 2015) § 21 Abs. 2-3
- B. Ed. § 5c Abs. 2 bzw. B. A. (PO 2015) § 7 Abs. 2
- Lehramt/Staatsexamen GymPO § 26 Abs. 3

ERASMUS+

Wer und was wird gefördert?

Das europäische ERASMUS+-Programm fördert den Austausch für Studierende, welche die Orientierungsprüfung absolviert haben (die Bewerbung ist bereits für Abschluss der OP möglich). Teil der Förderung ist ein sog. Mobilitätsstipendium sowie ein Erlass der Studiengebühren an der Gastuniversität. Sie können dabei eine der Partnerinstitutionen der Katholisch-Theologischen Fakultät besuchen. Dabei besteht jeweils ein festgelegtes Kontingent von Austauschplätzen. Es ist je Studienphase (Bachelor/Master/Promotion) ein Aufenthalt von bis zu zwei Semestern förderbar.

Sie können sich auch über die Partnerverträge anderer Fakultäten/Institute/Fachbereiche bewerben. Informieren Sie sich dazu bitte beim jeweiligen Fachberater. Vorrang haben aber in der Regel Bewerber*innen der eigenen Fakultät.

Die Kath.-Theol. Fakultät hat derzeit Partnerverträge mit Universitäten/ Hochschulen in folgenden Ländern

- Belgien: Leuven
- Frankreich: Lyon, Paris, Strasbourg
- Irland: Maynooth
- Italien: Chieti-Pescara, Florenz, Genua, Mailand, Turin
- Niederlande: Nijmegen
- Österreich: Graz, Innsbruck, Linz, Wien
- Polen: Krakau
- Portugal: Porto
- Spanien: Madrid, Salamanca
- Türkei: Istanbul

Zu ERASMUS+ analoge Partnerverträge (SEMP) gibt es mit Universitäten in den folgenden Städten der *Schweiz*: Fribourg, Luzern

Weitere Details finden Sie auf den Homepages der Universität (International Office) und der Fakultät.

Hinweise zum Bewerbungsverfahren

Möchten Sie sich um einen Studienplatz für ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus- Programms bewerben, sind folgende Schritte nötig:

1. Information/Vorstellung beim Erasmus-Fachkoordinator Prof. Dr. J. Brachtendorf

2. Anmeldung: Die Anmeldung zum Erasmus+-Austausch über die Kath.-Theol. Fakultät erfolgt zu folgenden Terminen:

- **fürs WS: bis 31.1. des gleichen Jahres**

- **fürs SS: bis 31.7. des Vorjahres**

Verspätete Anmeldungen können i.d.R. leider **nicht** berücksichtigt werden. Über die evtl. bestehende Möglichkeit einer Restplatzvergabe im Einzelfall können Sie sich nach der Anmeldefrist ggf. unter austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de informieren.

Folgende Unterlagen sind abzugeben:

- Anmeldebogen (auf Homepage der Fakultät > Studium > Formulare, bitte digital ausfüllen)
- aktuelle Immatrikulationsbescheinigung
- Zeugnis der letzten Prüfungsstufe (OP, GP, ZP) oder aktuelles Transcript of Records (mit Studienplan bis zum Abschluss der OP)

Achten Sie bitte unbedingt auf **korrekte Angabe der Mailadresse**, da sonst der gesamte Verfahrensablauf gefährdet sein kann.

3. Nominierung

Kommen Sie für den Erasmus+-Austausch in Frage, wird geklärt, ob ein Studienplatz für Sie zur Verfügung gestellt werden kann. Nach bestätigter Annahme oder Absage erhalten Sie per E-Mail Bescheid.

4. Weiterer Ablauf der Bewerbung

In der Regel erhalten Sie nach der erfolgreichen Nominierung alle für die Bewerbung relevanten Informationen und Unterlagen von der **Gast-Universität** persönlich zugeschickt.

Bitte beachten Sie: Die Nominierung der Interessierten, die zunächst durch die Fakultät bei der Gastuniversität erfolgt, ist von der eigentlichen Bewerbung zu unterscheiden - und ersetzt diese nicht! Erst nach erfolgreicher Nominierung können Sie sich als Erasmus-Studierende für die jeweiligen Semester an der Gastuniversität bewerben.

Bitte beachten Sie die Informationen zur Bewerbung für das **Mobilitätsstipendium** sowie weitere Informationen zum ERASMUS+-Programm: <http://www.uni-tuebingen.de/de/1081>

FAQ

Vor allem am Anfang aber auch immer wieder im Studium stellen sich einige Fragen. Zu einigen unserer Erfahrung nach wichtigen und oft gefragten Fragen haben wir für Sie/ Euch Informationen zusammengestellt. Alle Angaben sind unverbindlich, erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind ohne Gewähr. Sie ersetzen nicht die persönliche Lektüre von Modulhandbuch und Prüfungsordnung sowie die persönliche Studienberatung.

ALLGEMEINE FRAGEN

Wo finde ich das Modulhandbuch und die Prüfungsordnung meines Studiengangs?

Jeder Studiengang hat ein eigenes Modulhandbuch und eine eigene Prüfungsordnung. Diese finden Sie/findet Ihr auf der Homepage der Fakultät unter „Studium“ und dem jeweiligen Studiengang.

Wie erstelle ich meinen Stundenplan?

Der Stundenplan richtet sich nach Ihrem/Eurem jeweiligen Modulhandbuch und wird individuell zusammengestellt. Welche Veranstaltungen für Ihr/Euer jeweiliges Modul angerechnet werden, können Sie/könnt Ihr aus den Modulzuordnungen bei den Veranstaltungshinweisen der Lehrstühle im hinteren Teil des KKVVs ersehen. Auf [ALMA](#) gibt es eine Funktion „Stundenplan“, in der Sie sich Ihren /in dem Ihr Euren Stundenplan aus den Veranstaltungen des Vorlesungsverzeichnisses zusammenstellen können. Bei weiteren Fragen und zur Beratung am Studienanfang können Sie sich/könnt Ihr Euch gerne auch an die Fachschaft wenden.

Wie kann ich mich zu Veranstaltungen anmelden?

Die Anmeldung für alle Seminare läuft – soweit nicht anders angegeben – über das [ALMA](#)-System. Dort wird Ihre/Eure universitäre E-Mailadresse hinterlegt. Daher überprüfen Sie/überprüft Ihr bitte diese E-Mailadresse regelmäßig oder richten Sie/richtet Ihr eine Weiterleitung ein. Sollten Sie/solltet Ihr nach Ihrer/Eurer Anmeldung über [ALMA](#) nicht am Kurs teilnehmen können, bitten wir um schnellstmögliche Benachrichtigung per E-Mail an den Kursleiter.
[Link](#) zum ALMA-System der Universität Tübingen.

Kann ich zwei Studiengänge parallel studieren ("Parallelstudium")?

Ja. Bitte beachten Sie/beachtet jedoch, dass eine Studienfachberatung im Vorfeld sinnvoll und unbedingt nötig und die Bescheinigung darüber auch formal Voraussetzung für die Einschreibung in einen Parallelstudiengang ist.

Kann ich den Magister Theologiae als ein Haupt- oder Nebenfach im Bachelor of Arts anrechnen lassen?

Ja, gemäß §7 Abs. 2 der PO des Bachelor of Arts. Im Rahmen der Einschreibung zum Parallelstudium ist jedoch zuerst eine studienfachliche Beratung notwendig (vgl. oben).

Sprachkurse

Dr. Ursula Hepperle

Dozentin für Bibelgriechisch und Hebräisch

Sprechstd.: n. V.

E-Mail: ursula.hepperle@uni-tuebingen.de

Sprachkurs: Hebräisch II (Hebraicumskurs) (2SWS)

Hepperle

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Voraussetzungen: bestandene Prüfung Hebräisch I

Zeit: Di 14-16

Ort: s. Aushang / [ALMA](#)

Beginn: 20.04.2021

Sprachkurs: Bibelgriechisch I für Staatsex/Bachelor/Magister (2SWS)

Hepperle

Studienleistung: Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Voraussetzungen: keine

Zeit: Mi 8-10

Ort: s. Aushang / [ALMA](#)

Beginn: 21.04.2021

Sprachkurs: Bibelgriechisch II für Staatsex/Bachelor/Magister (2SWS)

Hepperle

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Voraussetzungen: bestandene Prüfung Griechisch I

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang / [ALMA](#)

Beginn: 21.04.2021

Sprachkurs: Bibelgriechisch: Vertiefende Übungen und Texte für Magister II (2SWS)

Hepperle

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme

Voraussetzungen: bestandene Prüfung Griechisch I

Zeit: Fr 8-10

Ort: s. Aushang / [ALMA](#)

Beginn: 23.04.2021

Vorlesung: Geschichte Israels (2 SWS)

Niehr

Inhalt: Die Vorlesung führt in die Geschichte der Königreiche Israel und Juda von den jeweiligen Anfängen in der Spätbronzezeit bis zu ihrem Ende (723/720 bzw. 587/586 v. Chr.) ein. Den Rahmen der Darstellung bildet dabei die zeitgenössische Geschichte Syrien-Palästinas. Über die Aspekte der sogenannten Ereignisgeschichte hinaus werden wichtige Einsichten in die Geschichte Israels und Judas über die vorderasiatische Archäologie, die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie über die Literatur- und Religionsgeschichte beider Königreiche erzielt.

Studienleistung: Essay

Literatur: G.W. Ahlström, *The History of Ancient Palestine from the Paleolithic Period to Alexander's Conquest* (JSOTS 146), Sheffield 1992; A. Berlejung, *Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israel*, in: J.C. Gertz (Hg), *Grundinformation Altes Testament*, Göttingen ⁶2016, 59-192; H. Donner, *Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen* (ATD ER 4/1-2), Göttingen ²1996; M. Liverani, *Oltre la Bibbia. Storia antica di Israele*, Rom ⁵2005; J.M. Miller – J.H. Hayes, *A History of Ancient Israel and Judah*, London - Louisville ²2006; K.R. Veenhof, *Geschichte des Alten Orients bis zur Zeit Alexanders des Großen* (ATD ER 11), Göttingen 2001; M. Weippert, *Historisches Textbuch zum Alten Testament* (GAT 10), Göttingen 2010; I. Finkelstein, *Das vergessene Königreich*, Paris 2014; Chr. Frevel, *Geschichte Israels*, Stuttgart 2016.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
MOP 1 // MTh	ROS 1 // GymPo I - HF	LOS 1 // B.Ed.	BOS 1 // B.Ed.	BAOS 1 // B.A. HF	
	RBFHS 1 // GymPo I – BF	LMS 2 // M.Ed.			
	LAKGS 1 // GymPo I				

Zeit: Fr 10-12

Ort: s. ALMA

Beginn: 23.04.2021

Hauptseminar: Aramäisch

Niehr

Inhalt: Die Relevanz der aramäischen Sprache für das antike Syrien-Palästina ist deshalb nicht zu unterschätzen, weil sich nicht nur die Aramäer Innersyriens dieser Sprache bedienten, sondern das Aramäische durch die assyrischen Deportationen weit über Syrien hinaus verbreitet wurde. Mit dem Beginn der Perserzeit wurde das Aramäische in der Form des Reichsaramäischen zu einer Sprache, die die antike Welt von Ägypten bis Anatolien, von Palästina über Syrien bis nach Mesopotamien und Persien und darüber hinaus verband. Heute noch wird das Aramäische in den Formen des Neuwestaramäischen und des Neustaramäischen gesprochen. Ebenso lebt es als Liturgiesprache der syrisch-orthodoxen Kirche weiter.

Am Anfang dieses Hauptseminars steht eine Einführung in die aramäische Grammatik, auf deren Grundlage dann die Lektüre und Interpretation altaramäischer Inschriften aus Syrien folgt.

Arbeitsform: Intensive Vorbereitung der Texte, Lektüre und Interpretation.

Studienleistung: Referat und schriftliche Ausarbeitung.

Literatur: H. Donner – W. Röllig, *Kanaanäische und aramäische Inschriften I-III*, Wiesbaden 4.-5. Auflage 1971-2002; R. Degen, *Altaramäische Grammatik der Inschriften des 10.-8. Jh. v. Chr.* (AKM XXXVIII/3), Wiesbaden 1969; F. Rosenthal, *A Grammar of Biblical Aramaic* (PLO.NS 5), Wiesbaden 5. Aufl. 1983; St. Segert, *Altaramäische Grammatik mit Bibliographie, Chrestomathie*

und Glossar, Leipzig 2. Aufl. 1983; V. Hug, Altaramäische Grammatik der Texte des 7. und 8. Jahrhunderts v.Chr. (HSAO 4), Heidelberg 1993; J. Tropper, Die Inschriften von Zincirli (ALASP 6), Münster 1993; H.-D. Neef, Arbeitsbuch Biblisch-Aramäisch, Tübingen 2006; M. Folmer, Alt- und Reichsaramäisch, in: H. Gzella (Hg), Sprachen aus der Welt des Alten Testaments, Darmstadt 2009, 104-131; H. Niehr (Hg), The Aramaeans in Ancient Syria (HdO I/ 106), Leiden – Boston 2014; H. Niehr, La religion dans les royaumes des Araméens de Syrie, in: C. Bonnet – H. Niehr, La religion des Phéniciens et des Araméens (Le Monde de la Bible 66), Genf 2014, 211-374; H. Gzella, A Cultural History of Aramaic. From the Beginnings to the Advent of Islam (HdO I/111), Leiden Boston 2015.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MVP 1 MGP 8	R // GymPo I - HF RHS 7	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF AOP-BA-08	AOP-MA-07
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed. LMS 2	BL	NF // B.A. NF AOP-BA-11	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Di 14-16

Ort: s. ALMA

Beginn: 20.04.2021

Hauptseminar: Die Aramäer Syriens

Niehr/Kühn

Inhalt: Nachdem sich das Hauptseminar des vergangenen Wintersemesters mit den Phöniziern beschäftigt hat, wenden wir uns jetzt vom westlichen Küstenstreifen dem Inneren Syriens zu, um die Königreiche der Aramäer unter den Gesichtspunkten von Archäologie, Geschichte und Religionsgeschichte vorzustellen. Auch wenn die Aramäer erstmals im 12. Jahrhundert v. Chr. in den schriftlichen Quellen begegnen, so muss ihre Ethnogenese im Kontext der unterschiedlichen Stammesgruppen Syriens im 2. Jahrtausend v. Chr. verankert werden.

Die Königreiche der Aramäer umfassten das gesamte Gebiet Syriens von Obermesopotamien und Anatolien im Norden bis nach Palästina im Süden. Damit kommt zugleich eine enorme kulturgeschichtliche Breite der aramäischen Königreiche in den Blick.

Bestand hatten die Königreiche der Aramäer Syriens bis zu ihrer Annexion durch die Assyrer, die im Jahre 720 v. Chr. abgeschlossen war. Die Kultur der Aramäer ist jedoch bis zum heutigen Tag in Syrien präsent.

Arbeitsform: Übernahme eines Referates.

Studienleistung: Referat und schriftliche Ausarbeitung.

Literatur: S. Cluzan (Hg), Syrie – Mémoire et civilisation, Paris 1993. – P.-E. Dion, Les Araméens à l'âge du fer: Histoire politique et structures sociales (EB.NS 34), Paris 1997. – E. Lipinski, The Aramaeans. Their Ancient History, Culture, Religion (OLA 100), Leuven 2000. – H. Niehr, Religion in den Königreichen der Aramäer Syriens, in: C. Bonnet – H. Niehr, Religionen in der Umwelt des Alten Testaments II, Stuttgart 2010, 187-324.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MVP 1 MGP 8	R // GymPo I - HF RHS 7	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF AOP-BA- 1.2/4.2/5.2/9.2/1 0.2 VAA-BA 2/3/8	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed. LMS 2	BL	NF // B.A. NF AOP-BA- 12.1/13.1 VAA-BA 2/3/8	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. ALMA

Beginn: 28.04.2021

Vorlesung: Historische Grundlagen des Judentums (2 SWS)

Kühn

Inhalt: Die Zeit zwischen der Eroberung und der Zerstörung Jerusalems im Jahre 586 v. Chr. durch die Babylonier und dem Untergang des Zweiten Tempels im Jahre 70 n. Chr. kann als bedeutende Epoche im Hinblick auf die Entstehung des Judentums gewertet werden. Ein Großteil der Schriften des Alten Testaments ist in dieser Zeit entstanden. Biblische Texte und außerbiblische Literatur belegen eine beeindruckende Vielfalt in der Herausbildung theologischer Grundlagen. Anhand von Themenschwerpunkten führt die Vorlesung in die politischen, geistesgeschichtlichen und religiösen Entwicklungen und Zusammenhänge während der Perserzeit, der Zeit der hellenistischen Vorherrschaft und der Römerzeit auf dem Hintergrund der epigraphischen, archäologischen und biblischen Quellen ein.

Leistungsnachweis: Klausur

Literatur: R. Albertz, Die Exilszeit (BE 7), Stuttgart 2001; K. Bringmann, Geschichte der Juden im Altertum, Stuttgart 2005; H. Donner, Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen (ATD 4/1-2), Göttingen ²1996; Ch. Frevel, Geschichte Israels, Stuttgart 2016; E.S. Gerstenberger, Israel in der Perserzeit (BE 8), Stuttgart 2005; L.L. Grabbe, Judaic Religion in the Second Temple Period, London – New York 2000; Ders., A History of the Jews and Judaism in the Second Temple Period I (Library of Second Temple Studies 47), London – New York 2004; II (Library of Second Temple Studies 68), London – New York 2008; E. Haag, Das hellenistische Zeitalter (BE 9), Stuttgart 2003; M. Hengel, Judentum und Hellenismus WUNT 10, Tübingen ³1988; B. Hensel, Juda und Samaria, FAT 110, Tübingen 2016; M. Kuchler, Jerusalem, Ein Handbuch und Studienreiseführer zur Heiligen Stadt (OLB 4/2), Göttingen 2007; Y. Levin, A Time of Change. Judah and its Neighbours in the Persian and Early Hellenistic Periods, London 2007; O. Lipschits/M. Oeming, Judah and the Judeans in the Persian Period, Winona Lake 2006; Ders./G. N. Knoppers/R. Albertz, Judah and the Judeans in the fourth Century B.C. E., Winona Lake 2007; J. Maier, Zwischen den Testamenten (NEB EB 3), Würzburg 1990; M. Sasse, Geschichte Israels in der Zeit des Zweiten Tempels, Neukirchen 2004; P. Schäfer, Geschichte des Judentums in der Antike, Stuttgart 1983.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP8	R // GymPo I - HF	L // B.Ed. LOS1	B // B.Ed. BOS1	BA // B.A. HF BAOS1	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF NFOS1	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Mo 8-10

Ort: s. ALMA

Beginn: 19.04.2021

Oberseminar: Diskussion laufender Forschungsarbeiten

Niehr

Inhalt: In einem Blockseminar sollen die laufenden Arbeiten von Magistranden/Magistrandinnen und Doktoranden/Doktorandinnen sowie weitere Projekte vorgestellt werden.

Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

Vorbesprechung: n.V.

Ort: n.V.

Beginn: n.V.

Kolloquium: Zur Vorlesung Geschichte Israels

Gulde-Karmann

Inhalt: Quellenlektüre zentraler Texte zur Geschichte Israels von den Anfängen bis 586, Betreuung von Essays.

Voraussetzungen: Anwesenheit und aktive Teilnahme

Literatur: G.W. Ahlström, The History of Ancient Palestine from the Paleolithic Period to Alexander's Conquest (JSOTS 146), Sheffield 1992; A. Berlejung, Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israel, in: J.C. Gertz (Hg), Grundinformation Altes Testament, Göttingen ⁶2016, 59-192; H. Donner, Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen (ATD ER 4/1-2), Göttingen ²1996; M. Liverani, Oltre la Bibbia. Storia antica di Israele, Rom ⁵2005; J.M. Miller – J.H. Hayes, A History of Ancient Israel and Judah, London - Louisville ²2006; K.R. Veenhof, Geschichte des Alten Orients bis zur Zeit Alexanders des Großen (ATD ER 11), Göttingen 2001; M. Weippert, Historisches Textbuch zum Alten Testament (GAT 10), Göttingen 2010; I. Finkelstein, Das vergessene Königreich, Paris 2014; Chr. Frevel, Geschichte Israels, Stuttgart 2016.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MOP1	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. ALMA

Beginn: 28.04.2021

Altes Testament

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/alt-testament/>

Prof. Dr. Ruth Scoralick

Lehrstuhlinhaberin

Sprechstd.:	Di 10:00 – 11:00 Uhr
Büro-Nr.:	21
Telefonnr.:	29-76974
E-Mail:	ruth.scoralick@uni-tuebingen.de

SEKRETARIAT FRAU KAISER

Öffnungszeiten:
 Mo 09:00 – 12:00 Uhr
 Di 09:00 – 12:00 Uhr
 Mi 09:00 – 12:00 Uhr
 Do 09:00 – 12:00 Uhr

Büro-Nr.: 20

E-Mail: birgit.kaiser@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78068

Berenike Jochim-Buhl

Assistentin

Sprechstd.:	(derzeit in Elternzeit)
Büro-Nr.:	22
Telefonnr.:	29-78069
E-Mail:	berenike.jochim-buhl@uni-tuebingen.de

N.N.

Assistent*in

Sprechstd.:	
Büro-Nr.:	22
Telefonnr.:	29-78069
E-Mail:	

Vorlesung: Gott, Israel und die Völker in Jesaja 1-27 (1 CP, 2 SWS)

Scoralick

Inhalt: Das Jesajabuch stellt in Jes 2,1-5 die große Hoffnung auf die sogen. Völkerwallfahrt vor Augen. Vom Zion wird Weisung ausgehen und die Welt verwandeln. Das Jesajabuch enthält aber auch Texte, die von einer großen Völkerschlacht, von umfassendem Krieg, Katastrophen und Untergang sprechen. Wie gehen solche Texte zusammen? Welche Sinnlinien lassen sich in dem Buch verfolgen?

Die Vorlesung wird exemplarisch Texten zum Verhältnis von Gott, Israel und den Völkern in Jes 1-27 nachgehen.

Literatur: U. Berges/W. A. M. Beuken, Das Buch Jesaja. Eine Einführung, Göttingen 2016.

K. Schmid, Jesaja 1-23 (ZBK.AT 19.1), Zürich 2012.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 8.4	R // GymPo I - HF RHS 7.2	L // B.Ed. LHS 4.1.	B // B.Ed. BHS 2	BA // B.A. HF BAHS 4.1	
	RBF // GymPo I - BF RBFHS 7	LM // M.Ed.	BL BLHS 7.2	NF // B.A. NF NFHS 4.1	
	LAK // GymPo I LAKHS 7				

Zeit: Mo 10-12

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 19.04.2021

Hauptseminar: Kombinationsseminar Fachdidaktik: Prophet*innen als Thema des Religionsunterrichts (2 CP, 2 SWS)

Scoralick/Gaus

Inhalt: Das Seminar führt in den gegenwärtigen Stand der exegetischen Forschung an den Prophetenbüchern ein und konzentriert sich dann auf Beispiele, die im Bildungsplan aufgegriffen werden und mit unterschiedlicher Akzentuierung im Religionsunterricht eine Rolle spielen. Zur Diskussion steht die Frage, wie sich aufgrund der exegetisch bedeutsamen Wende von der Rede von den Prophetengestalten zur Rede von Prophetenbüchern die religionspädagogischen Ziele verantwortlich realisieren lassen und wie das aussehen könnte. Das Seminar wird einerseits die Voraussetzungen und Inhalte des Bildungsplans religionspädagogisch reflektieren (religionsdidaktische Modelle, Kompetenzen, inhaltliche Schwerpunkte etc.) und andererseits die Perspektive gegenwärtigen exegetischen Arbeitens mit den Texten ins Spiel bringen. Die unterschiedlichen Einsichten sollen dann in die Planung von Unterrichtsbeispielen eingebracht werden.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed. LMS 2	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 21.04.2021

Hauptseminar: Über Texte des AT predigen. Exegetische und homiletische Grundlagen (2 CP, 2 SWS)

Scoralick

Inhalt: Über die Lesungen aus dem Alten Testament wird erfahrungsgemäß selten gepredigt. Wie kommt das? Gibt es dafür theologische Gründe und/oder eher praktische? Was heißt denn überhaupt „predigen“ und was macht eine gute Predigt aus? Das Seminar wird in die gegenwärtig dominierenden Theorien zur Homiletik einführen und sich zugleich mit der Auslegung von alttestamentlichen Texten in diesen Horizonten beschäftigen.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MVP 5	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	offen für Studierende aller theologischen Studiengänge
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 19.04.2021

Grundkurs: Einführung in die Methoden biblischer Exegese (AT) (2 CP, 2 SW)

N.N.

Inhalt: Die Bibel ist theologisches Buch der Bücher, Heilige Schrift und literarisches Kunstwerk. Ihre Texte sind uns vertraut aus der eigenen Lektüre, aus Gottesdienst, Bibelarbeiten, aber auch aus der Rezeption in Kunst, Musik, Literatur. Zugleich aber sind die biblischen Texte trotz ihrer kanonischen Verbindlichkeit fremd durch ihren Ursprung in einer uns fernen Zeit und Kultur. Die Herkunftswelt des Textes, die Textwelt selbst und ihre Aktualisierung in der Welt des Lesers/ der Leserin sollen im Zentrum des Grundkurses stehen. Es wird in Fragestellungen und Methoden der wissenschaftlichen Exegese eingeführt, hermeneutische Grundoptionen und ihre Arbeitsschritte werden vorgestellt und exemplarisch an alttestamentlichen Texten angewendet. Die verschiedenen Auslegungsweisen sollen auch auf Unterschiede hinsichtlich ihres Textverständnisses und ihrer Hermeneutik befragt werden.

Arbeitsform: Die Inhalte werden zumeist gemeinsam in der Sitzung über Gruppen- und Partnerarbeit mit Impulsen und Kurzpräsentationen der Dozentin, Diskussion im Plenum und Stationenlernen erarbeitet. Jede Sitzung wird durch die Teilnehmer*innen vor- und nachbereitet.
Leistungsnachweis: gemäß den Vorgaben des jeweiligen Modulhandbuchs. Es wird erwartet, dass jede*r Teilnehmer*in einen kurzen Essay (sprachliche Analyse) schreibt.

Voraussetzungen: grundsätzlich keine Sprachvoraussetzungen. Wenn möglich, wird mit dem hebräischen oder griechischen Text gearbeitet.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MOP 1.1	R // GymPo I - HF ROS 1.1	L // B.Ed. LOS 1.1	B // B.Ed. BOS 1.1	BA // B.A. HF BAOS 1.1	
	RBF // GymPo I – BF RBFOS 1.1	LM // M.Ed.	BL BLOS 1.1	NF // B.A. NF NFOS 1.1	
	LAK // GymPo I LAKGS 1				

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 19.04.2021

HS: Die Syntax althebräischer Inschriften (2 SWS)

Blum/Gross

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	f.a.S.
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Do 14-16

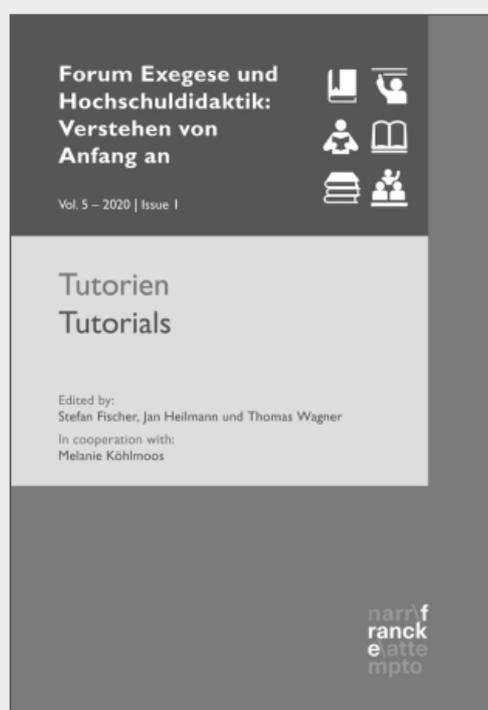
Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: n.V.

Forum Exegese und Hochschuldidaktik: Verstehen von Anfang an

narr
franck
e\atte
mpto

Herausgegeben von Stefan Fischer, Jan Heilmann und Thomas Wagner
in Zusammenarbeit mit Melanie Köhlmoos



Einzelpreis €[D] 38,00
ISSN: 2366-0597

Forum Exegese und Hochschuldidaktik: Verstehen von Anfang an ist ein peer-reviewed journal (double-blind).

Seit Heft 2 (Jg. 4/2019) ist die VvAa zweisprachig:
alle Inhalte gibt es in englischer UND deutscher Sprache!

Mehr Informationen auf:
www.narr.digital/journal/vaa!

Ihre Zeitschrift für zukunftsweisende didaktische Ansätze in den Bibelwissenschaften

Die Zeitschrift **Forum Exegese und Hochschuldidaktik: Verstehen von Anfang an** setzt sich zum Ziel, die Diskussion über eine fachspezifische Hochschuldidaktik in den Bibelwissenschaften zu eröffnen und voranzutreiben. Aus dieser Diskussion heraus soll die Qualität der Vermittlung historisch-kritischer Exegese mit ihrer spezifischen Methodik reflektiert und gestärkt werden. Damit füllt die Zeitschrift die Lücke innerhalb der theologischen Literatur, da sie exegetische Forschung und deren Vermittlung miteinander ins Gespräch bringt.

Die Themenhefte bieten praxisnahe Beiträge zu spezifischen Themen und Herausforderungen in Lehre und Unterricht. Handreichungen zur Gestaltung und Durchführung von Veranstaltungen werden im Heft, aber auch digital gegeben.

2020 | Heft 1: Tutorien / Tutorials
165 Seiten | ISBN: 978-3-7720-8732-5

2020 | Heft 2: Materielle Kultur / Material Culture
176 Seiten | ISBN: 978-3-7720-8733-2

Im Abonnement Print, Print+Online oder e-Only erhältlich.

Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG

Dischingerweg 5 \ 72070 Tübingen \ Tel. +49 (0)7071 97 97 0 \ Fax +49 (0)7071 97 97 11 \ info@narr.de \ www.narr.de

Stand: März 2021 · Änderungen und Irrtümer vorbehalten!

Neues Testament

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/lehrstuhl/>

Prof. Dr. Wilfried Eisele

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	s. Homepage
Büro-Nr.:	42
Telefonnr.:	29-72864
E-Mail:	wilfried.eisele@uni-tuebingen.de

**SEKRETARIAT
FRAU GLOCK**

Öffnungszeiten:
 Mo 08:30 – 12:00 Uhr
 Di 08:30 – 12:00 Uhr
 Mi 08:30 – 12:00 Uhr
 Do 08:30 – 12:00 Uhr
 Fr ---

Büro-Nr.: 41

E-Mail: waltraud.glock@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78056

Christian Gers-Uphaus

Assistent

Sprechstd.:	n.V.
Büro-Nr.:	40
Telefonnr.:	29-77018
E-Mail:	christian.gers-uphaus@uni-tuebingen.de

Vorlesung: Frühe Kirche und Synagoge (2 SWS)

Eisele

Inhalt: Mit der Apostelgeschichte besitzen wir im Kanon des Neuen Testaments ein Dokument erster Güte für die Entstehung der Kirche aus Juden und Heiden. Sie wird dort nicht nur ausführlich beschrieben, sondern in ihren Voraussetzungen und Konsequenzen auch eingehend reflektiert. Die Vorlesung zeichnet den Entwurf der Apostelgeschichte exemplarisch nach und setzt ihn in Beziehung zu anderen neutestamentlichen Ansätzen. So leistet sie einen Beitrag zur Positionierung des Christentums in seiner bleibenden Verwiesenheit auf Israel und in seiner Beziehung zu anderen Religionen.

Literatur: Die gängigen Kommentare zur Apostelgeschichte; weitere Literatur wird in der VL bekanntgegeben.

Voraussetzungen: Die Vorlesung setzt Griechischkenntnisse voraus.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 8	R // GymPo I - HF RHS 7	L // B.Ed. LHS 1 o LHS 5.1	B // B.Ed. BHS 2	BA // B.A. HF BAHS 5.1	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL BLHS 7	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Fr 10-12

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 23.04.2021

Interdisziplinäres Kolloquium: Christentum – Israel/Judentum – Weltreligionen

(1 SWS)

Eisele u.a.

Inhalt: Das Kolloquium dient dazu, die Lehrveranstaltungen in dem Modul „Christentum – Israel / Judentum – Weltreligionen“ (MGP 8) interdisziplinär zu vernetzen und so die interdisziplinäre Modulprüfung vorzubereiten.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 8	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Mi 11-12

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 21.04.2021

Hauptseminar: „Höre, Du, meine Stimme!“ Gebet im frühen Judentum und Christentum (2 SWS)

Eisele/Winter

Inhalt: Gebet ist Anrede Gottes. Ein Mensch erhebt seine Stimme und sucht Gehör bei einem Du, dessen Name unaussprechlich bleibt. „Höre, Du, meine Stimme“, übersetzt Martin Buber den Anfang von Ps 27,7. Die wenigen Worte treffen in die Mitte jüdischen und christlichen Betens. Dieser Mitte nähert sich das Seminar v. a. über ausgewählte Textbeispiele aus frühjüdischer und urchristlicher Zeit (2. Jh. v. – 2. Jh. n. Chr.) an, die sich in Qumran, den Apokryphen/Pseudepigraphen zum Alten Testament, bei Philo von Alexandria und Flavius Josephus sowie im Neuen Testament finden. Außerdem soll geprüft werden, inwiefern sich hier Grundstrukturen abzeichnen, die für den biblisch begründeten Gottesdienst insgesamt prägend sind. Dabei kommen sowohl exegetische als auch liturgiewissenschaftliche Herangehensweisen zum Tragen.

Literatur:

Karl-Heinrich Ostmeyer, Jüdische Gebete aus der Umwelt des Neuen Testaments. Ein Studienbuch (Biblical Tools and Studies 37), Leuven 2019.

Richard Schaeffler, Der Beter, sein Gott und seine Welt. Ein Zugang zur Phänomenologie der Religion. In: Revista Portuguesa de Filosofia 64 (2008), 591-603.

Voraussetzungen: Das Seminar setzt Griechischkenntnisse voraus.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 9 MVP 7	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RHS 9	LHS 5.1	BHS 2	BAHS 5.1	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
RBFHS 5 o. 7	BLHS 3				NFHS 5.1
	LAK // GymPo I				

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 21.04.2021

Oberseminar: Besprechung laufender Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten (Bachelor-, Master-, Magister und Zulassungsarbeiten) (1 SWS)

Eisele

Inhalt: In den Sitzungen werden Projekte und Arbeitsergebnisse der einzelnen Seminarteilnehmer/innen vorgestellt und diskutiert.

Anmeldung: Persönliche Anmeldung am Lehrstuhl erforderlich.

Zeit: n. V.

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: n. V.

Grundkurs: Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)

Gers-Uphaus

Inhalt: Die Bibel ist als Sammlung literarischer Texte sowohl ein geschichtliches Dokument als auch die Heilige Schrift der Kirche. Obwohl nicht wenige ihrer Texte uns durch kirchliche Feste, Kunst und Musik oder auch eigene Lektüre vertraut sind, bleibt uns doch durch den Abstand zu Zeit, Ort, Sprache und Vorstellungswelt ihrer Autoren vieles fremd. Die akademische wissenschaftliche Schriftauslegung verfolgt das Ziel, eine verantwortete, methodisch reflektierte Auslegung biblischer Texte in heutiger Zeit vorzulegen. Dabei setzt sie ein bestimmtes Verständnis der Texte voraus und ist bezogen auf und unterschieden von anderen Arten der Rezeption der Hl. Schrift in der Kirche. Der Grundkurs führt mitten in dieses vielfältige Spannungsfeld hinein und zeigt, wie exegetisches Arbeiten Wege zum Verstehen der oft sperrigen biblischen Texte ermöglicht. Ziel des Kurses ist die Einführung in die Methoden der wissenschaftlichen Exegese (insbesondere des NT) sowie die Fähigkeit mit (Schrift-)Texten, Sekundärliteratur und Hilfsmitteln umzugehen.

Leistungsnachweis: gemäß den Vorgaben des jeweiligen Modulhandbuchs. Abfassen eines schriftlichen Essays am Ende der Veranstaltung.

Literatur:

- Nestle-Aland: Novum Testamentum Graece (28. Auflage).

Weitere Literatur und Materialien werden im Grundkurs vorgestellt und ausgeteilt.

Voraussetzungen: regelmäßige aktive Teilnahme; wenn möglich, wird mit dem griechischen Text gearbeitet.

Anmeldung: Über ALMA

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MOP 1.1 (WP)	R // GymPo I - HF ROS 1.1 (WP)	L // B.Ed. LOS 1.1 (WP)	B // B.Ed. BOS 1.1 (WP)	BA // B.A. HF BAOS 1.1 (WP)	
	RBF // GymPo I - NF RBFOS 1.1 (WP)	LM // M.Ed.	BL BLOS 1.1 (WP)	NF // B.A. NF NFOS 1.1 (WP)	
	LAK // GymPo I LAKGS 1 (WP)				

Zeit: Do 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 22.04.2021

Bibelkunde (1 SWS)

Gers-Uphaus

Inhalt: Die Bibelkunde richtet sich an alle Studierende der Theologie. Ziel ist die genaue Kenntnis der zentralen neutestamentlichen Schriften, die gemeinsam gelesen sowie inhaltlich und strukturell im Hinblick auf zentrale theologische Fragestellungen (z.B. Ekklesiologie, Christologie, u.a.) erschlossen werden.

Leistungsnachweis: Bei regelmäßiger aktiver Teilnahme Teilnahmeschein.

Literatur: Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Voraussetzungen: keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MOP 1.5 (WP)	R // GymPo I - HF RHS 9 (W)	L // B.Ed. LHS 5.2 (W)	B // B.Ed. SozPäd (W)	BA // B.A. HF BAHS 6 (W)	
	RBF // GymPo I - BF RBFHS 7 (W)	LM // M.Ed. W	BL W	NF // B.A. NF NFHS 5.2 (W)	
	LAK // GymPo I LAKHS 7 (W)				

Zeit: Do 12-13

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 22.04.2021

Lektürekurs zur VL: Frühe Kirche und Synagoge (1 SWS)

Gers-Uphaus

Inhalt: Im Lektürekurs werden ausgewählte Schlüsseltexte der Apostelgeschichte, die in der VL besprochen werden, aus dem griechischen Urtext übersetzt.

Literatur: Nestle-Aland, Novum Testamentum Graece, 28. Auflage

Voraussetzungen: Griechisch-Kenntnisse

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 9.2 MVP 7.2	R // GymPo I - HF RHS 9	L // B.Ed. LHS 5.2	B // B.Ed. BAHS 6.2 BL	BA // B.A. HF BAHS 6.2	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.		NF // B.A. NF NFHS 5.2	
	LAK // GymPo I LAK M11				

Zeit: Do 17-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 22.04.2021

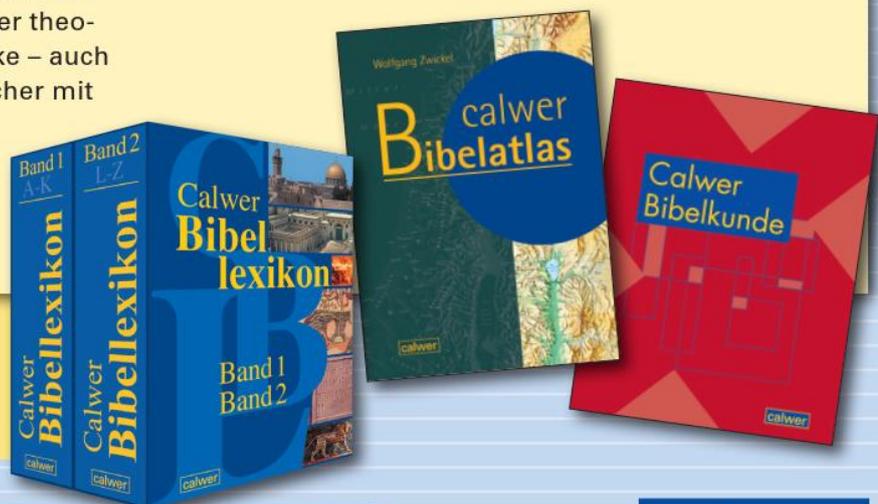
Kombi-Paket: Bibel für Studium und Ausbildung

Dieses Kombi-Paket beinhaltet drei Standardwerke aus dem Calwer Verlag und bietet umfassendes Wissen rund um die Bibel.

Es enthält neben dem **Calwer Bibellexikon** – einem Klassiker der theologischen Nachschlagewerke – auch den **Calwer Bibelatlas**, welcher mit seinen 18 Karten ein Verständnis biblischer Texte in ihrer jeweiligen Zeit ermöglicht.

Die **Calwer Bibelkunde** bietet einen wissenschaftlich fundierten Zugang zur Bibel sowie eine Orientierung über deren Hauptaussagen und die zugrundeliegenden Überlieferungen.

**Alle 3 Titel zusammen
nur: € 89,00
ISBN 978-3-7668-4317-3**



Nähere Informationen → www.calwer.com

calwer

Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/alte-kirchengeschichte-patrologie-und-christliche-archaeologie/lehrstuhl/>

Prof. Dr. Thomas Jürgasch

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Dienstag, 9-10 Uhr und nach Vereinbarung

Büro-Nr.: 49

Telefonnr.: 29-77016

E-Mail: thomas.juergasch@uni-tuebingen.de

SEKRETARIAT FRAU FREY-DUPONT

Öffnungszeiten:

Mo 08:30 – 12:30 Uhr

Di 08:30 – 12:30 Uhr

Mi 08:30 – 12:30 Uhr

Do 08:30 – 12:30 Uhr

Büro-Nr.: 38

E-Mail: bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78063

Stefan Metz

Assistent

Sprechstd.: Montag, 11-12 Uhr oder nach Vereinbarung

Büro-Nr.: 48

Telefonnr.: 29-76052

E-Mail: stefan.metz@uni-tuebingen.de

Apl. Prof. Dr. Felix Thome

Sprechstd.: n.V.

Büro-Nr.: 48

Telefonnr.: 29-76052

E-Mail: felix.thome@uni-tuebingen.de

Vorlesung: Patrologie des 1.-3. Jh. (1 SWS)

Jürgasch

Inhalt: Die frühchristliche Literatur der ersten drei Jahrhunderte gibt Zeugnis von vielfältigen Debatten und intensiven Formen des Austausches. Dies betrifft zum einen *innerchristliche* Diskussionen und Auseinandersetzungen, in deren Rahmen uns frühe Formen der Verhandlung dessen begegnen, worin „die wahre christliche Lehre“ und „die richtige christliche Praxis“ bestehen. Zum anderen zeugt die frühchristliche Literatur aber auch von einem regen christlichen Austausch mit Spielarten *jüdischen* und sogenannten ‚*paganen*‘ Denkens und mit den entsprechenden Formen religiöser und philosophischer Praxis.

In der Vorlesung werden diese Themen anhand verschiedener Werke und Autoren aus den ersten drei Jahrhunderten der christlichen Literatur betrachtet werden, um so exemplarisch einige zentrale Inhalte der frühchristlichen Theologie in den Blick zu bekommen. Hierbei werden wir auch auf entsprechende theologische und philosophische Werke aus dem jüdischen und pagan-griechischen bzw. römischen Bereich eingehen und damit auch die o.g. Formen des interreligiösen und -kulturellen Austausches thematisieren.

Arbeitsform: Vorlesung mit kolloquialen Elementen

Studienleistung: Vor- bzw. Nachbereitung der in der VL behandelten Themen

Literatur: wird zu Beginn der Veranstaltung genannt

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed. BMS 2.2	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed. LMS 2.2	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				
Zeit: Mo 14-16		Ort: s. Aushang / <u>ALMA</u>		Beginn: 19.04.2021	

Hauptseminar: „Christliche Heilige: tote Vorbilder für den Weg zum ewigen Leben?“ Martyrertum, Heiligkeit und die Frage nach dem guten Leben in der (Spät-)Antike (2 SWS)

Jürgasch

Inhalt: Wer oder was ist eigentlich heilig – und wie wird man das? Muss man einen qualvollen Tod als Märtyrer*in dafür in Kauf nehmen? Und warum sollte so etwas beispielhaft sein für eine gelungene christliche Lebensführung? Im Seminar werden wir diesen und weiteren Fragen nachgehen und die (spät-) antike Entstehung der christlichen Heiligenverehrung und ihre Wurzeln im Märtyrerkult in den Blick nehmen. Dazu werden wir auch pagan-römische bzw. -griechische und jüdische Vorläuferkonzepte – u.a. den des stoischen *exemplum* – untersuchen, um so genauer zu verstehen, worin das Spezifische des christlichen Heiligenverständnisses bestand und besteht. Überdies werden wir uns auch mit der sozialen Funktion der christlichen Heiligen beschäftigen, die vor allem seit dem 4. Jahrhundert eine immer wichtigere Rolle auch in der Gesellschaft des Römischen Reiches spielte.

Arbeitsform: Seminar mit interaktiven Arbeitsformen

Studienleistung: Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen (max. zwei Fehltermine)

Literatur zur Einführung:

- Christoph Marksches: *Das antike Christentum. Frömmigkeit, Lebensformen, Institutionen*, München 2012, S. 113-124.
- Peter Brown: *Die Gesellschaft und das Übernatürliche*, Berlin 1993, S. 21-47.
- Theofried Baumeister: „Zur Entstehung der Märtyrerlegende“, in: Peter Gemeinhardt and Johan Leemans (Hrsg.): *Christian Martyrdom in Late Antiquity History and Discourse, Tradition and Religious Identity (300-450 AD)*, Berlin 2012, S. 35-48.

Voraussetzungen: Abschluss aller Module der Orientierungsphase. Alle je nach Studiengang erforderlichen Sprachnachweise.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 7.1	R // GymPo I - HF	L // B.Ed. LHS 2.7	B // B.Ed. BMS 4.1	BA // B.A. HF BAHS 2 BAHS 5.2.1	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed. LMS 4.1	BL	NF // B.A. NF NFHS 2.7 NFHS 5.1.1	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 19.04.2021

Grundkurs: Lichtscheues Gesindel und ungläubige Wahrheitsverdreher – Pagane Kritik am Christentum und innerkirchliche Debatten in den ersten drei Jahrhunderten (mit einer Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten) (2 SWS)

Metz

Inhalt: Will sich ein neuer Glaube etablieren, sind Konflikte vorprogrammiert. Einerseits mit der Gesellschaft, in die hinein er wirken möchte und deren Grundkonsens er in Frage stellt. Andererseits innerhalb der Glaubensgemeinschaft selbst, die mit sich selbst um die ‚richtige‘ Auslegung und Lebensweise des eigenen Glaubens ringt.

Im Seminar untersuchen wir diese Konflikte sowie deren Hintergründe für die Ausbreitung des Christentums im Römischen Reich während der ersten drei Jahrhunderte. Die Kritik, die dem jungen Christentum von außen entgegenschlug und die wir exemplarisch betrachten werden, ist vielfältig: Kritik auf philosophischer Grundlage und gelehrte Auseinandersetzungen finden sich ebenso wie Polemik und stammtischartige Parolen. Bei den innerchristlichen Debatten ging es um Fragen der Lebensführung, dem Verhältnis zur nichtchristlichen Umwelt sowie Fragen, wie die Botschaft des Evangeliums zu verstehen sei.

Grundlage unserer Arbeit wird dabei die Analyse und Diskussion von (spät-)antiken Quellentexten und die Auseinandersetzung mit Forschungsliteratur sein.

Zugleich dient uns das Thema des Seminars, um daran die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens zu erörtern.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Arbeitsformen: Seminar mit interaktiven Arbeitsformen (ebenfalls verpflichtender Teil des GK: Kooperatives Blockwochenende zur Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten, zusammen mit dem GK MNKG. Dieses findet am Freitag, 23. Apr. von 14-18 Uhr und am Samstag 24. Apr. von 9-12 Uhr statt).

Studienleistung: Aktive und regelmäßige Teilnahme (max. 2 Fehlzeiten), Bearbeitung der seminarbegleitenden Lektüren und Aufgaben.

Prüfungsleistung: Hausarbeit als PL in MOP 2, LOS 2, BAOS 2 (gemäß Modulhandbüchern) möglich.

Voraussetzungen: -

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MOP 2	R // GymPo I - HF	L // B.Ed. LOS 2	B // B.Ed. BOS 1	BA // B.A. HF BAOS 2	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF NFOS 1	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 19.04.2021

Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte/lehrstuhl/>

Da Herr Prof. Holzem im Sommersemester im Forschungssemester sein wird, findet die Vorlesung Neuzeit II asynchron über Timms statt (es wird ein begleitendes Kolloquium angeboten). Das Hauptseminar wird von Herrn Dr. Johannes Stollhof gehalten.

Prof. Dr. Andreas Holzem

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: s. Homepage / Ilias
Büro-Nr.: 230
Telefonnr.: 29-78054
E-Mail: andreas.holzem@uni-tuebingen.de

SEKRETARIAT FRAU WRUCK

Öffnungszeiten:

Mo 08:00 – 12:00 Uhr
Di 08:00 – 12:00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr
Mi 08.00 – 12.00 Uhr
Do 08:00 – 12:00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr
Fr ---

Büro-Nr.: 231

E-Mail:
ukg-info@uni-tuebingen.de

Katharina Zimmermann

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: nach persönlicher Vereinbarung
Büro-Nr.: 232
Telefonnr.: 29-75970
E-Mail: katharina.zimmermann@uni-tuebingen.de

Vorlesung: Neuzeit bis Zeitgeschichte, Teil 2:

Die Kirchen zwischen Diktatur und Demokratie – Das II. Vatikanische Konzil. Christentumsgeschichte 1933-1968 (1 CP, 2 SWS)

Holzem

Inhalt: Die nationalsozialistische Diktatur stürzte erst ihre Gegner in Marginalisierung und Verfolgung, dann einen ganzen Kontinent in einen nie dagewesenen Krieg. Die Kirchen sahen sich hier vor ihrer wohl schwierigsten theologischen und moralischen Herausforderung. Katholizismus und Protestantismus reagierten darauf höchst unterschiedlich, und ihre Haltungen, Handlungen und Vermeidungen werden bis heute extrem kontrovers diskutiert. Grund genug, sich hier gut auszukennen!

Die katholische Kirche sah sich nach dem Zusammenbruch des NS-Regimes zunächst als weltanschauliche „Siegerin in Trümmern“. Sie propagierte mit der Rechristianisierung der Gesellschaft ein Programm, das den NS als totalitäre Folge der europäischen Säkularisierung begriff. Mit der europäisch-transatlantischen und weltkirchlichen Öffnung, mit der Herausforderung, sich auch der eigenen Schuld zu stellen, schließlich mit der Globalisierung christlicher Verantwortung durch die damals sog. „Dritte Welt“ hatte der Katholizismus viel zu lernen.

Das II. Vatikanische Konzil suchte dem Rechnung zu tragen. Beflügelt von einem neuen weltkirchlichen Optimismus, getragen vom Selbstbewusstsein eines auf Communion hin angelegten Kirchenverständnisses, im Bewusstsein der Eigenverantwortung der Laien, sollten die Blickverengungen der Neuscholastik ebenso überwunden werden wie das klerikalistische und triumphalistische Modell von Kirche als einer *societas perfecta*. Auch das Verhältnis zu den anderen christlichen Konfessionen wie zu den nicht christlichen Religionen war neu zu bestimmen. Im Ergebnis hat das Konzil das gespannte Verhältnis von Kirche und Moderne insgesamt reformuliert.

Als Papst Johannes XXIII. (höchst skeptisch) gefragt wurde, was er vom Konzil denn eigentlich erwarte, soll er das Fenster geöffnet und geantwortet haben: „Dass es frische Luft hereinlässt...“ Vergewissern wir uns also des Konzils, bevor es wieder stickig wird!

Arbeitsform: Vorlesung (asynchron über Timms)

Studienleistung: in Absprache und gemäß Modulhandbuch des jeweiligen Studiengangs

Literatur: Eine den aktuellen Forschungsstand zu Kirchen und NS wiedergebende Gesamtdarstellung fehlt derzeit. Ein Klassiker, wenn auch teils falsifiziert: Klaus Scholder, Die Kirchen und das Dritte Reich, Bd. 1: Vorgeschichte und Zeit der Illusionen 1918–1934, Berlin – Wien 1977. Auf dem Weg, ein Klassiker zu werden: Antonia Leugers, Gegen eine Mauer bischöflichen Schweigens. Der Ausschluß für Ordensangelegenheit und seine Widerstandskonzeption 1941–1945, Frankfurt a. M. 1996 [über die Bischofskonferenz während der NS-Zeit].

Überblick: Heinz Hürten, Deutsche Katholiken 1918 bis 1945, Paderborn u. a. 1992. Kurt Nowak, Geschichte des Christentums in Deutschland. Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, München 1995, 243-288. Karl Joseph Hummel, Michael Kißener (Hrsg.), Die Katholiken und das Dritte Reich. Kontroversen und Debatten, Paderborn 2010. Christoph Kösters/Marc Ruff (Hg.), Die katholische Kirche im Dritten Reich. Eine Einführung, Freiburg – Basel – Wien 2018. Christoph Strohm, Die Kirchen im Dritten Reich (C.H. Beck Wissen), München 2011. Philipp Thull (Hrsg.), Christen im Dritten Reich, Darmstadt 2014. Für die Nachkriegszeit: Thomas Großbölting, Der verlorene Himmel. Glaube in Deutschland seit 1945, Göttingen 2013. Knappe, gute Einführung ins II. Vatikanum: Otto Hermann Pesch, Das Zweite Vatikanische Konzil: Vorgeschichte, Verlauf, Ergebnisse, Nachgeschichte, Würzburg 1994, jetzt auch als TB-Nachdruck Kevelaer 2011.

Voraussetzungen: keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh P (MOP 2.6)	R // GymPo I - HF P (ROS 2.4)	L // B.Ed. WP (LOS 2.3) (LHS 5.1.2) (LHS 5.2)	B // B.Ed. WP (BOS 1.5)	BA // B.A. HF WP (BAOS 2.3) (BAHS 5.2.3) (BAHS 6.1)	<u>Hinweis:</u> Die VI kann im Wahlbereich nur dann angerechnet werden, wenn sie nicht schon als P oder WP-Vorlesung angerechnet worden ist/werden soll.
	RBF // GymPo I – BF WP (RBFOS 1.4) (RBFHS 7)	LM // M.Ed.	BL P (BLOS 2.3)	NF // B.A. NF WP (NFOS 1.5) (NFHS 5.2)	
	LAK // GymPo I WP (LAKGS 2) (LAKHS 7)				

Zeit: asynchron über Timms

Ort: asynchron über Timms

Beginn: ab erster Semesterwoche

Kolloquium: Begleitend zur Vorlesung „Neuzeit bis Zeitgeschichte, Teil 2: Die Kirchen zwischen Diktatur und Demokratie – Das II. Vatikanische Konzil. Christentumsgeschichte 1933-1968“ (1 CP, 1 SWS)

Zimmermann

Inhalt: Begleitend zur Vorlesung „Neuzeit bis Zeitgeschichte, Teil 2: Die Kirchen zwischen Diktatur und Demokratie – Das II. Vatikanische Konzil. Christentumsgeschichte 1933-1968“ werden wir uns über die Inhalte der Veranstaltung austauschen, inhaltliche Unklarheiten klären und zentrale Aspekte vertiefen. Durch die Arbeit an ausgewählten Quellen und unter Hinzunahme einschlägiger Forschungsliteratur soll so ein vertiefendes Verständnis und eine Austauschplattform zur Timms-Vorlesung von Herrn Prof. Holzem angeboten werden.

Wichtiger Hinweis: Die Teilnahme am Kolloquium zur Vorlesung ist nicht verpflichtend. Sie können sich die Vorlesung also auch bescheinigen lassen, wenn Sie nicht am Kolloquium teilgenommen haben. Eine Anrechnung im Umfang von 1 CP ist im Wahlbereich und dem Eigenstudium der jeweiligen Studiengänge möglich.

Arbeitsform: Gemeinsame Diskussion ausgewählter Thematiken zur Vorlesung

Studienleistung: Anwesenheit

Literatur: ---

Voraussetzungen: Teilnahme an der Vorlesung „Neuzeit bis Zeitgeschichte, Teil 2: Die Kirchen zwischen Diktatur und Demokratie – Das II. Vatikanische Konzil. Christentumsgeschichte 1933-1968“

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh W (MGP 9), W (MVP 7)	R // GymPo I - HF W (RHS 9)	L // B.Ed. W (LHS 5.1.2) W (LHS 5.2)	B // B.Ed. ---	BA // B.A. HF W (BAHS 5.2.3) W (BAHS 6.1)	Das Kolloquium ist für alle Studierenden der Katholisch-Theologischen Fakultät offen und kann – je nach Modulhandbuch – im Wahlbereich oder dem Eigenstudium der jeweiligen Studiengänge angerechnet werden.
	RBF // GymPo I – BF W (RBFHS 7)	LM // M.Ed. ---	BL ---	NF // B.A. NF W (NFHS 5.2)	
	LAK // GymPo I W (LAKHS 7)				

Zeit: Mi 10-12 (alle 2 Wochen)

Ort: siehe Alma

Beginn: 28.04.2021

Hauptseminar: „Die linken Frommen“? – Katholizismus in den „langen 1960er Jahren“ (2 CP, 2 SWS)

Stollhof

Inhalt: Die Parolen der Gruppe „Kritischer Katholizismus“ auf dem Katholikentag in Essen 1968, die im Titel der Lehrveranstaltung anklingen, deuten die tiefgreifenden Transformationsprozesse innerhalb des deutschen Katholizismus an, die in den 1960er Jahren ins Bewusstsein rückten und in der Rezeption des Zweiten Vatikanischen Konzils ihre Wirkung entfalteten. Wenn Thomas Großbölting von den 1960er und 1970er Jahren als einem „Aufbruch und Absturz in die Nachmoderne“ spricht, Hugh McLeod diese Jahre mit Reformation und Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert vergleicht und Karl Gabriel konstatierte, dass diese Jahre für keine Institution von größerer Bedeutung gewesen seien wie für die katholische Kirche und die Katholiken, dann scheinen diese Jahre einen Blick zu lohnen.

Das Seminar will die angesprochenen Transformationen, ihre Ursachen und Wirkungen vor allem für und innerhalb des deutschen Katholizismus exemplarisch am Beispiel der von Axel Schildt so bezeichneten „langen 1960er Jahre“ genauer in den Blick nehmen und dabei die Gestalt und die Funktion des deutschen Katholizismus beleuchten. Themen wie der Katakombenpakt, die Enzyklika Humanae vitae, der Essener Katholikentag, die Hungerkatastrophe in Biafra, der Entwicklungspolitische Kongress 1970 in Essen oder die Würzburger Synode, werden dabei zu beleuchten sein. Leitfrage des Seminars ist dabei, wie sich Gestalt und Funktion von Kirche in diesem langen Jahrzehnt veränderte und welche Konsequenzen diese Entscheidungen bis heute zeitigen.

Arbeitsform: Einzel- und Gruppenarbeit an Quellenmaterial, kleine Ausarbeitungen und Präsentationen, gemeinsame Diskussionen

Studienleistung: gemäß Modulhandbuch der verschiedenen Studiengänge

Literatur zur Vorbereitung: Thomas Großbölting, Der verlorene Himmel, Göttingen 2013; vgl. auch die Ausgabe bei der bpb: <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/157018/der-verlorenem-himmel>

Voraussetzungen: abgeschlossene Orientierungsphase

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh WP (MGP 7.1), W (MGP 9), W (MVP 7)	R // GymPo I – HF WP (RHS 4.1), W (RHS 9)	L // B.Ed. WP (LOS 2.1), W (LHS 5.1.2) W (LHS 5.2)	B // B.Ed. WP (BHS 2.3)	BA // B.A. HF WP (BAHS 2.7), W (BAHS 5.2.3) W (BAHS 6.1)	
	RBF // GymPo I – BF WP (RBFHS 5.1), W (RBFHS 7)	LM // M.Ed. (LMS 2.3) (LMS 4.1)	BL WP (BLOS 4.1)	NF // B.A. NF WP (NFHS 2.7), W (NFHS 5.2)	
	LAK // GymPo I WP (LAKHS 6), W (LAKHS 7)				

Zeit: Fr 14-16

Ort: siehe Alma

Beginn: 23.04.2021

Grundkurs: Zwischen Sprachgewalt und Sprachlosigkeit. Christ:innentum und Sprache in kirchenhistorischer Perspektive. Mit Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten. (2 CP, 2 SWS, Block: 23.04.2021 14-18 Uhr und 24.04.2021 9-12 Uhr)

Zimmermann

Inhalt: Die 2000-jährige Geschichte des Christ:innentums lässt sich ohne Sprach- und Schriftzeugnisse nicht erzählen. Von Jesu Reden über die Verschriftlichung und Kanonisierung des Neuen Testaments bis hin zur Diskussion um Sprache, Begriffe und schriftlicher Fixierung der christlichen Lehre in der Christ:innentumsgeschichte hat sich gezeigt, dass Sprach- und Schriftlichkeit ein zentraler Machtfaktor im Werden und Sein des Christ:innentums war und ist. Der kirchengeschichtliche Grundkurs möchte seine Aufmerksamkeit diesen Prozessen von Versprachlichung und Verschriftlichung christlicher Lehre und Lebensformen widmen. Damit verbunden möchten wir fragen: Wer hat zu welcher Zeit welchen Zugang zu sprachlichem und schriftlichem Ausdruck und Verständnis? Welche Divergenzen zeigen sich zwischen der Sprachgewalt der gelehrten Amtskirche und der Rezeption derselben in der Gemeinschaft „normaler Gläubiger“? Ausgewählte Beispiele der Christ:innentumsgeschichte sollen diese Fragen veranschaulichen: Welche Bedeutung hatte eine vereinheitlichte Schriftsprache für die Verbreitung des Christ:innentums im Frühen Mittelalter? Wie drückten geistliche Frauen des Spätmittelalters ihre Religiosität in Sprache und Schrift aus? Wie lässt sich die Sprachlosigkeit der katholischen Kirche in Bezug auf die Missbrauchsfälle in Deutschland in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts verstehen?

In einem ersten Teil des Grundkurses werden wir uns zunächst mit den spezifischen Formen des wissenschaftlichen Arbeitens beschäftigen: Was macht wissenschaftliches Arbeiten in der Kirchengeschichte aus? Wie und wo finde ich Literatur und kann diese auswerten? Worauf muss ich beim Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit achten? Der Umgang mit kirchengeschichtlichen Quellen soll hierbei eine zentrale Rolle spielen. Der zweite, inhaltliche Teil wird sich den oben aufgeworfenen Fragen widmen und diese anhand von ausführlichen Quellenarbeiten und mithilfe aktueller Forschungsliteratur im größeren kirchengeschichtlichen Kontext verorten.

Arbeitsform: Abwechslungsreiche Mischung aus Gruppen-, Einzel- und Plenumsarbeitsformen, verpflichtende Blockeinheit zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am 23. April 2021 14-18 Uhr und 24. April 2021 9-12 Uhr.

Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme (maximal zwei Fehlzeiten), wöchentliche Aufgaben zur Vorbereitung auf den Kurs, alles Weitere: gemäß Modulhandbuch des jeweiligen Studiengangs in Absprache mit der Kursleiterin.

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben

Voraussetzungen: keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh WP (MOP 2.1), W (MGP 9), W (MVP 7)	R // GymPo I – HF WP (ROS 2.1), W (RHS 9)	L // B.Ed. WP (LOS 2.1), W (LHS 5.1.2) W (LHS 5.2)	B // B.Ed. WP (BOS 1.2)	BA // B.A. HF WP (BAOS 2.1), W (BAHS 5.2.3) W (BAHS 6.1)	
	RBF // GymPo I – BF W (RBFHS 7)	LM // M.Ed. (LMS 2.3) (LMS 4.1)	BL WP (BLOS 2.1)	NF // B.A. NF WP (NFOS 1.2), W (NFHS 5.2)	
	LAK // GymPo I WP (LAKGS 2), W (LAKHS 7)				

Zeit: Di 16-18

Ort: siehe Alma

Beginn: 20.04.2021

Übung: Körper, Geschlecht, Sexualität in frühneuzeitlichen Quellen. Eine Lektüreübung. (1 CP, 1 SWS)

Viviani, Zimmermann

Inhalt: Was ist der Körper? Was meint Geschlecht? Wie definiert sich Sexualität? – Fragen, auf die sich keine pauschale Antwort finden lässt. Vielmehr versteckt sich hinter dem jeweiligen Verständnis dieser Kategorien das politische, kulturelle und wirtschaftliche Setting, aus dem heraus sie sozial konstruiert werden. Für den:die Historiker:in ergibt sich daraus die Herausforderung, die inhaltliche Füllung dieser Kategorien in ihrem geschichtlichen Kontext je eigens zu erforschen. Die Übung möchte sich dieser Herausforderung anhand der Untersuchung eines ausgewählten historischen Feldes stellen: Über einen quellenbasierten Zugang möchten wir durch eine intensive Beschäftigung mit kirchlichen Quellen der Frühen Neuzeit des deutschen und englischen Sprachraums untersuchen, wie sich Konstruktionen von Geschlecht, Sexualität und Körper aus der jeweiligen Sozialordnung ergaben, diese zu stützen versuchten oder sogar das Potential hatten, eine Bedrohung für dieselbe darzustellen. So ergibt sich ein breites Sample christ:innentumsgeschichtlicher Fragestellungen: Welche körperlichen und leiblichen Vorstellungen kommen in Leichenpredigten der Zeit zum Ausdruck? Welche Bedeutung kommt dem zeitgenössischen Sexualitätsverständnis in Ehepredigten zu? Welche spezifischen Geschlechtsvorstellungen lassen sich im Umgang mit ungewollten Schwangerschaften oder sexualisierter Gewalt finden? Und wie lässt sich das Verhältnis von normativem Anspruch der kirchlichen Quellen und alltäglicher Praxis der Menschen fassen?

In einem ersten Teil der Übung soll ein theoretisches Grundverständnis in Bezug auf die Ansätze der Körper-, Geschlechter- und Sexualitätsgeschichte geschaffen werden. Darauf aufbauend soll sich anhand einer umfassenden Quellenarbeit der oben aufgeworfenen Fragen angenommen werden. In einer Synthese möchten wir abschließend fragen, welchen Mehrwert die Analyse frühneuzeitlicher Geschlechts-, Körper- und Sexualitätskonzeptionen für die christ:innentumsgeschichtliche Forschung bietet.

Arbeitsform: Abwechslungsreiche Mischung aus Gruppen-, Einzel- und Plenumsarbeitsformen.

Studienleistung: gemäß Modulhandbuch des jeweiligen Studiengangs in Absprache mit den Kursleiterinnen

Literatur: wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

Voraussetzungen: keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh W (MGP 9), W (MVP 7)	R // GymPo I – HF W (RHS 9)	L // B.Ed. W (LHS 5.2)	B // B.Ed.	BA // B.A. HF W (BAHS 5.2.3) W (BAHS 6.1)	
	RBF // GymPo I – BF W (RBFHS 7)	LM // M.Ed.		BL	
	LAK // GymPo I W (LAKHS 7)				
Zeit: Mi 12-13		Ort: siehe Alma		Beginn: 21.04.2021	

Oberseminar: Zu den Arbeitsprojekten und Geschichtstheorien

Holzem

Inhalt: Das Oberseminar bietet Raum für Vorstellung, Beratung und Vertiefung eigener Arbeitsvorhaben (Diplom- und Staatsexamensarbeiten, Dissertationen). Darüber hinaus versteht es sich als Themen-, Trend- und Theoriebörse.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
Modulzuordnungen: nach Absprache in den Wahlmodulen				

Zeit: nach Vereinbarung Ort: Büro Prof. Holzem Beginn: ---

Dogmatik

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/dogmatik/abteilung/>

Sebastian Pittl ist im SoSe 21 in Elternzeit und (nur in dringenden Fällen) per Email erreichbar. Für die laut Modulhandbüchern vorgesehenen LVA werden Veranstaltungen vom Lehrstuhl für DogÖk angeboten.

Sebastian Pittl

Leiter der Abteilung

Sprechstd.: /

Büro-Nr.: 37

Telefonnr.: 29-78064

E-Mail: sebastian.pittl@uni-tuebingen.de

SEKRETARIAT FRAU HOGUE

Öffnungszeiten:

Mo 08:00 – 12:00 Uhr

Di 08:00 – 12:00 Uhr

Mi 08:00 – 12:00 Uhr

Do 08:00 – 12:00 Uhr

Fr 08:00 – 12:00 Uhr

Büro-Nr.: 3

E-Mail:

andrea.hogue@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78071



Probeabo der Neuen Bildpost

Im Glauben zuhause, in der Tradition und der Heimat verwurzelt – wir geben unseren Lesern Impulse für ein Leben mit christlichen Werten.

Wir schildern den Glauben in seiner Vielfalt, in seinem inneren Reichtum und mit all seinen Facetten: Spiritualität, Gebete, Leben aus der Bibel und aus der Gemeinschaft. Wir stellen Heilige und andere Vorbilder im Glauben vor und zeigen, was sie für uns heute bedeuten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Bestellen Sie jetzt bequem Ihr kostenloses Probeabo auf unserer Internetseite, per E-Mail oder Telefon. Sie bekommen dann die Neue Bildpost vier Wochen lang gratis ins Haus geliefert oder als e-paper aufs Tablet! Das Probeabo endet automatisch.



E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21 / 5 02 42-53
Homepage: www.bildpost.de

Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/dogmatik-dogmengeschichte-und-oekumenische-theologie/lehrstuhl/>

Bitte beachten Sie: Die aktuellste Version zu unseren Lehrveranstaltungen finden Sie auf [ALMA](#) und unserer [Homepage](#)

Prof'in Dr'in Johanna Rahner

Lehrstuhlinhaberin

Sprechstd.: n. V. [per E-Mail](#)
Büro-Nr.: 36
Telefonnr.: 29-78058, Sekretariat
E-Mail: johanna.rahner@uni-tuebingen.de

Magdalena Kopf

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n.V. [per Mail](#)
Büro-Nr.: 34
Telefonnr.: 29-75414
E-Mail: magdalena.kopf@uni-tuebingen.de

SEKRETARIAT FRAU BECK

Öffnungszeiten:

Mo ---
Di ---
Mi 10-12 Uhr
14-16 Uhr
Do 10-12 Uhr
14-16 Uhr
Fr ---

Büro-Nr.: 35

E-Mail: ddg@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78058

Hauptseminar: Nostra Aetate heute gelesen: Alte Antworten auf aktuelle Herausforderungen für Gesellschaft(en), Kultur(en) und den interreligiösen Dialog? (2 CP, 2 SWS)

Kopf/ Rahner (Vertretung Pittl)

Inhalt: Die Konzilserklärung „Nostra Aetate“ hatte am 26.10.2020 ihren 55. Jahrestag. In dieser Erklärung des Zweiten Vatikanischen Konzils wird nicht nur das Verhältnis der Katholischen Kirche zu anderen Religionen thematisiert, sondern alle Weltreligionen werden hochachtungsvoll zu gemeinsamem Handeln aufgerufen und so gilt die Nostra Aetate als eines der wichtigen Wegweiser zum interreligiösen Dialog. Was ist nun in den vergangenen Jahrzehnten daraus geworden, wo haben sich Dinge verändert und wie positioniert man sich auf diesem Hintergrund in den aktuellen politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Diskursen? Ein breites Spektrum von Themen soll in diesem Seminar erschlossen werden.

Arbeitsform: Die Inhalte werden mit Textlektüre erarbeitet, sowie durch Diskussion und Plenums- und Kleingruppenphasen in den jeweiligen Sitzungen.

Studienleistung: Regelmäßige und aktive Teilnahme in den Sitzungsterminen, die Lektüre der zur Verfügung gestellten Texte sowie die Ausarbeitung eines Kurzreferats und ein darauf bezogener Kurzesay.

Literatur: Wird im Seminar und auf den entsprechenden Plattformen zur Verfügung gestellt.

Voraussetzungen: Keine

Zusätzliche Information: Anmeldung bis zur ersten Sitzung in [ALMA](#). Sollte sich aufgrund der aktuellen Situation bzgl. digitaler und präsentischer Lehre im SoSe 21 etwas ändern, wird in [ALMA](#) darüber informiert.

Oberseminar: Abschlussarbeiten und Promotionen „Work in progress“ (1 CP, 2 SWS)

Rahner/Kirschner

Inhalt: Das Seminar diskutiert und begleitet die am Lehrstuhl laufenden Forschungsarbeiten (Abschlussarbeiten, Promotionen) im Stil kollegialer Beratung.

Zeit: Blockveranstaltung
Do 15.07.-Sa 17.07.21, 9-18 Uhr

Ort: n. V. / ALMA

Beginn: 15.07.2021

Repetitorium zur Prüfungsvorbereitung (2 SWS)

Rahner/Kopf

Inhalt: Die Veranstaltung dient der konkreten Vorbereitung auf die (Modul)-Abschlussprüfungen im aktuellen Semester in den Lehrstuhlspezifischen Schwerpunktthemen. Falls erforderlich, werden die Studierenden in zwei Gruppen ((Staatsexamen) und andere Prüfungen) aufgeteilt. Die Anmeldung erfolgt nur über ALMA, über das Sie weitere Informationen erhalten.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	f.a.S.
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Terminabsprache
Wird über ALMA bekannt
gegeben

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: s. ALMA

Institut für ökumenische und interreligiöse Forschung

<https://www.oekumene-institut.uni-tuebingen.de/>

Bitte beachten Sie

Kurzfristige Änderungen unserer Lehrveranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage und ALMA

Prof'in Dr'in Johanna Rahner

Institutsdirektorin

Sprechstd.: n. V. per E-Mail
Büro-Nr.: 419, Rümelinstr. 23
Telefonnr.: 29-72871, Sekretariat
E-Mail: johanna.rahner@uni-tuebingen.de

Prof. Dr. Emer. Bernd Jochen Hilberath

Sprechstd.: n. V. per E-Mail
Büro-Nr.: 419, Rümelinstr. 23
E-Mail: jochen.hilberath@gmx.de

Prof. Dr. Emer. Karl-Josef Kuschel

Sprechstd.: n. V. per E-Mail
Büro-Nr.: 419, Rümelinstr. 23
E-Mail: karljosef.kuschel@uni-tuebingen.de

Prof. Dr. Emer. Urs Baumann

Sprechstd.: n. V. per E-Mail
Büro-Nr.: 419, Rümelinstr. 23
E-Mail: urs.baumann@uni-tuebingen.de

Anna Knorreck

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n. V. per E-Mail
Büro-Nr.: 418, Rümelinstr. 23
Telefonnr.: 29-78083
E-Mail: anna.knorreck@uni-tuebingen.de

SEKRETARIAT FRAU BECK

Öffnungszeiten:

Mo ---
Di 10:00-12:00 Uhr
13:00-14:30 Uhr
u. n. Vereinbarung
Mi ---
Do ---
Fr ---

Büro-Nr.: 420, Rümelinstr.
23

E-Mail: uoiinfo@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-72871

Daniel Wolfgarten

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.:	n. V. <u>per E-Mail</u>
Büro-Nr.:	418, Rümelinstr. 23
Telefonnr.:	29-78080
E-Mail:	daniel.wolfgarten@uni-tuebingen.de

Dr. Asher Mattern

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.:	n. V. <u>per E-Mail</u>
Büro-Nr.:	502, Rümelinstr. 23
Telefonnr.:	29-78082
E-Mail:	asher.mattern@uni-tuebingen.de

Hauptseminar Niederaltaich: Kritik der Macht – wie Ökumene weiterkommen kann (3 CP, 3 SWS/Block)

Knorreck/Rahner/Wolfgarten

Inhalt: Um bestehende Machtverhältnisse zu sichern, sind Menschen und Institutionen zu vielem bereit. Diese Erkenntnis lässt sich nicht nur aus 2000 Jahren Christentum gewinnen, in denen inhaltliche Fragen oft auch durch Machtverhältnisse entschieden wurden, sondern auch wenn man auf aktuelle Entwicklungen in der Ökumene schaut. Die Angst bestehende Macht zu verlieren, behindert das Weiterkommen in Ökumene und Kirche.

In Niederaltaich, einer Abtei mit einer orthodoxen Gemeinschaft und einem ökumenischen Institut, werden wir eine Methodik entwickeln, Macht in ihren verschiedenen Manifestationen (politisch, liturgisch, amtstheologisch, etc.) zu erkennen und kritisch zu hinterfragen. Dabei werden wir z.B. auf das Verhältnis der orthodoxen Kirchen zur Nationalpolitik, die Verortung von Synoden in verschiedenen Kirchen, Symbolisierung von Macht in liturgischen Feiern und das unterschiedliche Amtsverständnis schauen. Ziel ist es diesen neuen Blick auf „das Christliche“ gewinnbringend in den ökumenischen Dialog einzubringen.

Studienleistung: Ausarbeitung eines Themenbereiches inkl. Vorstellung im Plenum und evtl. entsprechende Dokumentation

Literatur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP9.2, MVP7.2	R // GymPo I – HF RHS3.2, RHS9	L // B.Ed. LHS5.1, LHS5.2	B // B.Ed.	BA // B.A. HF BAHS5, BAHS6.1	Alte Studiengänge MTh: M13, M17
	RBF // GymPo I – BF RBFHS5.2 RBFHS7	LM // M.Ed. LMS3.3, LMS4.1; BMS3.3	BL	NF // B.A. NF NFHS5.1 NFHS5.2	
	LAK // GymPo I LAKHS2 LAKHS6 LAKHS7				

Zeit: Blockveranstaltung Do 03.06. – So 06.06.21 Verpflichtender Vorbereitungstermin Fr 16.04.2021, 14-16 Uhr	Ort: s. Aushang / ALMA	Beginn: Fr 16.04.2021
Vorbereitung: 30.04.2021 14-17		
Nachbereitung: 09.07.2021 14-17		

Lektürekurs: (1 SWS)

Kuschel

<i>Inhalt:</i> Die Texte werden mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgewählt.					
Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	f.a.S.●
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				
Zeit: Mo 16-18 14tägig					
Ort: s. Aushang / ALMA					
Beginn: Mo 10.05.21					

Vorlesung im STUDIUM GENERALE: Religion und Literatur. Eine Topographie ihrer Begegnung (2 SWS)

Kuschel

<p><i>Inhalt:</i> Als politischer Flüchtling schreibt Schiller in einem thüringischen Dorf aus der Deckung heraus eine Abrechnung mit dem deutschen Feudalismus: „Kabale und Liebe“. In Cleversulzbach sieht man Eduard Mörike als Pfarrer amten und scheitern. Auf der Meersburg am Bodensee erlebt die Droste in nur sechs Monaten eine „Explosion“ ihrer lyrischen Kreativität, die in der deutschsprachigen Literatur ihresgleichen sucht. Durch seine im dänischen Exil entstanden, im Widerstand gegen den Faschismus geschriebenen Gedichte macht Bertolt Brecht ein kleines Fischerdorf an der Südküste Fünens zu einem Ort der Exil- und Weltliteratur: „Sendborger Gedichte“. Ein Felsenschloss über der Adria bei Triest inspiriert Rainer Maria Rilke zu Anfängen seine „Duineser Elegien“. In einem kleinen Nest in den Vogesen lässt sich Alfred Döblin demonstrativ beerdigen und macht diesen Ort zum Fanal der Unversöhntheit mit Deutschland. In Zürich treffen sich Paul Celan und Nelly Sachs zu einem einzigartigen Zwiegespräch über Gott, das Celan in einem Gedicht festgehalten hat: „Zürich. Zum Storchen“. Es sind immer <i>auch</i> die konkreten Orte, die Dichtungen inspirieren, lebensgeschichtliche Schnittpunkte, die durch die hier entstandenen Texte zu „magischen Orten“ werden. Die Vorlesung geht solchen Orten nach, stets das Verhältnis von Religion und Literatur im Blick. Eine Zeitreise wird zur Lebenserkundung und die Lebenserkundung spiegelt sich in literarischen Texten. Berichtet wird von „Sternstunden“ einer Begegnung von Religion und Literatur, die immer auch verbunden sind mit ausgewählten Schauplätzen des Lebens.</p>
<p>Detailliertes Programm zu Beginn des Sommersemesters</p>

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	f.a.S.●
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				
Zeit: Mo 18-20		Ort: s. Aushang / CAMPUS		Beginn: Mo 10.05.21	

Auf dem Weg zu einer neuen Kultur des Teilens



Burkhard Hose
Es reicht
Auf dem Weg zu einer neuen
Kultur des Teilens

FRANZISKANISCHE AKZENTE **T**

echter

Burkhard Hose
Es reicht
Auf dem Weg zu einer neuen
Kultur des Teilens

80 Seiten. 12 x 20 cm. Gebunden
€ 8,90 (D) / € 9,20 (A)
ISBN 978-3-429-05397-0

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung

 **echter verlag**
www.echter.de

Fundamentaltheologie

Die Professur für Fundamentaltheologie ist zum Sommersemester 2021 nicht besetzt. Informationen über ein mögliches Lehrangebot sind voraussichtlich frühestens im März 2021 zu erwarten.

N.N.

LehrstuhlinhaberIn

Sprechstd.: --
Büro-Nr.: 30
Telefonnr.: 29-72865
E-Mail: --

SEKRETARIAT FRAU HÄRLIN

Aufgrund der aktuellen Situation richten Sie Ihre Anfragen bitte per E-Mail oder telefonisch an das Sekretariat.

E-Mail: lisa.haerlin@uni-tuebingen.de

Mo-Fr: 9-13 Uhr
Telefonnr.: 29-78057

Buch gemeinsam lesen und diskutieren.

Textgrundlage: Maurice Merleau-Ponty: Phänomenologie der Wahrnehmung, Berlin 1966 (De Gruyter)

Literatur: Christian Bermes, *Maurice Merleau-Ponty zur Einführung*. 3., aktual. Auflage. Junius, Hamburg 2012

Stephan Günzel: *Maurice Merleau-Ponty. Werk und Wirkung. Eine Einführung*. Turia + Kant, Wien 2007 (Nachdruck: 2015)

Taylor Carman (Hrsg.): *The Cambridge companion to Merleau-Ponty*. Cambridge Univ. Press, Cambridge 2005.

Bernhard Waldenfels: *Phänomenologie in Frankreich*. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1998.

Studienleistung: Modulprüfung

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MVP 4	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF BAHS 5 u. 6	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed. LMS 3	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Fr 10-12

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 23.04.2021

Hauptseminar Meister Eckhart – Metaphysik und Mystik (2 CP, 2 SWS)

Brachtendorf

Inhalt: Meister Eckhart (ca. 1260 – ca. 1328) gehört zu denjenigen Denkern des Mittelalters, deren Name nicht nur Mediävisten geläufig ist. Durch ihren mystischen Charakter sind vor allem seine deutschen Werke über die Jahrhunderte hinweg bis in die Gegenwart hinein eine Quelle der Inspiration geblieben. Zentral sind Eckharts Konzepte der geistigen Armut, der Gelassenheit, der Gottesgeburt in der Seele sowie der Identität von Gott und Mensch.

Die theoretischen Grundlagen dieser Konzepte formuliert Eckhart in seinen technisch präzisen, lateinischen Werken. Hier lässt sich beobachten, wie er etwa in der Bestimmung des Gottesbegriffs, der Verhältnisse von Denken und Sein sowie von Glauben und Wissen die Auffassungen seines großen Ordensbruders Thomas von Aquin zurücklässt und dabei die metaphysischen Fundamente seiner Mystik legt.

Das Seminar wird zuerst zentrale Themen der Metaphysik Eckharts aufgreifen, um von da aus seine Mystik verständlich zu machen.

Literatur: Flasch, K., *Die Geburt der deutschen Mystik aus dem Geist der arabischen Philosophie*, München 2006

Winkler, N., *Meister Eckhart zur Einführung*, Hamburg 1997.

Studienleistung: Modulprüfung

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 8 MGP 9 MVP 7	R // GymPo I - HF	L // B.Ed. LHS 4	B // B.Ed.	BA // B.A. HF BAHS 4 u. 5 u. 6	BMS 4 LEF 9 u. 14
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed. LMS 4	BL	NF // B.A. NF NFHS 4	
	LAK // GymPo I LAKHS 6/7				

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 20.04.2021

Grundkurs: Philosophie des Todes (2 CP, 2 SWS)

Looney

Inhalt: Sprichwörtlich gibt es nur zwei Dinge auf dieser Welt, deren man sich gewiss sein kann: der *Tod* und die *Steuern*. Jeder von uns wird sterben, und Philosophieren heißt nach Sokrates sterben lernen. Wie beeinflusst das Reflektieren über den Tod die eigene Lebensführung? Wie gehen wir mit dem Tod von anderen, Geliebten und Fremden, um? Ist der Tod das Ende, oder dürfen wir auf eine Art Unsterblichkeit nach dem Tod hoffen? Ist der Tod ein Übel? Wenn nicht, ist Suizid moralisch erlaubt? Oder ist es besser, nie geboren gewesen zu sein als sterben zu müssen? In diesem Kurs werden wir die Natur, den Wert und die ethische Signifikanz des Todes in einem philosophiegeschichtlichen Kontext von Platon bis zur Gegenwart erörtern.

Studienleistung: Modulprüfung

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MOP 4	R // GymPo I - HF ROS 3	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF RBFOS 2	LM // M.Ed.	BL BLOS 3	NF // B.A. NF NFOS 2	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 19.04.2021

Oberseminar/Doktorandenkolloquium: (1 SWS)

Brachtendorf

Inhalt: Laufende Forschungen zur Geschichte und Systematik der Philosophie n.V.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MOP 4	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit:

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn:

Theologische Ethik / Moraltheologie

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/lehrstuhl/>

Prof. Dr. Franz-Josef Bormann

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	Mo 11:00 - 12.00 Uhr
Büro-Nr.:	15-16
Telefonnr.:	29-72860
E-Mail:	franz-josef.bormann@uni-tuebingen.de

SEKRETARIAT FRAU KARLE

Öffnungszeiten:
 Mo 09:00 – 13:00 Uhr
 Di 09:00 – 13:00 Uhr
 Mi 09:00 – 13:00 Uhr
 Do 09:00 – 13:00 Uhr
 Fr 09:00 – 13:00 Uhr

Büro-Nr.: 15

E-Mail: susanne.karle@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78053

Thomas Buchschuster

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.:	n.V.
Büro-Nr.:	14
Telefonnr.:	29-75419
E-Mail:	thomas.buchschuster@uni-tuebingen.de

Dr. Florian Funer

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.:	n.V.
Büro-Nr.:	14
Telefonnr.:	29-75419
E-Mail:	florian.funer@uni-tuebingen.de

Vorlesung: Grundfragen u. Grundbegriffe der Moraltheologie (EPG I) (1 CP, 2 SWS)

Bormann

Inhalt: Die Vorlesung möchte zum einen zentrale Begriffe der Moraltheorie (Ethik; Moral; Natur; Handlung; Freiheit; praktische Vernunft etc.) erläutern und zum anderen das Selbstverständnis der katholischen Moraltheologie aus historisch-systematischer Perspektive rekonstruieren. Die Vorlesung, die sich an Studierende aller Fächer richtet, ist auch für alle EPG-I-Interessierten zugänglich und ermöglicht Theologie-Studierenden des modularisierten Lehramts einen qualifizierten EPG-I-Schein in Kombination mit dem parallel angebotenen Grundkurs „Einführung in das Studium der theologischen Ethik“.

Literatur: Eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MOP 3.4	R // GymPo I - HF ROS 4	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	EPG I
	RBF // GymPo I - BF RBFHS 1	LM // M.Ed.		BL BLOS4	
	LAK // GymPo I		NF // B.A. NF		

Zeit: Mo 08-10

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 19.04.21

Hauptseminar: Suizid und Suizidbeihilfe (2 CP, 2 SWS)

Bormann

Inhalt: In einer immer älter werdenden Gesellschaft wächst das Interesse an Fragen der Sterbehilfe. Was ist ein ‚guter Tod‘ und welche Rolle kommt dabei der individuellen Selbstbestimmung zu? Wie sind Suizidhandlungen zu erklären und moralisch zu bewerten? Gibt es ein Recht auf Suizidbeihilfe – und wer sollte diese gegebenenfalls leisten dürfen? Was folgt aus dem Urteil der BVerfG vom Februar 2020 für die rechtliche Neugestaltung der Suizidassistenz nachdem der alte §217 StGB für nichtig erklärt worden ist?

Das Seminar versucht, diese und ähnliche Fragen dadurch zu beantworten, dass die wichtigsten Argumente im Umfeld der Debatte um Suizid und Suizidassistenz aus der Perspektive der verschiedenen Akteure auf ihre Plausibilität hin untersucht werden.

Literatur: Eine genaue Themen- und Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 2.1	R // GymPo I - HF RHS 6	L // B.Ed. LHS 3	B // B.Ed. BHS 3.6	BA // B.A. HF BAHS 3.6	
	RBF // GymPo I – BF RBFHS 5.2	LM // M.Ed.	BL BLHS 6	NF // B.A. NF NFHS 3.6	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 19.04.21

Grundkurs: Einführung in die Moraltheologie/Theol. Ethik (EPG I) (2 CP, 2 SWS)

Funer

Inhalt: In Anlehnung an die parallel angebotene Vorlesung „Grundfragen und Grundbegriffe der Moraltheologie“ (Prof. Bormann) hat der Grundkurs zum Ziel, durch gemeinsame Textlektüre in Grundfragen der Ethik einzuführen und klassische Typen ethischer Argumentation vorzustellen. Dabei werden auch Hilfsmittel und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der theologischen Ethik eingeübt und die Fähigkeit trainiert, Texte präzise zu lesen und hinsichtlich ihrer Argumentationsstruktur auszuwerten.

Der Grundkurs, der sich an Studierende aller Fächer richtet, ist auch für alle EPG-I-Interessierten zugänglich und ermöglicht Theologie-Studierenden des modularisierten Lehramtes, einen qualifizierten EPG-I-Schein in Kombination mit der parallel angebotenen Vorlesung „Grundfragen und Grundbegriffe der Moraltheologie“ (Prof. Bormann; Mo 8-10 Uhr) zu erwerben.

Arbeitsform: Textarbeit, Argumentationsskizzen, Diskussionen

Studienleistung: Kontinuierliche Mitarbeit (3 Argumentationsskizzen)

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MOP 3.3	R // GymPo I - HF ROS 4	L // B.Ed. LOS 3.4	B // B.Ed. BOS 2.4	BA // B.A. HF BAOS 3.4	EPG I
	RBF // GymPo I – BF RBFOS 2	LM // M.Ed.	BL BLOS 4	NF // B.A. NF BA NF 2.4	
	LAK // GymPo I LAKGS 1				

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 19.04.21

Lektürekurs: John Rawls (2 CP, 2 SWS)

Bormann

Inhalt: John Rawls (1921–2002) gilt als einer der wichtigsten Philosophen des 20. Jahrhunderts. Seine „Theorie der Gerechtigkeit“ hat zu einer Wiederbelebung der Debatte um gerechtigkeitsethische Fragestellungen geführt.

Auch seine späteren Reflexionen zum politischen Liberalismus, zum Umgang mit dem Pluralismus liberaler Gesellschaften, zur öffentlichen Vernunft und zum Völkerrecht haben umfangreiche Kontroversen ausgelöst, die auch für viele theologische Fragestellungen und die Sozialverkündigung der Kirche von großer Bedeutung sind.

Die Lehrveranstaltung verfolgt das Ziel, in zentrale Texte von Rawls problemorientiert einzuführen und damit Rawlssche Grundannahmen für Theologiestudierende verständlich zu machen.

Ggf. wird mit den interessierten und auf ALMA angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch ein geeigneterer Zeitpunkt gewählt. Sofern Sie Interesse an einer Teilnahme haben sollten, empfiehlt sich folglich die Anmeldung über das ALMA-Portal.

Literatur: Eine genaue Themen- und Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 9 MVP 7	R // GymPo I - HF RHS 9	L // B.Ed.	B // B.Ed. LHS 5	BA // B.A. HF BAHS 6	
	RBF // GymPo I – BF RBFHS 7	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF NFHS 5	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Mo 16-18 oder n. V.

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 19.04.21

Kolloquium: Moraltheologie im Gespräch

Bormann

Inhalt: Auf Vorschlag der Studierenden sollen aktuelle Fragestellungen aus den verschiedenen Bereichen der Moraltheologie (Fundamentalmoral und spezielle Moral z. B. Bioethik, Sexualethik, politische Ethik, Friedensethik etc.) diskutiert werden, um einen Einblick in die verschiedenen Denkstile moraltheologischer Reflexionsarbeit zu vermitteln.

Literatur: Einschlägige Texte werden nach Themenabsprache mit den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: s. Aushang

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: s. Aushang

Oberseminar

Bormann

Inhalt: Besprechung laufender Dissertations- und Habilitationsprojekte

Voraussetzungen: Für Doktoranden und Habilitanden

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: n. V.

Vorlesung: Fundamentale Sozialethik (1 CP, 2 SWS)

Möhring-Hesse

Inhalt:

In den vergangenen Zeiten katholischen Naturrechtsdenkens konnte die theologische Sozialethik ihre theologischen und normativen Grundlagen noch über die Moralthologie absichern und deshalb auf eine »Fundamentale Sozialethik« verzichten. Seitdem das einheitsstiftende Band des Naturrechts in der katholischen Theologie zerrissen ist, muss sie für ihre eigenen Grundlagen selbst Sorge tragen – und dabei insbesondere klären, welchen Gegenstand unter welchen Hinsichten auf welchem Wege sie als ein theologisches Fach bearbeitet. In der Vorlesung werden die notwendigen Klärungen einer »Fundamentalen Sozialethik« mit Bezug auf ein analoges Problem gesucht, nämlich auf das praktische Problem von Glaubenden, in Antwort auf Gottes Heilszusage das zugesagte Heil in ihren säkularen Gesellschaften anbrechen zu lassen und dazu »Politik aus dem Glauben« betreiben zu müssen. Auf diesem Wege lassen sich die theologischen und normativen Grundlagen der Sozialethik so sichern, dass ihr Anschluss an theologische, politisch-philosophische, gesellschaftstheoretische und religionssoziologische Diskurse gesichert werden kann.

Literatur:

Gabriel, Karl (Hg.) (2002): Gesellschaft begreifen - Gesellschaft gestalten. Konzeptionen Christlicher Sozialethik im Dialog (Jahrbuch für christliche Sozialwissenschaften Bd. 43), Münster: Verlag Regensburg.

Hengsbach, Friedhelm (2005): Die andern im Blick. Christliche Gesellschaftsethik in den Zeiten der Globalisierung, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft.

Hengsbach, Friedhelm/Emunds, Bernhard/Möhring-Hesse, Matthias (Hg.) (1993): Jenseits Katholischer Soziallehre. Neue Entwürfe christlicher Gesellschaftsethik, Düsseldorf: Patmos.

Laux, Bernhard (2007): Exzentrische Sozialethik. Zur Präsenz und Wirksamkeit christlichen Glaubens in der modernen Gesellschaft (Forum Religion & Sozialkultur Bd. 13), Berlin: LIT-Verlag.

Schillebeeckx, Edward (1987): Weil Politik nicht alles ist. Von Gott reden in einer gefährdeten Welt, Freiburg im Breisgau: Herder Verlag.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh P MGP 7.2	R // GymPo I - HF P RHS 6.4	L // B.Ed.	B // B.Ed. P LHS 4.2	BA // B.A. HF P BAHS 4.2 BHS 4.1	
	RBF // GymPo I – BF P RBFHS 1.7	LM // M.Ed.	BL P BLHS 6.4	NF // B.A. NF P NFHS 4.2	
	LAK // GymPo I P LAKHS 3				

Zeit: Mi 8-10

Ort: s. Aushang

Beginn: 21.04.2021

Vorlesung: ... die andere Hälfte des Lebens. Erkundigungen über Arbeit in der Arbeitsgesellschaft (1 CP, 2 SWS)

Möhring-Hesse

Inhalt:

Es hat keinerlei Neuigkeitswert, ist uns allen allzu selbstverständlich und beschäftigt uns deswegen nicht: In der Gesellschaft, in der wir leben, werden wir zur Erwerbsarbeit angehalten und unser Leben maßgeblich von dieser Erwerbsarbeit her bestimmt. Zumeist nehmen wir alle das so selbstverständlich, dass wir den Zwang in die Erwerbsarbeit gar nicht bemerken. Mehr als die Hälfte unserer Lebenszeit und mindestens die Hälfte unserer Tage und Wochen verbringen wir in und für die Erwerbsarbeit. Aber weil so banal und so selbstverständlich, kommt dieser Teil unseres Lebens weder in der kirchlichen Pastoral oder Liturgie, noch in der Theologie (und schon gar nicht im Studium der Theologie) vor – zumindest in der Regel nicht.

In früheren Zeiten war das in der theologischen Sozialethik anders. Seit der ersten großen Sozialenzyklika »Rerum novarum« (1891) hatte die Sozialethik Erwerbsarbeit als ihr Zentralthema; sie war über genau dieses Thema in der Theologie spezifiziert. Inzwischen hat man aber auch in

der Sozialethik das Interesse an der Erwerbsarbeit zumeist verloren und hat die Sozialethik um ihr ehemaliges Zentralthema gebracht. Dies geschieht manchmal bewusst – und dann mit Beruf auf einen »erweiterten Arbeitsbegriff« und im Interesse an all der Arbeit jenseits der Erwerbsarbeit. In der Vorlesung soll Erwerbsarbeit wieder in den Fokus der theologischen Sozialethik gerückt werden: Die Lebenswelten und -biografien der Menschen werden durch Erwerbsarbeit bestimmt, ebenso die ungleichen Lebenschancen und sozialen Positionen zwischen ihnen. Erwerbsarbeit bestimmt auch alle anderen sozialen Handlungsfelder, die sich an der Erwerbsarbeit der Menschen auszurichten haben, - und bestimmt so die Gesellschaft. Deswegen gilt es zu begreifen, was die Erwerbsarbeit mit den Menschen und was sie mit deren sozialen Verhältnissen »macht«. Und es gilt zu verstehen, dass Erwerbsarbeit vor allem ein soziales Verhältnis ist, das gesellschaftlich gemacht ist – und immer wieder neu gemacht werden muss. Deshalb ist Erwerbsarbeit nicht »selbstverständlich« sondern immer wieder Gegenstand politischer Aushandlungen. Sie kann anders gestaltet werden, als sie ist, – und sollte dies wohl auch.

Literatur:

Emunds, Bernhard (2019): Art. Arbeit, IV. Sozialethik), in: Staatslexikon, 8. Auflage, online verfügbar: <https://www.staatslexikon-online.de/Lexikon/Arbeit>.

Heiner, Ludwig (2002): »Aus dem Diesseits der Katholischen Soziallehre«, in: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaft 43 (2002), S, 65-74, online verfügbar: <https://www.uni-muenster.de/Ejournals/index.php/jcsw/article/view/189>.

Schmidt, Gert: Arbeit als Grundlage menschlicher Existenz: Arbeit und Gesellschaft, in: Handbuch Arbeitssoziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, online verfügbar: <https://www.springer.com/de/book/9783531154329>, 127-147.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige	
M // MTh WP MGP 7.3	R // GymPo I - HF WP ROS 4.3	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF WP BAHS 5.3.3.		
	RBF // GymPo I – BF P R BFHS 1.6	LM // M.Ed.		BL WP BLOS 4.3		NF // B.A. NF
	LAK // GymPo I WP LAKHS 3					

Zeit: Di 8-10

Ort: s. Aushang

Beginn: 20.04.2021

Hauptseminar: »If you're white, it's alright«: Die Unsichtbarkeit des Weißseins als sozialetische Frage (2 CP, 2 SWS)

Ammicht Quinn

Inhalt:

Die Critical Whiteness Studies sind in Deutschland relativ wenig rezipiert. Dies liegt daran, dass bis vor kurzem anscheinend keine Notwendigkeit dafür bestand, weil Weiße ihr Weißsein nicht als entscheidende Kategorie empfinden. Auch Integrations- und Diversitätsansätze fokussieren immer wieder auf die »Anderen«, ohne die eigene Positionierung in den Blick zu nehmen.

»Weiß« ist dabei keine biologische oder persönliche Eigenschaft. Sie ist eine historisch gewachsene sozial bedeutsame Konstruktion. Eine so entstandene Gruppe hat Privilegien, Deutungsmuster und Verhaltensweisen, die machtvoll und zugleich unsichtbar sind. Das größte Privileg ist, nicht gezwungen zu sein, sich mit Rassismus zu befassen.

Das Seminar analysiert

- Weißsein im Kontext europäischer Aufklärung, die Gleichheit und Brüderlichkeit, zugleich aber die Bedeutung unterschiedlicher Rassen betont hat;
- kulturelle Modelle, die Weißsein als (implizite) Norm setzen;
- kritisches Weißsein als Intersektionalität; Kritik der Critical Whiteness Studies; Fragen der »Farbenblindheit«;
- Weißsein als Norm in unterschiedlichen Bereichen (Erziehung und Bildung, Religion, Medien, Technik, »white charity« usw.)

Damit befasst sich das Seminar auf unterschiedlichen Ebenen mit der Problematik, dass »Weiße« nicht einfach »Menschen« sind, sondern »weiße Menschen«. Denn es gibt, so Grada Kilomba (Berlin), »keine machtvollere Position, als sich nur als Mensch zu sehen und die Norm zu bestimmen«.

Studienleistung: Essays und eine Präsentation

Voraussetzungen: Bereitschaft und Fähigkeit, auch englische Texte zu lesen

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh WP MGP 2.1	R // GymPo I - HF WP RHS 6.1	L // B.Ed. WP LHS 4.6	B // B.Ed. WP BHS 4.6	BA // B.A. HF WP BAHS 5.3.1 WP BAHS 4.6	
	RBF // GymPo I – BF WP RBFHS 5.2	LM // M.Ed. WP LMS 3.3	BL WP BLHS 6.1	NF // B.A. NF WP NFHS 4.6	
	LAK // GymPo I WP LAKHS 6				

Zeit: Mo 18-20,

mit zwei Kompaktphasen:

Fr 11.06.21; Fr 02.07.21,

12-20 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 19.04.2021

Hauptseminar: »Arbeitsplätze«- Orte der Erwerbsarbeit erkunden (2 CP, 2 SWS)

Möhring-Hesse, Brugger

Inhalt:

»Arbeitsplätze« sind häufiger Gegenstand öffentlicher Diskussion. Thematisiert werden sie zumeist an ihren Rändern – wenn sie abgebaut, geschaffen oder gesichert werden sollen. Die alltäglichen Erfahrungen der Menschen an diesen Arbeitsplätzen kommen öffentlich eher selten in den Blick. Das verwundert, denn Orte der Erwerbsarbeit prägen durch ihre strukturellen Bedingungen und konkrete Ausgestaltung einen Gutteil des Lebens der meisten Menschen und damit in hohem Maße die gesellschaftlichen Verhältnisse. Die hohe individuelle und gesellschaftliche Relevanz der alltäglichen Erfahrungen der Menschen in Erwerbsarbeit gibt Anlass für eine sozialetische Thematisierung.

Im Seminar wollen wir uns den konkreten Bedingungen an den »Arbeitsplätzen« annähern und wahrnehmen, wie Menschen aktuell ganz alltäglich arbeiten (müssen). Wir besuchen dafür Orte der Erwerbsarbeit und lernen so die materiellen Bedingungen kennen, die hinter der häufig abstrakt verhandelten Kategorie der »Arbeitsplätze« stehen. Geplant sind Besuche auf der S21-Baustelle, dem Supermarkt, im digitalisierten Produktionsbetrieb oder beim ländlichen Mittelständler. Die konkreten Erfahrungen werden durch theoriegeleitete Reflexion flankiert.

Sollten die Besuche aufgrund Corona-bedingter Einschränkungen nicht möglich sein, werden wir über Film, Belletristik oder von Gesprächspartner:innen Erzähltes den Zugang zu den Erfahrungen von Erwerbstätigen suchen.

Ziele des Seminars sind, einen Eindruck von den unterschiedlichen Erfahrungen der Menschen in Erwerbsarbeit zu bekommen, die Wahrnehmungen sozialetisch reflektiert einzuordnen und damit mit Blick auf die gesellschaftliche und individuelle Bedeutung von Erwerbsarbeit fundiert sprachfähig zu werden.

Workload der Studienleistung: (aktive Teilnahme): 2 SWS. Darüber hinaus gehende Studienleistungen können vereinbart werden. Prüfungsleistungen, i.d.R. Hausarbeiten, können vereinbart werden.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh WP MGP 2.1	R // GymPo I - HF WP RHS 6.1	L // B.Ed. WP LHS 4.6	B // B.Ed. WP BHS 4.6	BA // B.A. HF WP BAHS 5.3.1 WP BAHS 4.6	
	RBF // GymPo I – BF WP RBFHS 5.2	LM // M.Ed. WP LMS 3.3	BL WP BLHS 6.1	NF // B.A. NF WP NFHS 4.6	
	LAK // GymPo I WP LAKHS 6				

Zeit: Mi 14-16 Uhr
vier Exkursionen:
Mittwochs zwischen 12-17 Uhr,
(die genaue Terminierung erfolgt
in Abstimmung mit fakultäts-
internen Gremienterminen)

Ort: s. Aushang

Vorbesprechung: 21.04.2021

Interdisziplinäres Kolloquium: Christliches Handeln in der Kultur und Gesellschaft (0,5 CP, 1 SWS)

Möhring-Hesse, Boschki, Schüssler

<i>Inhalt:</i> Das Kolloquium dient dazu, die Lehrveranstaltungen in dem Modul „Christliches Handeln in Kultur und Gesellschaft“ (MGP 7) interdisziplinär zu vernetzen und die interdisziplinäre Modulprüfung vorzubereiten. Beteiligt sind insbesondere die Fächer Theologische Sozialethik, Praktische Theologie und Religionspädagogik.					
Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh P MGP 7.8	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Di 12-13

Ort: s. Aushang

Beginn: 20.04.2021

Grundkurs: Einführung in die Sozialethik: Menschenwürde – Gerechtigkeit – Solidarität (2 CP, 2 SWS)

Brugger

<i>Inhalt:</i> Ob in Fragen des Klimaschutzes, in der Positionierung zum Umgang mit „den Schwachen“ in der Gesellschaft, im weltkirchlichen Einsatz für globale Gerechtigkeit oder im Kampf für würdige Arbeit - Christinnen und Christen engagieren sich vielfältig in der Aushandlung und Mitgestaltung gesellschaftlicher Ordnungen. Sozialethik reflektiert als theologische Disziplin auf dieses Engagement und trägt zu dessen Orientierung bei. Notwendigerweise bewegt sie sich dafür auch innerhalb politisch-philosophischer Diskurse, denn sie fragt normativ-theoretisch nach der »gerechten« oder »richtigen« Ordnung sozialer Beziehungen und gesellschaftlicher Verhältnisse. Im Grundkurs wollen wir zunächst nach dem Verhältnis von christlichem Glauben und politischem Engagement fragen. Darauf aufbauend lernen wir anhand der sozialetischen Kernbegriffe Menschenwürde, Gerechtigkeit und Solidarität beispielhaft gesellschaftliche Konfliktfelder und anknüpfende politisch-philosophische Argumentationen kennen. Wir arbeiten dafür mit Texten und sind im Gespräch mit kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren. <i>Arbeitsform:</i> Textlektüre, Gruppenarbeit und Seminardiskussion <i>Studienleistung:</i> Regelmäßige vorbereitende Lektüre der Texte, Argumentationsskizze, Exzerpt <i>Leistungsnachweis (sofern notwendig):</i> gemäß der Prüfungsmodalitäten des jeweiligen Studiengangs

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh WP MOP 3.3	R // GymPo I - HF WP ROS 4.2	L // B.Ed. WP LOS 3.4	B // B.Ed. WP BOS 2.2	BA // B.A. HF WP BAOS 3.4	
	RBF // GymPo I – BF WP RBFOS 2.4	LM // M.Ed.	BL WP BLOS 4.2	NF // B.A. NF WP NFOS 3.4	
	LAK // GymPo I WP LAKGS				
Zeit: Di 16-18		Ort: s. Aushang		Beginn: 20.04.2021	

Oberseminar: Themen der theologischen Sozialethik

Möhring-Hesse

Inhalt:

Diskussion aktueller Theorie- und Forschungsarbeiten in der theologischen Sozialethik sowie Besprechung laufender Promotionsprojekte, vermutlich wieder in Kooperation mit den Lehrstühlen der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt/Main und der Universität Mainz.

Anmeldung, möglichst in der Sprechstunde des Dozenten, ist erforderlich.

Zeit: Blockveranstaltung(en)

Ort: Siehe pers. Einladung

Beginn: Pers. Einladung

Kirchenrecht

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/kirchenrecht/>

Prof. Dr. Lic. iur. can. Bernhard Sven Anuth

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Do 11:00 – 12:00 Uhr und n. V.

Büro-Nr.: 45

Telefonnr.: 29-76975

E-Mail: bernhard.anuth@uni-tuebingen.de

SEKRETARIAT FRAU WINCKLER

Öffnungszeiten:

Mo 09:00 – 11:30 Uhr

Di 09:00 – 11:30 Uhr

Mi 09:00 – 11:30 Uhr

Do 09:00 – 11:30 Uhr

Büro-Nr.: 47

E-Mail: lucia.winckler@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78070

Sarah Röser M.A.

Wissenschaftlicher Mitarbeiterin

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 46

Telefonnr.: 29-72862

E-Mail: sarah.roeser@uni-tuebingen.de

Dipl.-Theol. Hermann Herburger

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 46

Telefonnr.: 29-72862

E-Mail: hermann.herburger@uni-tuebingen.de

Apl. Prof. Dr. Hans-Jürgen Guth

Sprechstd.: n. V.

Telefonnr.: 07071 600124

E-Mail: hans-juergen.guth@uni-tuebingen.de

Grundkurs: Einführungskurs in die praktisch-theologischen Fächer (2 CP, 2 SWS)

Anuth, Schüßler, Winter

Inhalt: In dieser interdisziplinären Veranstaltung werden die methodischen Grundlagen der praktisch-theologischen Fächergruppe aus den Blickwinkeln der theologischen Disziplinen Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht vermittelt und anhand ausgewählter Themen exemplarisch erprobt.

Arbeitsform: Teilnahme und Mitarbeit

Literatur: Wird im Rahmen der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 5.1 MGP 9 MVP 6.1 MVP 7	R // GymPo I - HF RHS 4 RHS 9	L // B.Ed. LHS 2 LHS 5.1	B // B.Ed. BHS 4.1	BAHS 2 BAHS 5.6.1	
	RBF // GymPo I - BF RBFHS 5.3	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF NFHS 2 NFHS 5.1	
	LAK // GymPo I LAKHS 6				
Zeit: s. Ankündigungstext Ort: s. Aushang / <u>ALMA</u> Beginn: 23.04.2021					

Liturgiewissenschaft

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/liturgiewissenschaft/>

Prof. Dr. Stephan Winter

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Do., 11.00-12.30 Uhr (nach Voranmeldung) und n.V.
Büro-Nr.: 50
Telefonnr.: 29-72869
E-Mail: s.winter@uni-tuebingen.de

Lea Lerch

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n.V. per E-Mail
Büro-Nr.: 44
Telefonnr.: 29-77340
E-Mail: lea.lerch@uni-tuebingen.de

SEKRETARIAT FRAU FREY-DUPONT

Öffnungszeiten:
Mo 08:30 – 12:30 Uhr
Di 08:30 – 12:30 Uhr
Mi 08:30 – 12:30 Uhr
Do 08:30 – 12:30 Uhr

Büro-Nr.: 38

E-Mail: bernadette.frey-
dupont@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78063

Übung: Gott im Wort. Zu Theologie und Praxis von Feiern des Wortes Gottes in unterschiedlichen pastoralen Handlungsfeldern (Gemeinde, Schule, ...) (2 SWS)

Winter

Inhalt:

Biblich begründete gottesdienstliche Feiern eröffnen nach dem Selbstverständnis von Glaubenden eine kommunikative Begegnung mit Gott. In diesem Zusammenhang spielen die Verkündigung der HI. Schrift und deren Dialog mit den Lebenswelten eine zentrale Rolle. In dieser Veranstaltung werden v.a. solche gottesdienstlichen Formen bzw. Gottesdienstteile thematisiert, die – gemäß der klassischen Bezeichnung "Wortgottesdienste" – der verbalen Sprache als zentralem Ausdrucksmittel und Medium der Welterschließung einen hervorragenden Platz einräumen. Leitfrage ist, wie diese Formen in konkreten Kontexten wie Gruppen in Ortsgemeinden, Schule, Familie, aber auch bei bestimmten öffentlichen Anlässen u. ä. den angedeuteten Dialog angemessen und gut ermöglichen können – auch mit Seitenblicken auf ökumenisch und multireligiöse zusammengesetzte Gruppen – und welche Rolle dabei das spannungsvolle Mit- und Zueinander von „Ritus und Rede“ spielt.

Literaturangaben:

- Versammelt in Seinem Namen: Tagzeitenliturgie – Wort-Gottes-Feier – Andachten an Wochentagen. Werkbuch, hrsg. von den Liturgischen Instituten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz, der Schweizer Bischofskonferenz und des Erzbischofs von Luxemburg, Trier 2008.
- Wort-Gottes-Feier. Werkbuch für die Sonn- und Festtage, hrsg. von den Liturgischen Instituten Deutschlands und Österreichs im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz, der Österreichischen Bischofskonferenz und des Erzbischofs von Luxemburg, Trier 2004.
- Die Wort-Gottes-Feier am Sonntag, hrsg. vom Liturgischen Institut in Freiburg im Auftrag der Bischöfe der deutschsprachigen Schweiz, Freiburg Schweiz 2015.
- Amon, Eberhard/Kranemann, Benedikt (Hg.), Laien leiten Liturgie. Die Wort-Gottes-Feiern als Aufgabe und Herausforderung für die Kirche, Trier 2013.
- Deeg, Alexander/Garhammer, Erich/Kranemann, Benedikt (Hg.), Gottesdienst und Predigt – evangelisch und katholisch (Evangel.-Kath. Studien zu Gottesdienst und Predigt – EKGP Bd. 1), Neukirchen-Vluyn, Würzburg 2014.

- Fechtner, Kristian/Klie, Thomas (Hg.), Riskante Liturgien – Gottesdienste in der gesellschaftlichen Öffentlichkeit, Stuttgart 2011.
 - Schulgottesdienste und gottesdienstliche Feiern in der Schule. Ein Leitfadens für die Praxis, IRP Freiburg o. J.
 - Halverscheid, Heinrich/Lübking, Hans-Martin, Projekt Schulgottesdienst, Gütersloh 2007.
 - Hofer, Burkhard, Diakonisch geprägte Liturgie im Schulalltag. In: Pastoralblatt 11/2011, 336-341.
 - Themenheft „Das ist mein Leib: Liturgie in der Schule“ aus der Reihe „Kirche und Schule“ der Schulabteilung des Bistums Münster, September 2007:
https://www.bistum-muenster.de/fileadmin/user_upload/Website/Downloads/Aktuelles/Publikationen/Kirche-und-Schule/2007/Kirche-und-Schule-Sep-2007.pdf
 - Referentin/Beauftragte für den interreligiösen Dialog der Bistümer Hildesheim und Osnabrück (Hg.), Gemeinsame religiöse Feiern mit Menschen verschiedener Religionen, o. J.: https://bistum-osnabrueck.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/GemeinsamReliFeiern_WEB.pdf
- Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Arbeitsformen:

Grundlagen werden Vorlesungssequenzen mit Lehrgespräch-Anteilen vorgestellt; außerdem wird an konkreten Beispielen in kleineren Gruppen eingeübt und dann diskutiert, welche liturgietheologischen/-praktischen Kriterien bei der Gestaltung von Gottesdiensten innerhalb konkreter Settings zu berücksichtigen sind.

Leistungsnachweise:

Aktive Teilnahme; Berücksichtigung des Stoffes innerhalb konkreter Prüfungen nach Absprache

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 5.1	R // GymPo I – HF RHS 9	L // B.Ed. LHS 3.6 LHS 5.1	B // B.Ed. BHS 2.3 BHS 3.6	BA // B.A. HF BAHS 5.5.2 BAHS 6.1	
	RBF // GymPo I – BF RBFHS 7	LM // M.Ed. LEF 9.1			
	LAK // GymPo I LAKHS 7	LMS 4.1			

Zeit: Do 8-10

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 22.04.2021

Hauptseminar: „Höre, DU, meine Stimme!“ Gebet im frühen Judentum und Christentum (2 SWS)

Eisele/Winter

Inhalt: Gebet ist Anrede Gottes. Ein Mensch erhebt seine Stimme und sucht Gehör bei einem Du, dessen Name unaussprechlich bleibt. „Höre, Du, meine Stimme“, übersetzt Martin Buber den Anfang von Ps 27,7. Die wenigen Worte treffen in die Mitte jüdischen und christlichen Betens. Dieser Mitte nähert sich das Seminar v. a. über ausgewählte Textbeispiele aus frühjüdischer und urchristlicher Zeit (2. Jh. v. – 2. Jh. n. Chr.) an, die sich in Qumran, den Apokryphen/Pseudepigraphen zum Alten Testament, bei Philo von Alexandria und Flavius Josephus sowie im Neuen Testament finden. Außerdem soll geprüft werden, inwiefern sich hier Grundstrukturen abzeichnen, die für den biblisch begründeten Gottesdienst insgesamt prägend sind. Dabei kommen sowohl exegetische als auch liturgiewissenschaftliche Herangehensweisen zum Tragen.

Literatur:

- Karl-Heinrich Ostmeyer, Jüdische Gebete aus der Umwelt des Neuen Testaments. Ein Studienbuch (Biblical Tools and Studies 37), Leuven 2019.
- Richard Schaeffler, Der Beter, sein Gott und seine Welt. Ein Zugang zur Phänomenologie der Religion. In: Revista Portuguesa de Filosofia 64 (2008), 591-603.

Voraussetzungen: Das Seminar setzt Griechischkenntnisse voraus.

Praktische Theologie

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/praktische-theologie/lehrstuhl-fuer-praktische-theologie/>

Prof. Dr. Michael Schüssler

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Siehe Homepage
Büro-Nr.: 116
Telefonnr.: 29-72863
E-Mail: michael.schuessler@uni-tuebingen.de

Eva Maria Daganato

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: Di 11:00 – 12:00 Uhr und n.V.
Büro-Nr.: 119
Telefonnr.: 29-77483
E-Mail: eva-maria.daganato@uni-tuebingen.de

Theresa Mayer

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n. V. per Mail
Büro-Nr.: 119
Telefonnr.: 29-77483
E-Mail: theresa.mayer@uni-tuebingen.de

SEKRETARIAT FRAU FRIDRICH/FRAU ZAISER

Öffnungszeiten bis auf Weiteres:
Di und Do 14:00 – 15.30 Uhr
und siehe Homepage.

Büro-Nr.: 118

E-Mail:
martina.fridrich@uni-tuebingen.de;
karin.zaiser@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78061

Vorlesung: Kirche in solidarischer Verantwortung (1 CP, 2 SWS)

Schüssler

Inhalt:

Das Ineinander von Gottes- und Nächstenliebe gilt als Zentrum des christlichen Glaubens. In funktional differenzierten Gesellschaften des Westens haben sich Religion und Solidarität in Form von verfasster Caritas/Diakonie allerdings in getrennte Bereiche auseinander organisiert. Wie und wie vielfältig realisiert Kirche heute ihre solidarische Verantwortung, im lokalen Kontext und im Horizont globaler Migrationsgesellschaft? Und wie verändert umgekehrt eine heute ereignisbasierte und verflüssigte Praxis des Engagements und (professioneller) Sozialer Arbeit die theologischen Reflexionsdiskurse?

Die Vorlesung skizziert Grundlagen diakonischer Theologie und Caritaspraxis, von befreiungstheologischen Aufbrüchen bis in die Umbrüche der Gegenwart. Anhand aktueller Themen und neuerer Forschungen wird dann Analyse- und Orientierungswissen erarbeitet für Handlungsfelder zwischen Kirche, Caritas sowie weiteren Bereichen Sozialer Arbeit und zivilgesellschaftlichen Engagements.

Leistungsnachweis: Modulprüfung laut Modulkonferenz

Literatur:

Herbert Haslinger, Diakonie. Grundlagen für die Soziale Arbeit, Stuttgart 2009.

Michael Schüssler, Befreiung im Dazwischen. Über die postheroische Transformation von Caritas- und Diakoniethologie, in: ZPTh 39 (2019), H. 2, 151–170 (online abrufbar).

Voraussetzungen: keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
MGP MGP 7.4	R // GymPo I - HF	LHS LHS 4.3	B // B.Ed. BHS 4.2	BAHS BAHS 4.3	
	RBF // GymPo I - BF	LM // M.Ed.	BL	NFHS NFHS 4.3	
	LAKHS LAKHS 4				
Zeit: Mi. 10-12		Ort: ALMA		Beginn: 21.4.2021	

Vorlesung: Pastoral- und Religionssoziologie (1 CP, 2 SWS)

Brugger, Möhring-Hesse, Schüßler

Inhalt: Was ist Religion? Verschwindet Religion im Laufe der Modernisierung von Gesellschaften oder kehrt sie wieder? Wie leben Menschen heute ihre Religiosität und wie verhalten sie sich zu traditionellen kirchlichen Religionsgemeinschaften? Wie verändern sich diese religiösen Institutionen gegenwärtig? Wie lässt sich Glaube und Religion überhaupt erforschen?

Das und noch mehr sind Grundfragen der Pastoral- und Religionssoziologie, in die diese Vorlesung einführen wird. Es werden zentrale Konzepte und aktuelle Themen der soziologischen Auseinandersetzung mit Religion dargestellt und diese anhand konkreter Textbeispiele illustriert bzw. erarbeitet.

Leistungsnachweis: Wird zu Vorlesungsbeginn nach Absprache in der Modulkonferenz bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung

Literatur:

Pickel, Gert (2010): Einführung in die Religionssoziologie. Wiesbaden.

Beckford, James / Demerath, Nicholas J. III (eds.) (2007): The Sage Handbook of Sociology of Religion. London.

Sammet, Kornelia / Winkel, Heidemarie (Hg.) (2017): Religion soziologisch denken, Wiesbaden.

Detlef Pollack, Volkhard Krech, Olaf Müller, Markus Hero (Hg.) (2018), Handbuch Religionssoziologie, Wiesbaden.

Christel Gärtner / Gert Pickel (Hg.) (2019), Schlüsselwerke der Religionssoziologie, Wiesbaden.

Voraussetzungen: keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
MGP MGP 7.5	R // GymPo I - HF	L // B.Ed. LHS 4.4	B // B.Ed. BHS 4.3	BAHS BAHS 4.4	
	RBF // GymPo I - BF	LM // M.Ed.	BL	NFHS NFHS 4.4	
	LAK // GymPo I LAKHS 4				

Zeit: Do 10-12

Ort: ALMA

Beginn: 22.4.2021

Grundkurs: Einführung in die Praktisch-theologischen Fächer (2 CP, 2 SWS)

Anuth, Schüßler, Winter

Inhalt: In dieser interdisziplinären Veranstaltung werden die methodischen Grundlagen der praktisch-theologischen Fächergruppe aus den Blickwinkeln der theologischen Disziplinen Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht vermittelt und anhand ausgewählter Themen exemplarisch erprobt.

Studienleistung: Teilnahme und Mitarbeit

Literatur: Wird im Rahmen der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Voraussetzungen: keine; Anmeldung: Über Campus

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh	R // GymPo I - HF ROS 4.1	L // B.Ed. LOS 4.2 (WP)	B // B.Ed. BOS 3.2	BA // B.A. HF BAOS 4.1	
	RBF // GymPo I – BF RBFOS 1.5	LM // M.Ed.	BL BLOS 4.1,	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I LAKGS 1				

Zeit: Do 16-18 Uhr

Ort: ALMA

Beginn: 22.04.2021

Hauptseminar: Gender und Religion. Theologische und soziologische Perspektiven (2 CP, 2 SWS)

Müller/Schüßler/Ulfat/Weyel

Inhalt:

Die Geschlechterdifferenz markiert eine umstrittene Bruchkante zwischen dem normativen Orientierungsanspruch religiöser Traditionen und den vielfältigen Lebensformen der Gegenwart. Der Fokus des Seminars liegt auf der Frage, welche Bedeutung den Kategorien Geschlecht und Religion heute zukommt, wie sie sich überlagern, beeinflussen oder wo sie jeweils auch irrelevant bleiben. In einer interdisziplinären Besetzung verfolgen wir soziologische, islamische, evangelische und katholische Perspektiven. Ziel ist es ein medial und alltagsweltlich polarisiertes Feld analytisch genauer und mit einer entsprechend breiten, interdisziplinären Perspektivenvielfalt in den Blick zu bekommen.

Arbeitsform: Diskussionen, Präsentationen

Studienleistung: Nach Absprache

Literatur: Margit Eckholt (Hg.), Gender studieren. Lernprozess für Theologie und Kirche, Ostfildern 2017.

Laura-Christin Krannich / Hanna Reichel / Dirk Evers (Hg.), Gottesbilder und Menschenbilder. Geschlecht in theologischer Reflexion, Leipzig 2019.

Voraussetzungen: keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 5.1, MGP 9.2, MVP 6.1, MVP 7.2	R // GymPo I - HF	L // B.Ed. LHS 5.1 LHS 3.6 (WP)	B // B.Ed. BHS 3.6 (WP) BHS 4.1 (WP)	BA // B.A. HF BAHS 3.6; BAHS 5.6.1	
	RBF // GymPo I – BF RBFHS 5.3	LM // M.Ed. LMS 4.1	BL	NF // B.A. NF NFHS 3.6, NFHS 5.1.1	
	LAK // GymPo I LAKHS 6 (WP)				

Zeit: Do 14–16 Uhr

Ort: ALMA

Beginn: 22.04.2021

Projektseminar: Superdiversity: Kreative Räume interkultureller Seelsorge (2 CP, 2 SWS)

Schüßler u.a.

Inhalt:

Vom 7.-11. Juni 2021 findet die Jahrestagung der „Gesellschaft für interkulturelle Seelsorge und Beratung“ (SIPCC) zum Thema „Superdiversity“ in Tübingen statt. Der Lehrstuhl

ist (wie die anderen beiden Tübinger Theologien) in die Vorbereitung involviert und bietet Studierenden in der Form eines Projektseminars eine begleitete Teilnahme im Rahmen des Workloads an. Das gibt die Gelegenheit im Praxis-Theorie-Transfer mit Seelsorgenden verschiedener Religion und Konfessionen aus aller Welt eine vielfaltssensible Seelsorge samt deren Chancen und Herausforderungen kennenzulernen.

Arbeitsform: Vorbereitende Lektüre, Teilnahme an Teilen der Tagung (Vorträge, Workshops, Reflexionen, Praxisberichte).

Studienleistung: Je nach Workload aktive Teilnahme, Portfolio oder HA.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 5.1, MGP 9.2, MVP 6.1, MVP 7.2	R // GymPo I - HF RHS 9	L // B.Ed. LHS 5.1 LHS 3.6 (WP)	B // B.Ed. BHS 3.6 (WP) BHS 4.1 (WP)	BA // B.A. HF BAHS 3.6; BAHS 5.6.1	
	RBF // GymPo I - BF RBFHS 5.3 RBFHS 7	LM // M.Ed. LMS 4.1	BL	NF // B.A. NF NFHS 3.6, NFHS 5.1.1	
	LAK // GymPo I LAKHS 6 (WP)				

Zeit: Vorbereitung n. V. und
teilgeblockt: 7.-11.6.2021

Ort: ALMA

Beginn:

Hauptseminar: Partizipative Forschung in der Praktischen Theologie (2 CP, 2 SWS)

Daganato

Inhalt: Wie lassen sich soziale Wirklichkeiten verstehen und verändern? Wie können marginalisierte Gruppen unterstützt werden? Welche Unterstützung sollte angestrebt werden? Kann es Forschenden gelingen ein authentisches Bild einer Praxis zu bekommen? In welchem Verhältnis steht Wissenschaft zur Praxis und stehen Forschende zur beteiligten Praxisgruppe? Möglicherweise kann Partizipative Forschung Antwort auf derartige Fragen bieten. Hinter dem Begriff der Partizipativen Forschung verbirgt sich eine Vielfalt an Forschungsansätzen, die soziale Wirklichkeit partnerschaftlich erforschen und beeinflussen möchten. Partizipation, Empowerment und Kontextualität sind nur einige der zentralen Schlüsselbegriffe. Als partizipativ arbeitende Forschungsansätze sind diese nicht rein hierarchisch, rein von der Wissenschaft ausgehend, geprägt, sondern arbeiten partnerschaftlich. Die Frage, ob diese Herangehensweise ganz im Sinne der pastoralen Wende des Zweiten Vatikanums geschieht, sowie eine mögliche Verbindung und Anwendung in der Praktischen Theologie wird der Rahmen des Seminars bilden.

Das Seminar wird ganz im Sinne der Partizipativen Forschung zu einem interessen- und kompetenzgeleitenden „Gemeinschaftsprojekt“. Dies bedeutet, dass beispielsweise Arbeitsformen und Themenfelder gemeinsam ausgearbeitet werden.

Diese Arbeitsweise wird zunächst durch einen Einblick in verschiedene Ansätze partizipativer Forschung und die zentralen Prinzipien einer partizipativen Forschungspraxis fundiert.

Arbeitsform: wird im Laufe des Seminars erarbeitet

Studienleistung: wird am Beginn des Seminars bekannt gegeben

Literatur: wird im Laufe des Seminars bekannt gegeben

Voraussetzungen: keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 5.1, MGP 9.2, MVP 6.1, MVP 7.2	R // GymPo I - HF	L // B.Ed. LHS 3.6, LHS 5.1	B // B.Ed. BHS 3.6, BHS 4.1	BA // B.A. HF BAHS 3.6, BAHS 5.6.1	
	RBF // GymPo I – BF RBFHS 5.3	LM // M.Ed. LMS 4.1	BL	NF // B.A. NF NFHS 3.6, NFHS 5.1.1	
	LAK // GymPo I LAKHS 6				
Zeit: Di 14-16Uhr		Ort: ALMA	Beginn: 20.04.2021		

Lektüreseminar: Welt entwerfen: Theologie und Designtheorie im Gespräch (1 CP, 1 SWS, Block in Innsbruck 2.-3. Juli 2021)

Bauer (Innsbruck)/Schüßler

Inhalt: Die Welt als Entwurf (1991) von Otl Aicher und Weltentwerfen. Eine politische Designtheorie (2016) von Friedrich von Borries – diese zwei programmatischen Bücher sind Textgrundlage des gemeinsam mit Christian Bauer (Universität Innsbruck) angebotenen Lektüreseminars. Welt entwerfen heißt, theologisch gewendet, Pastoral entwerfen – und das lässt sich in mindestens zwei Richtungen verstehen: Es geht um ein Entwerfen von Pastoral und zugleich auch um ein pastorales Entwerfen. Diese Differenz von (church) politics of design und design of (church) politics eröffnet für das beginnende Gespräch von Theologie und Designtheorie ein spannendes Erkenntnisfeld.

Arbeitsform: Das Seminar wird als Block Freitag/Samstag in Innsbruck stattfinden. Dort „Close Reading“ und freie Diskussion.

Studienleistung: Aktive Teilnahme, kurze Einführung in einen begrenzten Textabschnitt

Literatur:
 Borries, Friedrich von: Weltentwerfen. Eine politische Designtheorie, Berlin 2016.
 Aicher, Otl: Die Welt als Entwurf, Berlin 2017.

Voraussetzungen: Bereitschaft zur Lektüre von Texten, die deswegen inspirierend sind, weil man ihre Bedeutung nach dem ersten Lesen nicht sofort fixieren kann.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 5.8, MGP 7.9, MGP 9 MVP 6.6 MVP 7	R // GymPo I - HF RHS 9	L // B.Ed. LHS 5.2	B // B.Ed.	BA // B.A. HF BAHS 6	LEF 9.2
	RBF // GymPo I – BF RBFHS 7	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF NFHS 5.2	
	LAK // GymPo I LAKHS 7				

Zeit: Vortreffen n.V.
Block in Innsbruck oder digital:
2./3. Juli 2021

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn:

Lektüreseminar: Provinzialisierung der Theologie? Postkoloniale und theologische Perspektiven afrikanischer Denker:innen (1 CP, 1 SWS, 14-tägig)

Mayer

Inhalt: Postkoloniale Denker:innen haben Europa als Provinz offen gelegt (vgl. Chakrabarty). Im Hinblick auf diese Entwicklung und die Verschiebung des Christentums in den globalen Süden muss danach gefragt werden, wie sich unter dem Paradigma der Provinzialität allen Denkens eine "europäische" Theologie betreiben lässt. In vielen afrikanischen Ländern zeichnet das Christentum ein höchst vielfältiges und heterogenes Bild. Afrikanische unabhängige Kirchen (AICs) und pentekostale Kirchen sind neben katholischen und protestantischen „Mainline Churches“ Facetten des Christentums, die je eigene Theologien generieren.

Was können uns dort entstandene postkoloniale Perspektiven und Theologien sagen und wie können wir uns mit diesen in unserem europäisch-akademischen Kontext auseinandersetzen? Im Lektürekurs wollen wir diesen Fragen nachgehen, indem wir uns verschiedener afrikanischer postkolonialer Denker:innen und Theolog:innen widmen. Dabei werden wir uns mit Texten von u.a.

Achille Mbembe, Ngũgĩ wa Thiong'o, Musa Dube, Emmanuel Lartey und Emmanuel Katongole beschäftigen. Auch eigene Literaturvorschläge können gerne eingebracht werden.
Arbeitsform: 14-tägige Treffen; Lektüre, Austausch und Diskussion
Studienleistung: Aktive Teilnahme, Lektüre, Vorbereitung und Einführung in einzelne Texte

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 5.8; MGP 7.9, MGP 9, MVP 6.6, MVP 7	R // GymPo I - HF RHS 9	L // B.Ed. LHS 5.2	B // B.Ed.	BA // B.A. HF BAHS 6	LEF 9.2
	RBF // GymPo I – BF RBFHS 7	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF NFHS 5.2	
	LAK // GymPo I LAKHS 7				

Zeit: Di 16-18 (14-tägig)

Ort: Alma

Beginn: 27.04.2021

Oberseminar: Werkstatt Praktische Theologie (1 CP, 1 SWS, Block)

Schüler

Inhalt: Die Werkstatt bietet Gelegenheit zur kollegialen Diskussion von Bachelor-, Magister-, Zulassungs- und postgraduellen Qualifizierungsprojekten. Damit verbunden geht es um aktuelle und anstehende Themen, Methoden und Theoriesigns der Praktischen Theologie. Eingeladen dazu sind alle an praktisch-theologischen Fragestellungen Interessierte.

Arbeitsform: Offene Werkstatt- und Atelier-Methoden, Kollegiale Beratung

Studienleistung: Aktive Mitarbeit

Literatur: Keine

Voraussetzungen: Anmeldung in der Sprechstunde oder über Mail-Kontakt. Die Werkstatt Praktische Theologie steht allen offen, die Interesse an praktisch-theologischen Themen haben. Besonders eingeladen sind all jene, die im Fach ihre Abschlussarbeit schreiben.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MVP 9	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF BAHS 7	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed. LMS 5	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Block Fr/ Sa und Do 18-19

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn:

Interdisziplinäres Kolloquium „Christliches Handeln in Kultur und Gesellschaft (0,5 CP, 1 SWS)

Schüler, Boschki, Möhring-Hesse

Inhalt:

Das Kolloquium vertieft modulbegleitend die Themen und aufkommenden Fragen der laufenden Lehrveranstaltungen im Modul MGP 7. Die Veranstaltung ist offen für Studierende aus anderen Studiengängen mit ähnlich gelagerter Modulstruktur.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
MGP MGP 7.8	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Di. 12-13

Ort: ALMA

Beginn: 20.4.2021

Religionspädagogik, Kerygmatik und kirchliche Erwachsenenbildung

<http://www.uni-tuebingen.de/kathrelpaed>

Prof. Dr. Reinhold Boschki

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Do 13:15 – 14:30 Uhr oder nach Vereinb. digital
Büro-Nr.: 121
Telefonnr.: 29-78061
E-Mail: reinhold.boschki@uni-tuebingen.de

apl. Prof. Dr. Matthias Gronover

Katholisches Institut für berufsorientierte Religionspädagogik

Sprechstd.: n. V.
Büro-Nr.: 120
Telefonnr.: 29-74040
E-Mail: matthias.gronover@uni-tuebingen.de

Valesca Baert-Knoll

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n. V.
Büro-Nr.: 123
Telefonnr.: 29-78060
E-Mail: valesca.baert-knoll@uni-tuebingen.de

Edeltraud Gaus

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n. V.
Büro-Nr.: 123
Telefonnr.: 29-78060
E-Mail: edeltraud.gaus@uni-tuebingen.de

Dr. Julia Münch-Wirtz

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n. V.
Büro-Nr.: 123
Telefonnr.: 29-78060
E-Mail: julia.muench-wirtz@uni-tuebingen.de

SEKRETARIAT MARTINA FRIDRICH

Öffnungszeiten:
Mo 10:00 – 12:15 Uhr
Di ---
Mi 10:00 – 12:15 Uhr
Do ---
Fr ---

Tel. 9-78061
Büro-Nr.: 122

E-Mail: relpaed@kath-
theologie.uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78061

VL Kirchliche, schulische und gesellschaftliche Orte religiöser Bildung (VL Fachd. / VI Theoretische Grundlagen rel. Bildung) (2 SWS)

Boschki

Inhalt

In der säkularen Gesellschaft verschieben sich die Orte, an denen etwas Religiöses getan oder gelernt wird. Sie sind nicht mehr an traditionelle sakrale Räume, das Gemeindehaus, Klassenzimmer oder die Familie gebunden. Kunst, Kultur, Öffentlichkeit, Diskussionsrunden, Debatten über Religion in den Medien und in sozialen Netzwerken spielen eine Rolle in der religiösen Sozialisation - insbesondere die (oft auch indirekte) Thematisierung des Religiösen. Diese Logik zu verstehen, die Voraussetzungen zu kennen und die Konsequenzen einzuschätzen sind wichtige Kompetenzen für Menschen, die in Schule, Kirche, Erwachsenenbildung oder anderen bildungsrelevanten Orten tätig sein wollen.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 7.6/7.7	R // GymPo I – HF	L // B.Ed. LHS 4	B // B.Ed. BHS 4	BA // B.A. HF BAHS 4	f.a.S.
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL BOS 3	NF // B.A. NF NFHS 4	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Fr 8-10

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 23.04.2021

Vorlesung/Übung Kirchliche, schulische und gesellschaftliche Orte religiöser Bildung (1 SWS)

Boschki

Inhalt:

Die Übung dient der Vertiefung und Diskussion der Vorlesungsinhalte.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 7.6 / 7.7	R // GymPo I - HF	L // B.Ed. LHS 6	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	f.a.S.
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Do 12-13

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 22.04.2021

VL Innovativer Religionsunterricht. Einführung in die Religionsdidaktik (2 SWS)

Boschki

Inhalt

Religionsunterricht (RU) ist vom „unbeliebtesten Fach“ in den 1970er Jahren (so eine empirische Studie) zu einem der beliebtesten Fächer avanciert. Das liegt u.a. an der religionsdidaktischen Kompetenz und gestiegenen Professionalität der Religionslehrer:innen und an einer völlig veränderten didaktischen Realisierung des Fachs. Ausgehend von den Begriffen „Bildung“, „Differenz“ und „Erfahrung“ werden zentrale religionsdidaktische Entwürfe der Gegenwart theoretisch und im Blick auf die Praxis erarbeitet – insbesondere neue, innovative Ansätze. Die Studierenden erwerben die grundlegende Kompetenz, religiöse Bildung selbstständig auf Religionsunterricht hin zu problematisieren.

HS Begegnung mit dem Judentum: Impulse für Erinnerungskultur und Erinnerungslernen aus dem Werk Elie Wiesels (2 SWS)

Baert-Knoll

Inhalt

Die Förderung einer anamnetischen Erinnerungskultur angesichts der Schoah und deren Umsetzung mittels biographieorientierten Erinnerungslernens im Religionsunterricht und in katechetischen Feldern ist zentraler Bestandteil der Religionspädagogik und bleibende Herausforderung angesichts des stetig voranschreitenden Schwindens der Zeitzeugen bei gleichzeitiger Zunahme rechtsradikaler Tendenzen und erstarkendem Antisemitismus. Autobiographische Berichte von Zeitzeugen, insbesondere das Werk des Auschwitzüberlebenden Elie Wiesel, bieten einen besonderen Zugang zu diesem virulenten Thema und eröffnen neue Dimensionen und Umsetzungsmöglichkeiten eines biographieorientierten Erinnerungslernens auf der Basis von Schrift und Literatur.

In dieser Lehrveranstaltung werden, unter Berücksichtigung ausgewählter Werke Elie Wiesels und der darin enthaltenen Impulse für christlich-jüdische Lehr-Lern-Prozesse, Unterrichtsvorschläge und Weiterentwicklungen von bestehenden Unterrichtsvorschlägen sowie Materialien zu katechetischen Prozessen im Horizont eines anamnetischen Erinnerungslernens erarbeitet.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 8.1 MGP 9	R // GymPo I - HF	L // B.Ed. BHS 2.3 LHS 5 LHS 6	B // B.Ed.	BA // B.A. HF BAHS 6	f.a.S.
	RBF // GymPo I - BF	LM // M.Ed. LMS 4	BL	NF // B.A. NF NFHS 5.1	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Do 16-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 22.04.2021

Kombinationsseminar Fachdidaktik – Biblische Theologie: Prophet*innen als Thema des Religionsunterrichts (2 SWS)

Gaus / Scoralick

Inhalt

Das Seminar führt in den gegenwärtigen Stand der exegetischen Forschung an den Prophetenbüchern ein und konzentriert sich dann auf Beispiele, die im Bildungsplan aufgegriffen werden und mit unterschiedlicher Akzentuierung im Religionsunterricht eine Rolle spielen.

Zur Diskussion steht die Frage, wie sich aufgrund der exegetisch bedeutsamen Wende von der Rede von den Prophetengestalten zur Rede von Prophetenbüchern, sich die religionspädagogischen Ziele verantwortlich realisieren lassen und wie das aussehen könnte.

Das Seminar wird einerseits die Voraussetzungen und Inhalte des Bildungsplans religionspädagogisch reflektieren (religionsdidaktische Modelle, Kompetenzen, inhaltliche Schwerpunkte etc.) und andererseits die Perspektive gegenwärtigen exegetischen Arbeitens mit den Texten ins Spiel bringen. Die unterschiedlichen Einsichten sollen dann in die Planung und Analyse von Unterrichtsbeispielen eingebracht werden.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh ---	R // GymPo I - HF ---	L // B.Ed. ---	B // B.Ed. ---	BA // B.A. HF ---	f.a.S.
	RBF // GymPo I - BF ---	LM // M.Ed. LMS 2.1	BL ---	NF // B.A. NF ---	
	LAK // GymPo I ---				

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 21.04.21

Kombinationsseminar Fachdidaktik Christ*innen im Römischen Reich: Fremd im eigenen Land oder staatstragende Macht? (2 SWS)

Jürgasch / Münch-Wirtz

Inhalt:

In der Spätantike erfuhr die frühe Kirche fundamentale gesellschaftliche, politische und religiöse Veränderungen. War die christliche Religion noch zu Beginn des vierten Jahrhunderts Opfer massiver Verfolgungen von Seiten des römischen Staates, avancierte sie bis zum Ende dieses Jahrhunderts zur „Staatsreligion“ des Römischen Imperiums und war als solche nun selbst in der Rolle der Verfolgerin anderer religiöser Gemeinschaften. Warum aber wurden die Christ*innen zunächst verfolgt, wie änderte sich ihr sozialer und rechtlicher Status allmählich und wie wurden sie selbst zu Verfolger*innen? Anhand dieser und weiterer spätantiker gesellschaftlicher Transformationsprozesse wollen wir im Seminar exemplarisch untersuchen, wie das Verhältnis von Kirche und Welt zu denken ist.

Ausgehend von den fachwissenschaftlichen Erkenntnissen wird das Seminar Verbindungen zum Bildungsplan herstellen, die Inhalte religionspädagogisch reflektieren und methodisch-didaktischen Fragestellungen nachgehen. Die gewonnenen kirchengeschichtlichen und religionspädagogischen Einsichten sollen dann für die Unterrichtspraxis fruchtbar gemacht werden.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh ---	R // GymPo I - HF ---	L // B.Ed. ---	B // B.Ed.	BA // B.A. HF ---	f.a.S.
	RBF // GymPo I – BF ---	LM // M.Ed. LMS 2.2	BL ---	NF // B.A. NF ---	
	LAK // GymPo I ---				

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 19.04.2021

Interdisziplinäres Kolloquium (1 SWS)

Boschki / Möhring-Hesse / Schüßler

Interdisziplinäre Zugänge und vertiefende Diskussionen zum Modul-Thema MGP 7 „Christliches Handeln in Kultur und Gesellschaft“.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 7.8	R // GymPo I - HF ---	L // B.Ed. ---	B // B.Ed.	BA // B.A. HF ---	f.a.S.
	RBF // GymPo I – BF ---	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF ---	
	LAK // GymPo I ---				

Zeit: Di 12-13

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: s. ALMA

Religionspädagogische Forschungswerkstatt (2 SWS)

Boschki

Inhalt: In dieser Forschungswerkstatt für alle Studierende, Promovierende, studentische und wissenschaftlich Mitarbeitende der Religionspädagogik (Lehrstuhl, KIBOR) werden aktuelle Entwicklungen der religionspädagogischen Literatur und Forschung ausgetauscht, Texte erarbeitet, Projekte vorgestellt sowie mit hochinteressanten Gastwissenschaftler:innen diskutiert.

Die Forschungswerkstatt wird an einzelnen Abenden (nach Vereinbarung) und an einem Kompaktwochenende (Freitag/Samstag) gehalten. Es können ECTS-Punkte erworben werden. Bitte melden Sie sich per Email unter folgender Adresse an: relpaed@kath-theologie.uni-tuebingen.de



Wir bieten einen Blick über den Kirchturm:

- Studienwochen in inspirierender Atmosphäre in Stuttgart-Hohenheim und Weingarten
- Interreligiöser Dialog ganz praktisch
- Diskussionen über Kirche und Gesellschaft
- Grenzfragen Naturwissenschaft und Theologie

Infos unter:
www.akademie-rs.de
/veranstaltungen
/newsletter

Außerfakultäre Veranstaltungen

Ökumenischer Gesprächskreis

findet im WiSe 20/21 statt

Die Ökumene lebt am meisten von den konkreten Beziehungen und Freundschaften. Coronabedingt war das zuletzt nicht in dem Maße möglich, wie das wünschenswert wäre. Da auch für das SoSe sich noch nicht abzeichnet, wie die allgemeine Lage sein wird, wollen wir den Gesprächskreis im WiSe 21/22 abhalten. Da wir am **4. November 2021** das **50-jährige Jubiläum des Ökumenischen Gesprächskreises** feierlich begehen, wird das Thema des kommenden Gesprächskreises im WiSe sich mit den ökumenischen Beziehungen der vergangenen 50 Jahre beschäftigen – zwischen den Häusern, im Land und weltweit.

Britta Mann & Andreas Kirchartz

Weltethos-Institut

<http://www.weltethos-institut.org/institut/>

Prof. Dr. Dr. Ulrich Hemel

Direktor

Sprechstd.:	Auf Anfrage
Büro-Nr.:	Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen
E-Mail:	hemel@weltethos-institut.org

Dr. Bernd Villhauer

Geschäftsführer

Sprechstd.:	Auf Anfrage
Büro-Nr.:	Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen
E-Mail:	villhauer@weltethos-institut.org

Dr. Christopher Gohl

wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.:	Auf Anfrage
Büro-Nr.:	Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen
E-Mail:	gohl@weltethos-institut.org

Dr. Raban Daniel Fuhrmann

externer Dozent

Sprechstd.:	Auf Anfrage
Büro-Nr.:	-
E-Mail:	fuhrmann@weltethos-institut.org

Dr. Gabriele Sigg

externe Dozentin

Sprechstd.:	Auf Anfrage
Büro-Nr.:	-
E-Mail:	kontakt@gabrielesigg.de

Dr. Friedrich Glauner

externer Dozent

Sprechstd.:	Auf Anfrage
Büro-Nr.:	-
E-Mail:	glauner@weltethos-institut.org

SEKRETARIAT

FRAU NEZERE

Öffnungszeiten:

Di 09–12 & 13–16 Uhr

Mi 09–12 & 13–16 Uhr

Do 09–12 & 13–16 Uhr

Büro: Hintere Grabenstr.
26, 72076 Tübingen

Dr. Jonathan Keir

externer Dozent

Sprechstd.:	Auf Anfrage
Büro-Nr.:	-
E-Mail:	jonathankeir@163.com

Dr. Judith Klaiber

externer Dozent

Sprechstd.:	Auf Anfrage
Büro-Nr.:	-
E-Mail:	Judith.klaiber@googlemail.com

Dr. Stefanie Nick-Magin

externer Dozent

Sprechstd.:	Auf Anfrage
Büro-Nr.:	-
E-Mail:	Nick-Magin@web.de

Dr. Alicia Hennig

externer Dozent

Sprechstd.:	Auf Anfrage
Büro-Nr.:	-
E-Mail:	alicia.hennig@t-online.de

Blockseminar: Digitale Führung und zukunftsfähiges Wirtschaften- eine Weltethos-Perspektive, (2 SWS)

Hemel

Inhalt: Die digitale Transformation macht die Welt immer komplexer und stellt uns vor neue Aufgaben. Der damit verbundene Wettbewerb treibt Veränderungen voran und erfordert eine neue Art von Management – digitale Führung. Unternehmen, die ihre Geschäftsziele weiterhin erreichen oder sogar an der Spitze ihres Marktes bleiben möchten, benötigen nicht nur hochqualifizierte Leistungsträger. Vielmehr sind heutzutage identifizierte Mitarbeiter, agile Teams und Führungskräfte mit ausgeprägten Veränderungsfähigkeiten erforderlich.

In diesem Seminar werden die Studierenden in die aufstrebenden Bereiche der digitalen Führung und des strategischen Managements eingeführt. Das Seminar bietet strukturierte Einblicke in die neuesten Entwicklungen, Fortschritte und verbleibenden Herausforderungen in Bezug auf die Rolle von Nachhaltigkeit und Ethik in einer zunehmend digitalen Welt.

Ziele:

- Grundverständnis über und Analyse von der digitalen Geschäftsmodelle und der Digitalisierungsprozesse in der Geschäftswelt
- Untersuchen des breiteren ökologischen, politischen und sozialen Kontextes einschließlich der Rolle der Regierung, Investoren und Kunden
- Praktischer Umgang mit der „Ethischen Toolbox“

- Ethische Bewertung bestehender Unternehmen

Studienleistung: Teilnahme, Referat, Hausarbeit
3-6 ECTS

Literatur:

Grundlagen

- Ciesielski, M. A., Schutz, T., Digitale Führung. Wie die neuen Technologien unsere Zusammenarbeit wertvoller machen. Berlin-Heidelberg, Springer Gabler 2016.
- Groß, M., Müller-Wiegand M., Pinnow, D. F. (Hrsg.), Zukunftsfähige Unternehmensführung. Ideen, Konzepte und Praxisbeispiele. Berlin, Springer Gabler 2019.
- **Harwardt, M., Niermann, P.F.-J., Schmutte, A.M., Steuernagel, A.** (Hrsg.), Führen und Managen in der digitalen Transformation. Trends, Best Practices und Herausforderungen. Wiesbaden, Springer Gabler 2020.
- Hemel, U., Wert und Werte. Ethik für Manager – Ein Leitfadens für die Praxis. München, Hanser 2005.
- Hemel, U., Kritik der digitalen Vernunft. Warum Humanität der Maßstab sein muss. Freiburg i. Br., Herder 2020.
- Petry, T. (Hrsg.), Digital Leadership. Erfolgreiches Führen in Zeiten der Digital Economy. Freiburg-München-Stuttgart, Haufe 2019.
- Ückert, S., Sürgit, H., Diesel, G. (Hrsg.), Digitalisierung als Erfolgsfaktor für das Sozial- und Wohlfahrtswesen. Baden-Baden, Nomos 2020.
- Wörwag, S., Cloots, A. (Hrsg.), Human Digital Work – Eine Utopie? Erkenntnisse aus Forschung und Praxis zur digitalen Transformation der Arbeit. 2020. Wiesbaden, Springer Gabler 2020.

Voraussetzungen: Masterstudierende

Zeit:	Ort: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstraße 26, 72070 Tübingen	Beginn: 21.04.2021
Mittwoch, 21.4.2021, 13:00-17:00 Uhr c.t.		
Mittwoch, 19.5.2021, 13:00-17:00 Uhr c.t.		
Mittwoch, 2.6.2021; 13:00-17:00 Uhr c.t.		
Mittwoch, 30.6.2021, 13:00-17:00 Uhr c.t.		
Mittwoch, 14.7.2021, 13:00-17:00 Uhr c.t.		

Seminar: Wie wir werden, wer wir sind: Formen des Ethos (2 SWS)

Gohl/ Villhauer/ weitere Referenten

Inhalt: Wie werden wir, wer wir sind? In diesem interdisziplinären Lektürekurs wollen wir ein tiefgehendes Verständnis darüber erarbeiten, wie welche Faktoren der Biologie, Sozialisation und die Reflektion bestimmter Erfahrungen bei der Ausbildung unserer Werte, Tugenden und Normen zusammen spielen. Wie kann man erklären, warum manche konservativ und andere progressiv, einige religiös und die anderen spirituell sind? In einem für eigene Schwerpunkte offenen Explorationsprozess lesen und diskutieren wir Texte von Psycholog:innen, Pädagog:innen, Soziolog:innen, Politikwissenschaftler:innen, Theolog:innen und Philosoph:innen zum Verhältnis von Moral, Ethik und Ethos und zu Fragen von Identität, Selbsttranszendenz und Professions-Ethoi. Wir erwarten, dass uns die Lektüre ein Fundament dafür gibt, Identitätslernen, Werteorientierung und Wertbildung im Alltag von Familien, Unternehmen, Organisationen und Institutionen besser zu verstehen. Für die Teilnahme wichtiger als Vorkenntnisse ist Neugier und die Bereitschaft, sich auf Lektüre und Diskussion einzulassen.

Studienleistung: Mitarbeit, Präsentation, Hausarbeit
3-6 ECTS

Literatur:

- Glauner, F. (2020. i.E.). Homo Sapiens Neglectus. Moral und Vernunft, ethisch betrachtet. Tübingen.
- Gohl, C. (2019). Weltethos für Lehrerethos: Ein Lernprogramm für Weltbürger? In C. Cramer & F. Oser (Hrsg.), Ethos: Interdisziplinäre Perspektiven auf den Lehrerberuf. In Memoriam Martin Drahm. Münster: Waxmann.
- Haidt, J. (2012). The Righteous Mind. Why Good People Are Divided by Politics and Religion. New York: Pantheon Books.
- Hemel, U. (2017). Heimat und personale Selbstbildung: Eine pädagogische Reflexion. In Hemel, U. & Maneman, J. (Hrsg.), Heimat finden, Heimat erfinden. Politisch-philosophische Perspektiven. Paderborn: Verlag W. Fink, S. 157-173.
- Joas, H. (1997). Die Entstehung der Werte. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Klaiber, J. (2018). Werte: Bildung in Führung: Zur Rolle von Werten bei Führungskräften und dem Design einer werte: bildenden Führungspastoral (Angewandte Pastoralforschung. Wien: Echter Verlag.

Voraussetzungen: Masterstudierende und Doktoranden

Zeit: Donnerstags, 14:00-16:00 Uhr c.t.	Ort: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstraße 26, 72070 Tübingen	Beginn: 22.04.2021
--	---	--------------------

Forschungsseminar: Bildung, die die Welt verändert (2 SWS)

Gohl/Schönhaar/Bücker

Inhalt: Globale und transformative Lernprozesse sind der Motor nachhaltiger Entwicklung. Was bedeutet das für die Lehr- und Lernangebote in einer Welt, die geprägt ist von den gegenseitigen Verflechtungen der Globalität, von Klimawandel und Digitalisierung und von einer nicht reduzierbaren kulturellen Vielfalt? Welche Lehr- und Lernkultur passt zu einer Universität wie Tübingen, die *global awareness* und *a global scope of action* zu ihrem Lehr- und Forschungsprogramm erklärt hat? Welche Traditionen und innovativen Ansätze in der Pädagogik fördern, welche behindern global-transformatives Lernen? Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir im Rahmen unseres ‚lernenden‘ Forschungsseminars nachgehen. Zudem wollen wir hegemoniale Herrschaftsstrukturen querdenken, indem wir dekoloniale Perspektiven einnehmen und uns kritischer Diversity-Ansätze bedienen. Aufbauend auf Erfahrungen mit einem Forschungsseminar aus dem Sommersemester 2020, wird es von Studierenden und Lehrenden aus Universität und Zivilgesellschaft gemeinsam gestaltet und dabei vorgenommene didaktische Experimente immer wieder selbst reflektiert. Das Forschungsseminar ist offen für eigene Fragestellungen und Schwerpunktsetzungen. Begleitet wird diese Lernreise von einem Reiseleitungsteam, bestehend aus Studierenden, Bildungspraxis und Universitätsangehörigen.

Studienleistung: Teilnahme, Referat, Hausarbeit
6 ECTS, nach Absprache flexibel

Literatur:

- Bombeiter, I.; Goldhausen, J.; Schmidt, A.; Schönhaar, A. (2020): (Aus-)Bildung zu Weltbürger:innen?! In: Dobmeier, F.; Möls, L.; Hensing, T.; Esser, H.; Bräunling, D.; Stojek, N.; Krüger, G. (Hrsg.): Dyamiken des Pädagogischen. Perspektiven auf Studium, Theorie und Praxis. Verlag: Barbara Budrich. Leverkusen.
- Pirbhai-Illich, F.; Martin, F. (2019): Decolonizing the places, spaces and boundaries of Sustainable Development and Global Citizenship Education: a critical analysis of SDG 4.7. In: Research in Action. Getting to the Heart of the Sustainable Development Goals: The Role of Teacher Education in Prompting Critical Engagement and Action. Special Issue August 2019. Liverpool Hope University, Faculty of Education. S. 20-28.
- Boppel, C. e. a. (VENRO, Hrsg.). (2018). Globales Lernen: Wie transformativ ist es? Impulse, Reflexionen, Beispiele. Verfügbar unter https://venro.org/fileadmin/user_upload/Daten/Daten/Publikationen/Diskussionspapiere/2018_Globales_Lernen.pdf

- Meisch, S. (Tübinger Beiträge zur Hochschuldidaktik, Hrsg.). (2014). Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Das Konzept und seine Potenziale für traditionelle Volluniversitäten, Arbeitsstelle Hochschuldidaktik. 10/1. Verfügbar unter <http://tobias-lib.uni-tuebingen.de/volltexte/2013/7326/>
- Gohl, C. (2019 i.E.). Weltethos für Lehrerethos: Ein Lernprogramm für Weltbürger? In C. Cramer & F. Oser (Hrsg.), Ethos: Interdisziplinäre Perspektiven auf den Lehrerberuf. In Memoriam Martin Drahm. Münster: Waxmann.
- Filho, L. (2018). Nachhaltigkeit in der Lehre: Springer Berlin Heidelberg.
- Bellina, L., Tegeler, M. K., Müller-Christ, G. & Potthast, T. (Universität Bremen, Eberhard Karls Universität Tübingen, Hrsg.). (2018). HochN - Leitfaden BNE in der Hochschullehre. Zugriff am 14.05.2019. Verfügbar unter <https://www.hochn.uni-hamburg.de/-downloads/handlungsfelder/lehre/hoch-n-leitfaden-bne-in-der-hochschullehre.pdf>
- Wihlenda, M. (2019). Lernen für WeltbürgerInnen: Die Lernphilosophie der World Citizen School. In U. Hemel (Hrsg.), Weltethos für das 21. Jahrhundert (S. 197–202). Freiburg: Herder

Voraussetzungen: Bachelorstudierende, Aktive Teilnahme

Zeit: Dienstags, 14:00-16:00 Uhr c.t.	Ort: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstraße 26, 72070 Tübingen	Beginn: 20.04.2021
--	---	--------------------

Seminar: Führen in der Krise – Grundlagen der Krisengovernance (2 SWS)

Fuhrmann

Inhalt: Führen in der Krise, so ist die aktuelle Erfahrung, muss man können und kann man lernen. Wir wollen uns darum der auch ohne Corona ansonsten hoch-aktuellen Frage widmen: Wie können wir gemeinsam besser Krisen meistern?

Denn Regierungen und Führungsetagen können in Krisen ihre Stärke zeigen, indem sie rigoros durchgreifen und mittels Government- und Management-Maßnahmen diese Bedrohungen weg-zu-regulieren bzw. weg-zu-verwalten versuchen Doch reicht dieser top-down Interventionsstil, um der Krise wirklich Herr zu werden? Wie sehr ist nicht auch Partizipation bei der Lösungsfindung gefragt und wie kann eine größere Öffentlichkeit, können Mitarbeiter und Kunden sinnvoll und zielführend an Entscheidungen beteiligt werden? Schließlich ist Angemessenheit, Effektivität und Akzeptanz der Maßnahmen entscheidend für eine demokratische und freiheitliche Bewältigung von Krisen.

Für hyperkomplexe (dynaxe) Krisen bedarf es darum einer co-kreativen Krisengovernance; nämlich dann, wenn die üblichen Führungsansätze nicht ausreichen: die offiziellen Stellen, etablierten Instrumente, Zuständigkeiten und Ressourcen überfordert sind – sprich, wenn neue Wege, breitere Koalitionen, zusätzliche Ressourcen erschlossen werden müssen. Aber wie? Welche Ansätze, Modell und Methoden gibt es zum partizipativen, agilen und digitalen Führen in und durch eine Krise?

Studienleistung: Präsentation einer Fall-Studie, basierend auf Gruppenarbeit, Learnings in Wiki dokumentieren und aktivem Mitwirken
6 ECTS

Literatur:

- Barton, Laurence (2007): Crisis leadership now: A real-world guide to preparing for threats, disaster, sabotage, and scandal. New York, NY: McGraw-Hill.
- Beck, Ulrich (1986): Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne (edition suhrkamp), Frankfurt aM
- Benz, Arthur, Dose, Nicolai (Hrsg.) 2010: Governance - Regieren in komplexen Regelsystemen, Eine Einführung, Springer, Heidelberg
- Boin A, 't Hart P, Stern E, Sundelius B (2017): The politics of crisis management: public leadership under pressure. Cambridge University Press, New York

- Fuhrmann, Raban D. (2020c): Transformation gestalten durch Demokratieentwicklung. in Transformation. Ein Schlüsselkonzept zum Verständnis des Wandels von Kirche und Gesellschaft. Hg von Tobias Faix & Tobias Künkler, in Band 1 in der Reihe Transformationsstudien; Neukirchener Verlagsgesellschaft, Neukirchen (voraussichtlich 12/20)

Voraussetzungen: Bachelorstudierende

Zeit:	Ort: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstraße 26, 72070 Tübingen	Beginn: 05.05.2021
Mittwoch, 05.05.21, 18:00-20:30 Uhr s.t.		
Freitag, 11.06.21, 10:00-17:00 Uhr c.t.		
Samstag, 12.06.21, 10:00-17:00 Uhr c.t.		
Freitag, 02.07.21, 10:00-17:00 Uhr c.t.		
Samstag, 03.07.21, 10:00-17:00 Uhr c.t.		

Blockseminar: Ehre und Recht. Ehrenmord, Menschenrechte und wissenschaftliche Verantwortung (2 SWS)

Sigg

Inhalt: Der türkische Ehrbegriff und der Begriff der Ehre an sich wird bislang hauptsächlich im Feld der traditionellen islamischen Rollenvorstellungen von Mann und Frau verortet. Damit einhergehend gewinnt insbesondere der sogenannte „Ehrenmord“ an wissenschaftlicher und gesellschaftspolitischer Bedeutung.

Das Seminar hinterfragt in einem ersten Schritt den Begriff des „Ehrenmordes“ als zulässige Kategorisierung mit einer kritischen Aufarbeitung der sozial- und kulturwissenschaftlichen Ehrforschung. Da die Ehre ein transdisziplinärer Begriff ist, ist eine adäquate Begriffsbestimmung ohne Einbeziehung der Philosophie erkenntnistheoretisch unzureichend.

Im zweiten Schritt zeigt das Seminar anhand empirischer wie theoretischer Forschungen den Zusammenhang von Ehre und Recht (Handelsehre, Persönlichkeitsrecht, Handschlag, Rufmord etc.) auf. Durch die Diskussion um den sogenannten „Ehrenmord“ und die dadurch entstandene negative Konnotation des Ehrbegriffs im Allgemeinen, ist die subtil wirkende positive Funktion von Ehre in den Hintergrund geraten. Das Seminar verdeutlicht auf welchen vielfältigen Ebenen, das abstrakte-schriftliche Recht erst durch ein ausgebildetes und gelebtes Ehrgefühl zur gesellschaftlichen Realität werden kann.

Nach einer kritischen Auseinandersetzung mit der bisherigen Ehrforschung und theoretisch-philosophischen Fundierung des Ehrbegriffs, reflektiert das Seminar die Rolle des Wissenschaftlers zwischen Neutralität und Verantwortung.

Studienleistung: Teilnahme, Mitarbeit, Präsentation, Hausarbeit
3-6 ECTS

Literatur:

- Arendt, Hannah: Über das Böse. Eine Vorlesung zu Fragen der Ethik. München, 11. Aufl. 2016
- Aristoteles: Die Nikomachische Ethik. Übersetzt von Olof Gigon. Herausgegeben von Rainer Nickel. Düsseldorf/ Zürich 2005
- Çağlar, Ayşe (2002): Der diskrete Charme der Eingeborenen. Drei Gerichtsfälle und die Frage der Regierbarkeit. IN: Internationale Deutschland-Ethnographie der Gegenwart, herausgegeben von Hausschild, Thomas/ Warneken/ Bernd Jürgen, S. 321-339

Voraussetzungen: Bachelorstudierende

Zeit: Freitag, 23.04.21, 13:00-15:00 Uhr c.t. (Einführung über zoom)	Ort: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstraße 26, 72070 Tübingen	Beginn: 23.04.2021
Freitag, 07.05.21, 10:00-14:00 Uhr c.t. (Online über zoom)		
Freitag, 21.05.21, 10:00-14:00 Uhr c.t. (Online über zoom)		
Freitag, 04.06.21, 10:00-16:00 Uhr c.t.		
Samstag, 05.06.21, 10:00-16:00 Uhr c.t.		

Seminar: Grundlagen ethischer Unternehmensführung (2 SWS)

Glauner

Inhalt: Unternehmen sind lebende soziale Systeme. Sie sind Mittel zum Zweck menschlicher Bedürfnisbefriedigung. In der Ökonomie wird dies ausgedrückt als Nutzenstiftungsfunktion. Der Nutzen, den ein Unternehmen stiftet, begründet sein Geschäftsmodell. Dieses wird umgesetzt in der Interaktion von Menschen. Für die Organisationsform von Unternehmen bedeutet dies: als Mittel zum Zweck menschlicher Bedürfnisbefriedigung organisieren sich Unternehmen über das Zusammenspiel von Werten.

Aus der Wertegetriebenheit von Unternehmen resultiert die Problematik ethischer Unternehmensführung. Denn im Unterschied zu den die Unternehmung tragenden Menschen verfügt das soziale System ‚Unternehmen‘ über kein Eigenbewusstsein. Es ist sich selbst gegenüber ‚blind‘. Die Umsetzung unternehmerischer Ziele wird deshalb nicht durch das Unternehmen, sondern durch die Ziele der Menschen gesteuert, die das Unternehmen tragen.

Hieraus ergeben sich drei ethische Dilemmata:

1. Das Dilemma der Selbstbezüglichkeit von Werten: Welche Werte sollen im Unternehmen leitend sein? Wer entscheidet darüber und wie wird darüber entschieden?
2. Das Dilemma der Dominanz von Akteuren in sozialen Systemen: Welche Menschen erhalten die legitime Kraft, das Unternehmen und seine Werte zu prägen? Wer entscheidet darüber und wie wird darüber entschieden?
3. Das Dilemma der systemischen Blindheit: Wie wird das Problem der Blindheit von Unternehmen gegenüber ihren im Unternehmen gelebten Werten gelöst? Was und wie wird gewährleistet, dass die angestrebten Unternehmenswerte langfristig im Unternehmen verankert bleiben und die Dialektik der Gegenläufigkeit menschlicher und systemischer Werteurückkopplungen in einen nachhaltigen tragfähigen Werterahmen überführt wird?

Studienleistung: Teilnahme, Referat, Hausarbeit

3 - 6 ECTS

Literatur:

- Ahernd, Hanna (1986): Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. (Piper) München 1986.
- Bourdieu, Pierre (1982): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Suhrkamp, Frankfurt/Main
- Glauner, Friedrich (2016a): Zukunftsfähige Geschäftsmodelle und Werte. (Springer) Berlin/Heidelberg

Voraussetzungen: Bachelorstudierende

Zeit: Mittwoch, 28.4. / 12.5. / 9.6. / 16.06. / 23.6. / 7.7. / 21.7. jeweils 10:00-13:30 Uhr s.t.	Ort: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstraße 26, 72070 Tübingen	Beginn: 28.04.2021
--	---	--------------------

Blockseminar: Truth and Business: An introduction through World Literature (2 SWS)

Keir

Inhalt: Vaclav Havel famously told the story of a greengrocer in Communist Prague who was forced by Party authorities to hang the sign 'Workers of the world, unite!' in his shop. In Havel's view, this small act of subjugation not only made the greengrocer hate those doing the forcing; it also crucially made him think less of himself. Market economies force us into daily compromises which are similar in some ways and different in others. This course explores the ethics of these complex power relations - in particular as they relate to the context of business and the world of work - through concrete examples from 20th and 21st-century world literature, addressing such questions as: the responsibilities of managers to empower staff to realise themselves; the responsibilities of staff to speak truth to power; how trust can be built within and between organisations; and how such trust can be shattered and painstakingly rebuilt. Authors covered will include: George Orwell, Alaa al-Aswany, Héctor Abad Faciolince, Can Xue, Boris Akunin, Sophie Scholl, Amin Maalouf, David Foster Wallace and others. Students will also be encouraged to engage with contemporary films and series (e.g. Midnight Diner, Snowpiercer, The Handmaid's Tale, Fauda, The Break etc.) which address these themes in serious and interesting ways. At the end of the course, students will be asked to write an extended essay (in English or German) on a related topic of their choice.

Studienleistung: Teilnahme, Referat, Hausarbeit
3 – 6 ECTS

Literatur:

- Hans Küng `Globales Wirtschaftsethos
<https://www.weltethos.org/uploaded/documents/we-manifest-ger1.pdf>
- George Orwell, The Road to Wigan Pier (1937).
- 'Douglas Murray Passionately Explains the Importance of Telling the Truth',
<https://www.youtube.com/watch?v=lzvRAYxq4aA>
- 'El Olvido que seremos' (trailer), <https://www.youtube.com/watch?v=AQ-SkK0bwAg>.
-

Voraussetzungen: Master students and motivated Bachelor students

Zeit:	Ort: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstraße 26, 72070 Tübingen	Beginn: 18.06.2021
Freitag, 18.06.21, 10:00-17:30 Uhr s.t.		
Samstag, 19.06.21, 10:00-17.30 Uhr s.t.		
Sonntag, 20.06.21, 10:00-17:30 Uhr s.t.		

Blockseminar: Macht. Führung. Sinn? – Leadership als Wertebildungsort (2 SWS)

Klaiber

Inhalt: Führung ist unabhängig von den sich jeweils verändernden Vorzeichen kontingent und gefährlich, einsam und abenteuerlich, vieldeutig und höchst anspruchsvoll. Insbesondere in einer Wirklichkeit, die von einem hohen Grad an Unbeständigkeit, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit (sog. Volatility – Uncertainty – Complexity – Ambiguity-Welt) geprägt ist, ist Führung, deren Funktion unter anderem darin liegt, „Orientierungshilfen für ein gelingendes Leben“ (N. Schuster) zu bieten, provoziert. Einer neuesten Umfrage zufolge sollen Führungspersonen in Krisensituationen, Vertrauen, Mitgefühl, Stabilität und Hoffnung vermitteln – das »caring about well-being« sei so relevant wie nie zuvor. Die meisten theoretischen Arbeiten zu Führung und Leadership haben sich aus Managementtheorien heraus entwickelt und lassen sich grob in zwei Phasen (»heroisch« und »posttheoretisch«) unterteilen, sowie anhand von Eigenschafts-, Verhaltens- und Situationsansätzen unterschieden. Ansätze, in denen moralisch-ethische bzw. religiöse Argumente stärkere Berücksichtigung finden, haben in den letzten Jahren einen Bedeutungsaufschwung erhalten.

Im Seminar werden Führungsmodelle und -techniken zur Diskussion gestellt und auf ihren ethischen Gehalt hin geprüft.

Studienleistung: Mitarbeit, Präsentation, Hausarbeit
3-6 ECTS

Literatur:

- Bröckling, U. (2017). Gute Hirten führen sanft. Über Menschenregierungskünste. Frankfurt: Suhrkamp.
- Joas, H. (1997). Die Entstehung der Werte. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Klaiber, J. (2018). Werte: Bildung in Führung: Zur Rolle von Werten bei Führungskräften und dem Design einer werte: bildenden Führungspastoral (Angewandte Pastoralforschung, Bd. 8) Würzburg: Echter Verlag.
- Meier, U./Sill, B. (2010). Führung. Macht. Sinn. Ethos und Ethik für Entscheider in Wirtschaft, Gesellschaft und Kirche. Regensburg: Friedrich Pustet.
- Northouse, P. (2016). Leadership. Theory and practice. Thousand Oaks: SAGE.
- Verwiebe, R. (2019) Hrsg. Werte und Wertebildung aus interdisziplinärer Perspektive, Wiesbaden: Springer.

Voraussetzungen: Masterstudierende

Zeit:	Ort: Weltethos-Institut, Hintere	Beginn: 09.07.2021
Freitag, 09.07.21, 10:00-17:30	Grabenstraße 26, 72070 Tübingen	
Uhr s.t.		
Samstag, 10.07.21, 10:00-17:30		
Uhr s.t.		
Sonntag, 11.07.21, 10:00-17:30		
Uhr s.t.		

Seminar: Kooperation in Unternehmen und Organisationen: Zwischen Spieltheorie und Vertrauen (2 SWS)

Nick-Magin

Inhalt: Gerade in unserer krisengeschüttelten Zeit gilt es, sich zunächst vorsichtig anzunähern an die Ursachen von Fehlentwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft. Oft entstehen sie durch einen Mangel an Kooperationsfähigkeit und durch egoistische Rationalitäten einzelner Akteure. Der Hauptteil dieses Seminars wird sich deshalb mit Forschungsansätzen beschäftigen, die die konstruktiven in Individuen und Kollektiven angelegten Lösungsmöglichkeiten erforscht haben bzw. aktuell erforschen. Unter anderem wird es um Ansätze in der Sozialpsychologie, der Entwicklungspsychologie und in den Wirtschaftswissenschaften gehen, die alle eine gemeinsame Schnittmenge haben: Kooperation und Altruismus als Grundlage der Menschlichkeit, die zu Vertrauen und zu prozeduraler Fairness in unserem Alltag führen. Das Seminar wird geprägt sein von gemeinsamer Lektüre, aber auch von Gruppenarbeiten und aktiver Interaktion.

Studienleistung: Mitarbeit, Präsentation, Hausarbeit
3-6 ECTS

Literatur:

- Batson, C. D. (1991). The altruism question. Toward a social-psychological answer. Hillsdale: Erlbaum 1991.
- Fromm, E. (2005). Die Kunst des Lebens. 61. Aufl., Berlin: Ullstein.
- Köster, M., & Kärtner, J. (2019). Why do infants help? A simple action reveals a complex phenomenon. In: Developmental Review. 03/2019, S. 175-187.
- Lorenz, K. (1998): Das sogenannte Böse. Zur Naturgeschichte der Aggression. München: dtv.

- McGregor, D. (1960): The human side of enterprise, New York: McGraw-Hill.
- Sen A. (1977). Rational Fools: A Critique of the Behavioural Foundations of Economic Theory. In: Philosophy and Public Affairs. 6/1977, S. 317-344.
- Sennet, R. (2012): Together. The Rituals, Pleasures and Politics of Cooperation. New Haven: Yale University Press.
- Sedláček, T.: Die Ökonomie von Gut und Böse. München: Carl Hanser Verlag.
- Tomasello, M. (2010): Warum wir kooperieren. Berlin: Suhrkamp Verlag.
-

Voraussetzungen: Masterstudierende und Bachelorstudierende ab dem 5. Semester

Zeit: Donnerstags, 16:00-18:00 Uhr c.t.	Ort: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstraße 26, 72070 Tübingen	Beginn: 12.04.2021
---	---	--------------------

Seminar: Management & Ethik: Interkulturelle Ansätze und Herausforderungen (2 SWS)

Henning

Inhalt: In Zeiten der Globalisierung und gerade des "Aufstiegs" Asiens ist es wichtig, mehr über die Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten, zwischen der 'westlichen' und 'östlichen' Welt zu verstehen. Dieser Kurs beschäftigt sich deswegen insbesondere mit den Kontrasten zwischen Europa und USA im Vergleich zu China und Japan. Dabei werden vier wichtige Bereiche näher beleuchtet und miteinander verbunden: Geschichte, Ethik/Philosophie, sowie das Wirtschafts- und Management-System der jeweiligen Länder. Relevante Teile der Geschichte der jeweiligen Länder werden auf der einen Seite verknüpft mit Weltbild, Philosophie und Ethik, aber auch mit dem vorherrschenden Wirtschaftssystem. Am jeweiligen Management- System zeigen sich dann sowohl die Prägungen durch das jeweilige Wirtschaftssystem, als auch Einflüsse durch Weltbild, Philosophie und Ethik.

Studienleistung: Teilnahme, Präsentation, Hausarbeit, 3-6 ECTS

Literatur:

- Schuman, M. 2020. Superpower Interrupted: The Chinese History of the World. Public Affairs.
- Nisbett, R. 2004. The Geography of Thought: How Asians and Westerners Think Differently...and Why. Free Press.
- Flanagan, O. 2019. The Geography of Morals: Varieties of Moral Possibility. Oxford University Press.
- Haak, R. und Pudelko, M. 2014. Japanese Management: The Search for a New Balance between Continuity and Change. Palgrave MacMillan
- Crane, A. und Matten, D. 2019. Business Ethics: Managing Corporate Citizenship and Sustainability in the Age of Globalization. Oxford University Press

Voraussetzungen: Bachelorstudierende

Zeit: Samstag, 24.07.2021, 09:00- 18:00 Uhr c.t. Sonntag, 25.07.2021, 09:00-18:00 Uhr c.t. Weitere Termine werden bei Alma bekanntgegeben	Ort: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstraße 26, 72070 Tübingen	Beginn: 15.05.2021
---	---	--------------------

Studienbegleitende Informationen

Fachschaften + Angebote

Fachschaft Evangelische Theologie (FETH)



Liebe Studierende,

wir, das sind Sven Kuchler und Friederike Hinderer, sind im aktuellen Sommersemester die Fachschaftssprecher unserer evangelisch-theologischen Fakultät. Wir möchten eure Anliegen, Wünsche und Gedanken, Verbesserungsvorschläge und Kritiken zum Studium aufnehmen. Denn die Fachschaft ist Ansprechpartnerin für alle Studiengänge in unserer Fakultät. Es ist also egal, ob du auf Pfarr- oder (berufl.) Lehramt, Bachelor oder irgendwas anderes studierst – du kannst deine Anliegen gerne bei uns loswerden.

Die Fachschaft vertritt die Anliegen der Studierenden auch in einer Vielzahl an Ausschüssen wie dem **Fakultätsrat**, der **Studienkommission**, in den **Departments** und der **Gleichstellungskommission** (studentische Mitglieder sind: Rahel Gerrens, Horst Wagner, Anna Gewalt und Friederike Hinderer).

Auch kleine Unterbrechungen des Unialltags werden von uns geplant. Wenn es wieder möglich ist, findet das traditionelle Brezelfrühstück statt und im Wintersemester wollen wir auch wieder Glühwein im Glasgang anbieten. Wir sind glücklich und freuen uns schon sehr darauf, uns bald wieder live zu sehen!

Zudem möchten wir unsere Arbeit innerhalb der Fachschaft für euch transparenter machen. Ihr sollt bei der Gestaltung der **einzelnen Aktionen das Gefühl haben, bei jedem Schritt mit dabei zu sein**. Daher möchten wir euch, unsere **Instagram & Facebook - Seite** ans Herz legen. Dadurch verpasst ihr keine Veranstaltungen und bekommt schon vorab Informationen zu den einzelnen Aktionen.

In diesem Sommersemester finden außerdem in Zusammenarbeit mit der **IGWT** die Ersti-Tage statt. Zudem trifft sich auch wieder der **SETH** (Studierendenrat Evangelische Theologie), der Zusammenschluss Evangelischer Theologiestudierender im deutschsprachigen Raum. Der Studierendenrat vertritt unsere Interessen nicht nur gegenüber der EKD, sondern bündelt die bewegenden Themen auf Bundesebene.

Es grüßen und wünschen ein erfolgreiches Sommersemester 2021
Friederike & Sven

Du kannst uns erreichen unter:

www.uni-tuebingen.de/feth

feth@uni-tuebingen.de

[facebook.com/FeThTue](https://www.facebook.com/FeThTue)

instagram: @feth-tuebi

Fachschaft Katholische Theologie (FAKT.)

Wer wir sind

Wir sind Studierende der katholischen Theologie, die sich für die Interessen aller Studierenden der Fakultät einsetzen möchten. Wir stellen nicht nur die sechs Vertreter der Studierenden im Fakultätsrat und anderen Gremien, sondern planen auch Veranstaltungen, die über den alltäglichen Lehrbetrieb hinausgehen.



Unser Motiv

„In unserem Verständnis begründet Auseinandersetzung Universität, bei der alle Seiten lernen können.“

Unsere Ziele

- Förderung des Dialogs zwischen Studierenden und Institution
- Mitgestaltung der Studienbedingungen und -inhalte
- Studierende informieren, begleiten und vertreten
- Gestaltung der Fakultät als Lebensraum
- Angebote über das Studium hinaus
- Spaß am Studium

**Falls Ihr in der
Fachschaft aktiv
werden wollt:
Wir freuen uns
auf Eure Mitar-**

Die Umsetzung

VertreterInnen im Fakultätsrat und den Kommissionen, Studienberatung, KKV, Theo-Kick (s. nächste Seiten), Glühweinausschank, Sommerfest, FAKT.-Mail-Verteiler, Studententage, Einführungsveranstaltungen für Erstsemester, Lateintutorium, Erstsemesterwochenende, Uni-Tag, Clubhausparty, Evaluationen, AGT...

FAKT-Verteiler

Der FAKT-Verteiler ist ein E-Mail Verteiler der Fakultät, der die Mitglieder schnell über aktuelle Veranstaltungen informieren soll. Wer eine Mail an die Mitglieder des FAKT-Verteiler versenden möchte, schickt sie einfach an fakt@listserv.uni-tuebingen.de.

Wer in/aus dem Verteiler (heraus) will, meldet sich bitte auf <https://listserv.uni-tuebingen.de/mailman/listinfo/fakt> an/ab.

Kontakt

per E-Mail: katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de
auf unserer Homepage: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/fachschaft.html>
auf Facebook: <https://www.facebook.com/FachschaftKatholischeTheologieTuebingen>
Instagram: https://www.instagram.com/FAKT_TUEBINGEN
per Post: Fachschaft Katholische Theologie Universität Tübingen
Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen



E-Mail



Homepage



Facebook



Instagram

Fachschaftssitzung: Termin & Ort siehe Brett, [Homepage](#)...

Genauere Informationen hängen an unserem Info-Brett vor dem Hörsaal. Dort sind auch weitere Ergebnisse unseres Schaffens zu finden.



Woran glaube ich? Wer ist mein Nächster? Wo finde ich Anschluss? Diese und weitere philosophische Fragen bewegen die Menschen durch alle Zeiten. Theolog*innen haben zwar immer eine Antwort parat, doch oft sehr trocken und schwer verständlich. Darum leistet die TüThe einen ungemeinen Beitrag dazu, dass die Praxis des Lebens und der Wertevermittlung nicht verloren geht. [...].

Einer der Grundsätze lautet daher: ‚Einmal TüThe – immer TüThe‘. Das bedeutet, dass bei uns jede*r willkommen ist, dabei zu sein, sich auszuprobieren und in eine offene Gemeinschaft förmlich hineingenommen zu werden.¹

Aufgrund der aktuellen Lage dürfen wir leider kein Fußball spielen.

Sollte sich im Sommersemester daran etwas ändern, dann laden wir gerne auch wieder zum wöchentlichen TheoKick ein!

„Mobil sein und Neues entdecken, die Augen offenhalten und am Ball bleiben, diese und weitere Ziele verfolgen wir nur gemeinsam.“² Unsere Mannschaft vereint semiprofessionelle Vereinsspieler*innen und grobmotorische Anfänger*innen, so dass alle, mit viel oder wenig Fußballerfahrung, bei uns Spaß haben werden. Neben einem wöchentlichen Kick nehmen wir auch an Turnieren teil.

Der UniCup, das Sommerturnier der Bundesliga unserer Universität und der TheoCup³ gehören normalerweise zu den anstehenden Highlights im Sommersemester.

Sei dabei und werde ein Teil der TüThe! Probetraining oder Direkteinstieg? Kontaktiere unseren Talentscout unter folgendem QR-Code:



¹ Stadionheft der Tübinger Theologen für den Theo-Cup 2019 in Innsbruck, 1. Auflage 2019.

² Ebd.

³ Der TheoCup ist ein internationales Fußballturnier, an dem Studierende verschiedener theologischer Fakultäten aus ganz Europa teilnehmen. Sei auch du dieses Jahr mit dabei.

Kommissionen und Ausschüsse

Evangelisch-Theologische Fakultät

Gleichstellungskommission

Die Aufgabe der Kommission besteht darin, sich für Gleichstellung und Diversität einzusetzen. Dies umfasst generell die Aspekte der Vereinbarung von Familie und Studium/Wissenschaft, der Förderung von Frauen und insgesamt von Diversität. Der von der Fakultät eingesetzten Kommission gehören an: Prof. Dr. Volker Leppin (Gleichstellungsbeauftragter) Prof. Dr. Jürgen Kampmann (Stellvertreter), Christine Siegl, Christian Stritzelberger. Für die Studierenden: Paula Uhlmann, Hannah Winkler, Rafael Reuther und Robert Vosseler.

Die wichtigsten Funktionen der Kommission, die die Universitäts-Gleichstellungsbeauftragte auf Fakultätsebene unterstützt, umfassen:

- Beratung des Fakultätsvorstandes und Fakultätsrates in Gleichstellungsangelegenheiten wie der Erhöhung des Frauenanteils am wissenschaftlichen Personal, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ähnliches.
- Information über diversitätsorientierte Fördermöglichkeiten und Unterstützung bei der wissenschaftlichen Weiterqualifikation, insbesondere von Wissenschaftlerinnen
- Beratung von Lehrenden zu Fördermöglichkeiten von Frauen in wissenschaftlichen Positionen
- Beratung und Unterstützung im Falle von Diskriminierung sowie bei sexueller Belästigung
- die GSK ist Ansprechpartner für körperlich eingeschränkte Studierende und setzt sich für deren Unterstützung ein.
- Entscheidung über die Vergabe von Gleichstellungsmitteln der Ev.-Theol. Fakultät
- Die Gleichstellungskommission führt regelmäßig themenbezogene Veranstaltungen durch, die besonders der Berufsorientierung von Männern und Frauen sowie der Beratung dienen. Anregungen und Wünsche sind jederzeit willkommen.

Katholisch-Theologische Fakultät

Die Zuständigen der Fachschaft sind unter folgenden Link wiederzufinden:
<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/fachschaft/wer-sind-wir/>



Fakultätsrat

Der Fakultätsrat ist das wichtigste Gremium der Fakultät. Die Ergebnisse aller im Folgenden beschriebenen Kommissionen (s.u.) fließen hier zusammen. Dort werden sie nochmals beraten und anschließend wird darüber abgestimmt. Während des Semesters finden i.d.R. drei bis vier Sitzungen statt.

Der Fakultätsrat setzt sich aus allen Professor*innen, sechs Vertreter*innen der Studierenden und eingeschriebenen Doktorand*innen, sowie drei Vertreter*innen aus der gemeinsamen Wahlgruppe der Akademischen Mitarbeiter*innen und der sonstigen Mitarbeiter*innen der Fakultät zusammen.

Studienkommission (StuKo)

Die Studienkommission (StuKo) kümmert sich um die Einrichtung, Weiterentwicklung und Verbesserung der Studiengänge. Dabei setzt sie sich mit der Frage auseinander, welche Inhalte und Kompetenzen die Lehrveranstaltungen der Studiengänge vermitteln sollen. Die Studienkommission sorgt dafür, dass alle Dozierenden ihre Lehrveranstaltungen regelmäßig evaluieren. Diese Ergebnisse helfen, die Studiengänge weiter zu verbessern. Die Sitzungen finden meist ein bis zwei Wochen vor einer Fakultätsratssitzung statt, um die Ergebnisse ggf. dort einbringen zu können.

Die Studienkommission wird vom Studiendekan geleitet, außerdem gehören ihr vier Professor*innen, vier Studierende und ein*e Vertreter*in des Assistentiums an. Die Studienberaterin ist beratendes Mitglied.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss berät und entscheidet über Widersprüche und Konflikte bei Prüfungen. Dazu trifft er sich je nach Bedarf, also immer, wenn solche Konflikte auftreten. Der Prüfungsausschuss besteht aus dem Studiendekan, zwei Professor*innen, einem Mitglied des Assistentiums und einem Studierenden.

Habt ihr euch in Prüfungen ungerecht behandelt gefühlt? Ist etwas anders abgelaufen, als es in den Modulhandbüchern steht oder als es abgesprochen war?

In diesem Fall solltet ihr euch zunächst an den Studiendekan wenden. Parallel könnt Ihr auch mit uns Kontakt aufnehmen.

Strukturkommission

Die Strukturkommission beschäftigt sich mit der personellen Besetzung der Lehrstühle, wenn die Fakultät Lehrstühle neu besetzt und ausschreibt. Dazu trifft sie sich mehrmals im Jahr, also immer, wenn solche Besetzungen anstehen.

Die Strukturkommission besteht aus vier Professor*innen, einem Mitglied des Assistentiums und einem Studierenden.

Maria Düsing-Stiftung

Im Jahr 2011 hat die Uni Tübingen die Hälfte des Vermögens von Maria Düsing geerbt. Die Uni verwaltet das Geld in einer Stiftung, deren Erträge der Katholisch-Theologischen Fakultät zugutekommen.

Der Vergabeausschuss entscheidet über die Verteilung des Geldes aus der Maria-Düsing-Stiftung. Der Vergabeausschuss besteht aus vier Professor*innen, zwei Assistent*innen und zwei Studierenden.

Auch Studierende können Gelder für ihre Projekte beantragen!

Gleichstellungskommission

Die Gleichstellungskommission soll die Chancengleichheit für Frau und Mann an der Universität herstellen und ein Studium mit Familie ermöglichen und unterstützen. Sie ist deshalb in unterschiedlichen Kommissionen als „Überwachungsinstanz“ aktiv, vor allem aber in der Berufungskommission, wenn es beispielsweise um eine Neubesetzung geht. - Ist die Ausschreibung offen für beide Geschlechter? Werden Männer oder Frauen in einem Bewerbungsverfahren bevorzugt?

Die Gleichstellungskommission besteht aus zwei Professor*innen, zwei Assistent*innen und zwei Studierenden.

Berufungskommission

Wenn ein Lehrstuhl neu zu besetzen ist, tritt im Zuge des komplizierten Bewerbungsverfahrens die Berufungskommission in Aktion. Die Kommission besteht aus Vertreter*innen der verschiedenen Statusgruppen der Fakultät und aus externen Mitgliedern wie einem/einer offiziellen Gleichstellungsbeauftragten der Universität und einem/einer Vertreter*in des Rektors. Es sind zwei Studierende vertreten.

Der Fachschaft ist es ein wichtiges Anliegen, dass die studentischen Bedürfnisse und Wünsche bei der Neubesetzung eines Lehrstuhls Gehör und Beachtung finden. In den Sitzungen der Kommission bringen die studentischen Vertreter*innen diese deshalb ein.

Beim sogenannten „Vorsingen“, bei dem sich die Bewerber*innen an der Fakultät vorstellen, organisiert die Fachschaft im Normalfall ein Meet&Greet, das den Studierenden die Möglichkeit eines kurzen Kennenlernens mit den Bewerber*innen im Anschluss an deren Vorträge ermöglicht. Zudem wird ein Stimmungsbild der Studierenden eingeholt, das durch die studentischen Vertreter*innen dann in der Berufungskommission eingebracht wird.

Begleitangebote

Evangelische Begleitangebote

IGWT (Interessensgemeinschaft württembergischer Theologiestudierender)

Wie bereite ich mich auf's Examen vor? Sollte man während des Studiums schon an das Vikariat denken? Was bewegt zurzeit meine Landeskirche?

Mit diesen Fragen bist Du bei der Interessensgemeinschaft württembergischer Theologiestudierender (IGWT) genau richtig. Wir helfen Studierenden bei der Vorbereitung ihres Examens, sorgen für guten Informationsfluss zwischen Studierenden und OKR und setzen uns für DEINE Ideen gegenüber der Landeskirche ein!

Deine Gedanken kannst Du am besten in der Mitgliedervollversammlung einbringen, die zweimal im Jahr tagt, oder Du wendest Dich an den geschäftsführenden Ausschuss, der für Fragen und Anregungen aller Art offensteht.

Wenn Du Teil des Netzwerkes werden möchtest oder Du Dich an den geschäftsführenden Ausschuss wenden möchtest, kannst Du das gerne via Mail an **mail.igwt@gmail.com** tun.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Dir!

Katholische Begleitangebote Wilhelmsstift

Das Wilhelmsstift ist das Hochschulkonvikt der Diözese Rottenburg-Stuttgart. In ihm wohnen die Theologiestudenten, die vom Bischof als Kandidaten für den späteren priesterlichen Dienst in seiner Diözese angenommen sind.

Die Studentenschaft gliedert sich in fünf Studienjahrgänge. Davon befindet sich der dritte Studienjahrgang zum Studium an auswärtigen Fakultäten.

Schwerpunkte der Ausbildung sind: Hilfe zum geistlichen Leben und zur menschlichen Reifung, Begleitung des wissenschaftlichen Arbeitens und die Befähigung zur Praxis der Seelsorge in der konkreten Diözese. Gemeinschaft - Bildung - Spiritualität sind die Gedanken, die der Ausbildung zugrunde liegen.

Wir verstehen unser Haus als einen Lebensraum, in dem es möglich sein soll, persönliche Entwicklungsperspektiven zu entdecken im Blick auf obige drei Grunddaten und dem konkreten Anspruch eines künftigen priesterlichen Dienstes in unserer Kirche.

Geleitet wird das Wilhelmsstift im Auftrag des Bischofs vom **Direktor**. Für die spirituelle und geistliche Begleitung ist der **Spiritual** zuständig. Die Studienbegleitung wird durch den **Repetenten** wahrgenommen. Praktika und Wochenendveranstaltungen sind ebenfalls wichtige Elemente der Ausbildung.

Gremien des Zusammenlebens und der Mitverantwortung der Studenten sind Hauskonvent, Studentenkönvent und die Gemeinsame Konferenz. Fakultät und Bischöfliches Ordinariat sind im Konviktsbeirat des Hauses vertreten. Bischofsvikar Dr. Uwe Scharfenecker ist der zuständige Referent des Bischofs in der Theologenausbildung.

Glaubensvertiefung auf dem Hintergrund der eigenen Lebensgeschichte – darum geht es beim Zusammenleben im Wilhelmsstift. Dies geschieht nicht abgeschlossen und isoliert, sondern im Austausch mit der Kath. Theol. Fakultät, dem Mentorat und den Begegnungselementen im Umfeld des Studiums.

Adresse:

Wilhelmsstift Tübingen
Collegiumsgasse 5
72070 Tübingen
Tel. 07071/569-195
www.wilhelmsstift.de



Direktor

Martin Fahrner, Domkapitular
E-Mail: martin.fahrner@drs.de

Repetent

Andreas Kirchartz
E-Mail: andreas.kirchartz@drs.de

Sekretariat

Gudrun Riderer und Anne Fahrner
Mo und Di
8.30 -12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr
Mi
9.00 – 12.00
Do und Fr
8.30 – 12.00 Uhr
sekretariat@wilhelmsstift.drs.de

Spiritual

Uwe Thauer
E-Mail: UThauer@priesterseminar.drs.de

Theologisches Mentorat

Das Theologische Mentorat ist eine Einrichtung der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Es eröffnet allen Studierenden der Katholisch-Theologischen Fakultät Tübingen – Lehramtsstudierenden, Personen mit Interesse an einem pastoralen Beruf oder mit anderer beruflicher Ausrichtung⁴ – eine Vielzahl von Angeboten:

- offenes Miteinander wie beispielsweise beim Mittagessen (mittwochs im Semester, 13.15 Uhr, Studierende kochen für Studierende) oder bei Festen ...
- Kurse zu Sprecherziehung und Gitarrenunterricht ...
- geistliches Leben, auch geistliche Begleitung
- (Mit-) Gestaltung von Veranstaltungen
- Begegnungen mit Vertretern der Diözese
- ...

Das Theologische Mentorat dient der Studienbegleitung und studienbegleitenden Ausbildung. Der Bewerberkreis für Interessierte am Beruf des Pastoralreferenten und der Pastoralreferentin in der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist dem Mentorat zugeordnet.

Der **Mentor** ist zuständig für die Leitung und die Geschäftsführung des Mentorats als Einrichtung, sowie die Leitung des Bewerberkreises. Im Kontakt mit Einzelnen und Gruppen berät er bei der Berufsentscheidung und bietet Anregungen zur Entwicklung der Persönlichkeit und von pastoralen Kompetenzen. Über die Vermittlung, Vorbereitung, Begleitung und Auswertung von Praktika ermöglicht er Interessierten eigene Erfahrungen in verschiedenen Bereichen kirchlichen Dienstes zu sammeln. In diesem Prozess der Studienbegleitung sollen die Studierenden unter anderem ihre Motivation und ihre Eignung für den angestrebten Beruf klären. Bei der Bewerbung für den pastoralen Dienst gibt der Mentor eine Stellungnahme ab und wird zur Entscheidung über die Anstellung mit herangezogen.

Die **Geistliche Mentorin** ist in besonderer Weise für die spirituellen Angebote des Mentorats und die geistliche Begleitung der Studierenden verantwortlich. Auf Wunsch vermittelt sie auch an geeignete Gesprächspartner/-innen.

Adresse:

Theologisches Mentorat
Brunsstraße 19
72074 Tübingen
Tel.: 07071/569-443
www.mentorat-tuebingen.de

Sekretariat

Beate Tollkühn
Mo.-Do.: 9.30-12.30 Uhr u. 14.00-16.00 Uhr
Fr.: 9.30-12.30 Uhr
E-Mail: beate.tollkuehn@drs.de
Fr.: 9.30-12.30 Uhr
E-Mail: beate.tollkuehn@drs.de

Mentor

Markus Fritz, Pastoralreferent, Supervisor (DGfP)
E-Mail: markus.fritz@drs.de

Geistliche Mentorin

Martina Feddersen, Pastoralreferentin
E-Mail: martina.feddersen@drs.de

⁴ Männer, die Priester werden möchten, sind im Wilhelmsstift organisiert.



Gottesdienste der KHG: Jeden Sonntag um 19 Uhr St. Johannes (Froschgasse 4) mit wechselnden Prediger*innen und Formaten (Meditative, Klassische und Band-Gottesdienste)

KHG-Abende: Unser Semesterthema ist zum Redaktionsschluss noch im Werden und Entstehen. Bis zum Semesterbeginn wird nicht nur das Thema gefunden sein, sondern auch viele kreative, spirituelle und informative Abende, die Begegnung und Miteinander möglich machen.

Mit dem Semesterstart werden wir um 19.15 Uhr wieder mit „Spirituell am Mittwoch – Den Alltag unterbrechen“ den Start in den KHG-Abend gemeinsam feiern. Ob unsere Veranstaltungen gemeinsam vor Ort in der Kapelle oder digital stattfinden können, wird sich noch zeigen.

Das **Pastoral-Team** der KHG steht für Gespräche, Beratung und Seelsorge zur Verfügung:

Wolfgang Metz (Hochschulseelsorger, Priester)

metz@khg-tuebingen.de

Kerstin Schelkle (Hochschulseelsorgerin, Leiterin der KHG)

schelkle@khg-tuebingen.de

Aktuelle Informationen zu allen Veranstaltungen der KHG Tübingen sowie zu den Wohnheimen gibt es unter: www.khg-tuebingen.de

Synopse der Lehrveranstaltungen

KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08-10	VL Einl Historische Grundlagen des Judentums VL Mor Grundbegriffe	VL Phil Metaphysik VL Soz ...die andere Seite des Lebens	VL Soz Fundamentale Sozialethik Bibelgriechisch I	VL Einl Einleitung in das Neue Testament Übung LitWiss Gott im Wort	VL RelPäd Orte religiöser Bildung Bibelgriechisch Vertiefung
10-12	VL AT Gott, Israel und die Völker VL AKG Patrologie 1.-3. Jh. (10-11) Koll AKG Zur VL Kirchengeschichte/ Patrologie (11-12)		VL PrTh Kirche in solidarischer Verantwortung Koll zur VL MNKG Neuzeit bis Zeitgeschichte 2 (14-tägig)	VL Soz Grundbegriffe VL PrTh Pastoral -und Religionssoziologie	VL Einl Geschichte Israels VL NT Frühe Kirche und Synagoge VLV/HS Phil Maurica Merlau-Ponty
12-13		Interdis. Koll MGP 7	Interdis. Koll MGP 8	VL RelPäd Orte religiöser Bildung Bibelkunde NT	
14-16	GK AT Einführung GK AKG HS AT Über AT predigen HS Mor Suizid Komb.seminar RelPäd/AKG Fachdidaktik	HS Einl Aramäisch HS PrTh Partizipative Forschung Lektüre PrTh Provinzialisierung der Theologie? Hebraicumskurs II	VLV RelPäd Judentum im Religionsunterricht HS Einl Die Aramäer Syriens HS NT/LitWiss Gebet im frühen Judentum und Christentum HS Soz Arbeitsplätze Komb.seminar RelPäd/AT Fachdidaktik Koll zur VL Geschichte Israels Bibelgriechisch II	GK NT Einführung HS AT Syntax althebräischer Inschriften HS PrTh Gender und Religion HS DDgÖk Nostra Aetate	HS MNKG Die linken Frommen
18-18	GK Mor Einführung GK Phil Philosophie des Todes HS AKG Christliche Heilige Lektüre Mor John Rawls Lektüre Ök (14-tägig)	GK MNKG GK Soz Einführung HS Phil Meister Eckhart		GK DDgÖk Einführung GK PrTh-Fächer Einführung HS RelPäd Begegnung mit dem Judentum Lektüre zur VL NT Frühe Kirche und Synagoge (17-18)	
18-20	VL Studium Generale Religion und Literatur HS Soz „If you're white, it's alright“			OS PrTh (14-tägig, 18-19)	

EVANGELISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT

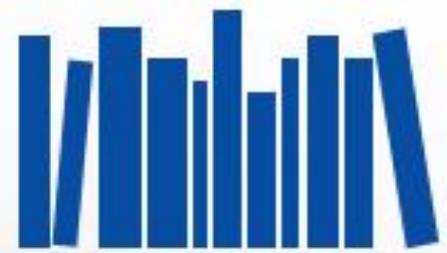
Ab	Montag	Dienstag	Mittwoch
08:00	SK Krzok Griechisch I (1h) VL AT: Neef Urgeschichte	SK Krzok Griechisch I (1h) VL NT: Landmesser Markus VL PT: Weyel Einführung	SK Krzok Griechi VL NT: Landmess VL PT: Schweitze
09:30	SK Krzok Griechisch II (1h)	SK Krzok Griechisch II (1h)	SK Krzok Griechi
10:00	SK Neef Hebräisch (1h) VL KG: Leppin KG II VL ST: Hermanni Religphilos	SK Neef Hebräisch VL AT: Kamlah Archäologie VL KG: Leppin KG II VL ST: Hermanni Religphilos VL ST: Ulshöfer Theogesch	SK Neef Hebräisc VL AT: Wöhrle Jal
12:00	VL PT: Kretzschmar GoDi (1h)	VL PT: Kretzschmar GoDi (1h)	SE NT: Ueberscha UE PT: Lacher Rf VL AT: Kamlah Ar
14:00	PS PT: Krimmer Einführung SE AT: Kamlah Bibl. Archäologie SE KG: Leppin Hermeneutik SE PT: Kretzschmar Digital SE ST: Hermanni Hume UE Forderer/Reinert Einführung UE PT: van Oorschot Forschung UE RW: Morgenstern Lektüre VL ST: Nonnenmacher Christolo		PS AT: Ebach Ein PS NT: Quattlende PS NT: Schumann PS PT: Haen Einf PS PT: Lacher Hc PS RW: Lehnhau SE KG: Schöllkop SE PT: Schweitze UE RW: Hoover A UE ST: Meier Ethi
16:00	PS KG: Reinert Bauernkriege PS PT: König Gott leiden? SE KG: Deuschle Humanismus SE NT: Stettler Jesus & Paulus SE Oswald/Bauspieß Lukas SK Michels Jiddisch SK Morgenstern Ivrit UE NT: Schumann Altäthiopisch VL PT: Dober Seelsorge		PS KG: Janssen A PS ST: Meier Got SE ST: Ulshöfer E SE NT: Landmess
18:00	PS PT: König Gott denken? UE Bauspieß Bibelkunde UE KG: Janssen Euseb UE PT: van Oorschot Moderne	SE AT: Leuenberger Frieden SE NT: Ueberschaer Galater UE AT: Kamlah Auswert (3h) UE Ebach/Quattlender Zukunft UE Oswald Bibelkunde UE ST: Zeyher-Qu. Huber	SE AT: Krause La SE Janowski/Tilly SE NT: Heckel Ko SE PT: Haizmann SE PT: Schweitze
20:00		OS KG: Drecoll KQ NT: Tilly/ Langstaff	

	Donnerstag	Freitag	Ab
Griechisch I (1h)	SK Krzok Griechisch I (1h)	SK Krzok Griechisch I (1h)	08:00
Werner Markus	UE Neef Hebräisch II	SK Neef Syrisch	
Reitner Religionspädagogik	VL KG: Kampmann KG III	VL KG: Kampmann KG III	
Griechisch II (1h)	SK Krzok Griechisch II (1h)	SK Krzok Griechisch II (1h)	09:00
Hebräisch	SK Neef Hebräisch	SK Neef Hebräisch	10:00
Die Jakoberzählung	VL AT: Wöhrle Jakoberzählung	VL ST: Schwanke	
	VL RW: Morgenstern Dialoge	Anthropologie	
	VL ST: Ulshöfer Theogesch		
Christophersen Erzählende Rhetorik	PS AT: Kleiman Einführung		12:00
Wahle Archäologie (1h)	SE PT: Kretzschmar Homiletik		
	SE RW: Lehmhaus Midrasch		
	VL AT: Neef Urgeschichte (1h)		
Wahle Einführung	OS Blum/Groß Syntax	PS RW: Morgenstern	14:00
Wahle Einführung	PS KG: Wenzel Kaiser	Festkalender	
Wahle Einführung	PS ST: Schlenker Ethik	SE KG: Rieger	
Wahle Einführung	SE KG: Kampmann Steuern	Reiseberichte	
Wahle Homiletik	SE PT: Kretzschmar Homiletik		
Wahle Charedim	SE PT: Weyel Gender		
Wahle Kepler	SE Wöhrle/Drecolll Sündenfall		
Wahle Judentum	UE PT: Stetter Praktikum		
Wahle Aphrahat	UE ST: Ulshöfer Gender		
Wahle Ethik			
Wahle Augustin	SE RW: Morgenstern Luther	UE NT: Holtz Hebräer	16:00
Wahle Gotteslehre	SE ST: Ulshöfer Interrel Theo		
Wahle Eschatologie	VL KG: Drecolll Augustin		
Wahle Abendmahl	PS AT: Oswald Einführung		
	PS PT: Stetter Homiletik		
Wahle Landnahme	REP AT: Oswald Repetitorium	UE PT: Kließ	18:00
Wahle Tilly Tod	SE KG: Rexer Kirchenjahr	Religionspädagogik	
Wahle Kolosser (3h)	SE NT: Kammler Ostern		
Wahle Corona	UE ST: Moustakas Digital		
Wahle Jugendalter	UE Wöhrle/Kleiman Alt Israel		
			20:00

Mein Stundenplan im Sommersemester 2021

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08					
10					
12					
14					
16					
18					
20					
Block / Sonstiges					

Meine Notizen



Buchhandlung
GASTL

THEOLOGIE

JUDAIKA

PHILOSOPHIE

ALTPHILOLOGIE

NEUPHILOLOGIE

SOZIOLOGIE

PSYCHOLOGIE

PÄDAGOGIK

BELLETRISTIK

TASCHENBÜCHER

GESCHICHTE

KUNST

KINDERBÜCHER

JUGENDBÜCHER

HÖRBÜCHER

Am Lustnauer Tor 7
72074 Tübingen, Telefon 5677-0
www.gastl-buch.de